

BADISCHER
LEICHTATHLETIK-
VERBAND E.V.



BLV-JAHRBUCH 2024



©Iris Hensel

Unsere Partner:



Unsere Förderer:



BLV-Jahrbuch 2024



Unsere Partner:

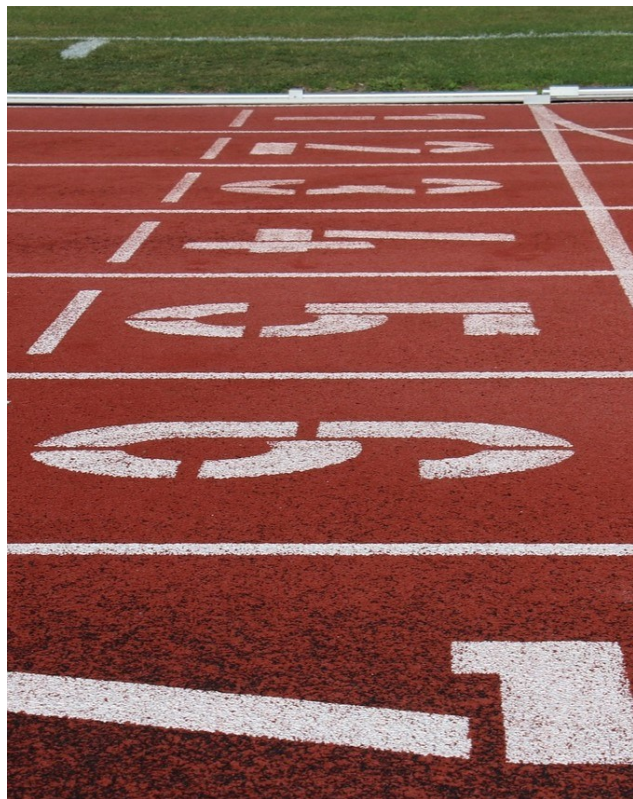


Unsere Förderer:



Peterstaler

polytan



Zum Titelbild:

Olympiasiegerin Yemisi Ogunleye (MTG Mannheim) bei ihrer Siegerehrung in Paris. Im Jahr 2024 stößt sie erstmals über die magischen 20 Meter und sichert sich dann die goldenste aller Medaillen vor dem lautstarken Pariser Publikum.

Inhaltsverzeichnis

Grußwort von Michael Schlicksupp, BLV-Präsident	3
BLV-Kontaktdaten	6
Impressum	11
BLV-Ehrentafel und -Gedenktafel	13
Das war los im BLV	20
Geburtstage & Ehrungen.....	20
Verband	30
Bildung	47
Kinder & Jugend.....	48
Athlet:innen	68
Wettkämpfe, Meetings & Meisterschaften.....	85
BLV-Topathletinnen und -athleten im Portrait	97
Wettkampf-Impressionen 2024	115
BLV-Bestenlisten 2024	116
Aus- und Fortbildungstermine 2025/2026	120

Ein herzliches Dankeschön
gilt den Inserenten unseres BLV-Jahrbuches 2024!



Grußwort von Michael Schlicksupp, BLV-Präsident

*Liebe Freundinnen und Freunde
der Leichtathletik,*



das zu Ende gehende Jahr war ein ausgesprochen erfolgreiches für den Badischen Leichtathletik-Verband. Yemisi Ogunleye wurde sensationell Olympiasiegerin im Kugelstoßen und Malaika Mihambo reihte mit Silber im Weitsprung eine weitere internationale Medaille in ihre schon stattliche Sammlung ein. Dazu kommt ein vierter Platz im Weitsprung von Mikaelle Assani bei den Europameisterschaften und die Finalqualifikation über 100 Meter für Robin Ganter. Dazu könnte man noch eine ganze Reihe hervorragender Leistungen im Nachwuchsbereich aufführen. Zusammen mit den Athlet:innen aus Württemberg steht unser Bundesland ganz vorne in der deutschen Erfolgs-Rangliste.

Nun könnte man sich als Verband gelassen zurücklehnen und sich freuen. Die Freude ist berechtigt, allerdings zeigt ein Blick auf die Entwicklung in den jüngeren Jahrgängen, dass Gelassenheit nicht angebracht ist.

Die Erfolge von heute sind in fast allen Fällen sehr individuellen Trainer:innen/Athlet:innen-Konstellationen geschuldet. Yemisi Ogunleye mit Iris Manke-Reimers, Malaika Mihambo mit Uli Knapp, Mikaelle Assani mit Udo Metzler oder auch Robin Ganter mit seinem Vater und Marlon Odom aus den USA. Wir als Leichtathletik Baden-Württemberg und auch der DLV können dafür im besten Fall ein Fundament bieten und Rahmenbedingungen schaffen. Unsere Aufgabe ist es, neue Talente zu fördern und Ihnen zu helfen, sich zu entwickeln. Davor aber kommt die Arbeit der Vereine, denn sie müssen Kinder und Jugendliche für die Leichtathletik begeistern und in ihren Gruppen betreuen.

Das aber wird immer schwieriger. Zwar sehen wir sehr viele Kinder in der Kinderleichtathletik, aber wenn es in die U14 geht, bröckeln die Teilnehmerzahlen im Training und noch mehr beim Wettkampf. Das hat sehr viel mit der Belastung der Kinder durch die Schule zu tun. Aber auch mit der Vielfalt des Freizeitangebotes und der schwindenden Bereitschaft von Eltern, Kinder zum Training oder zum Wettkampf zu fahren. Das erschwert die Arbeit unserer Trainer:innen, die die Kinder nicht mehr dreimal in der Woche, sondern eher ein bis zwei Mal, sehen. Die Gruppen sind sehr

heterogen. Das reicht von schon weit entwickelten und leistungsfähigen Kindern bis hin zu spät im Jahr geborenen und koordinativ wenig geschulten Kindern. Grundlagen, die früher im Schulsport entwickelt wurden, gibt es fast nicht mehr. Für alle ein passendes Trainingsangebot zu machen ist fast unmöglich. Wenn wir aber unsere Sportart weiter so am Leben halten wollen wie bisher, dann müssen wir sowohl Kindern, die Leichtathletik aus reiner Freude an der Bewegung machen, als auch Kindern, die ein leistungssportliches Training wollen, ein Angebot machen. Das geht in vielen Fällen nicht zusammen. Aus diesem Grund hat der BLV U14-Fördergruppen initiiert, in denen mehrere Vereine gemeinsam ihren Talenten ein zusätzliches Training anbieten. Ich denke, nur wenn wir mehr zusammenarbeiten, werden wir als Sportart weiterhin erfolgreich sein. Das gilt sowohl für die Vereine miteinander als auch für die Landesverbände und den Deutschen Leichtathletik Verband.

Die baden-württembergische Leichtathletik wird im kommenden Jahr versuchen mit Landes- und Honorartrainer:innen dort zu unterstützen, wo sich Vereine zu einem gemeinsamen Training zusammentun.

Wenn wir zusammen an unserer Sache arbeiten, egal an welcher Stelle, ob als Trainer:in, Kampfrichter:in, Wettkampforrganisator:in oder Funktionär:in, ehrenamtlich oder hauptamtlich, dann sehe ich gute Chancen für eine positive Entwicklung der Leichtathletik. Wir müssen nur den Mut haben auch mal etwas auszuprobieren und neue Wege zu gehen. Im Leistungs- und Breitensport, im Stadion und außerhalb. Alle zusammen für unseren Sport.

Euer



A handwritten signature in blue ink, reading 'M. Schlicksupp', written in a cursive style.

Michael Schlicksupp
Präsident Badischer Leichtathletik-Verband



AOK 

Gemeinsam mit dem Badischen Leichtathletik-Verband e.V. für mehr Gesundheit im Land.

Wir sind zusammen mit unseren Partnern in ganz Baden-Württemberg vor Ort und bringen gesunden Spaß am Sport in die Region.

Mehr unter aok.de/bw

GESUNDNAH

AOK Baden-Württemberg
Die Gesundheitskasse.

BLV-Kontakt Daten

Geschäftsstelle

Badischer Leichtathletik-Verband e.V.

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe

Telefon: 0721-18385-0

E-Mail: [gs\(@\)blv-online.de](mailto:gs(@)blv-online.de)

Internet: <https://www.blv-online.de>

Geschäftsführerin	Mareike Röder
Stellv. Geschäftsführerin & Wettkampfwesen	Saskia Diel
Bildung, Events & Jugend	Philipp Herderich
Events & allg. Verwaltung	Vanessa Wein, Christina Hadnagy
Marketing, Kommunikation & Events	n.n.
Werkstudentinnen	Louisa Breuer, Kiri Fee Bürkle, Nele Zwirner

Präsidium

Präsident Michael Schlicksupp,
Tel. 0721-18385-0
E-Mail: [praesident\(@\)blv-online.de](mailto:praesident(@)blv-online.de)

Vizepräsident Paul Paszyna,
Tel. 0160-1846157
E-Mail: [Paul.Paszyna\(@\)gmx.de](mailto:Paul.Paszyna(@)gmx.de)

**Vizepräsident
Bildung** Rolf Bader,
Tel. 06201-64345
E-Mail: [rolf-bader\(@\)t-online.de](mailto:rolf-bader(@)t-online.de)

**Vizepräsident
Wettkampfwesen**

Dr. Wilfried Pletschen,
Tel. 07661-2876
E-Mail: wilfried@pletschen.de

**Vizepräsident
Jugend**

Patrick Hermann,
Tel. 0174 1925354
E-mail: jugendwart@blv-online.de

**Vizepräsident
Leistungssport**

Michael Manke-Reimers,
Tel. 0621-4842405
E-Mail: [manke-reimers\(@\)gmx.de](mailto:manke-reimers(@)gmx.de)

**Vizepräsident
Freizeit-, Lauf-
und Gesundheitssport**

Ottmar Heiler,
Tel. 07654/8993
E-Mail: [Ottmar.Heiler\(@\)freenet.de](mailto:Ottmar.Heiler(@)freenet.de)

Fachwarte

Berglauf

Marion Freider-Schaffrik
E-Mail: [marion.frei-scha\(@\)gmx.de](mailto:marion.frei-scha(@)gmx.de)

BSMM

Bernd Zapf
E-Mail: [Bernd.Zapf\(@\)leichtathletik-gengenbach.de](mailto:Bernd.Zapf(@)leichtathletik-gengenbach.de)

**Dokumentation
und Chronik**

Frank Siegmund
E-Mail: [statistik-kreis-karlsruhe\(@\)t-online.de](mailto:statistik-kreis-karlsruhe(@)t-online.de)

EDV

Fabian Schmider
E-Mail: [fabian_schmider\(@\)web.de](mailto:fabian_schmider(@)web.de)

Gehsport

Helmut Munz
E-Mail: [info\(@\)munz-oberflaechentechnik.de](mailto:info(@)munz-oberflaechentechnik.de)

Kampfrichterwart

Jürgen Koessler
E-Mail: [j.koessler\(@\)t-online.de](mailto:j.koessler(@)t-online.de)

Mehrkampf

Bruno Knapp
E-Mail: [Bruno_Knapp\(@\)web.de](mailto:Bruno_Knapp(@)web.de)

Rechtswart

Frank Wetzel
E-Mail: [frawetzel\(@\)gmx.de](mailto:frawetzel(@)gmx.de)

Senioren-sport

Andrea Reichardt

E-Mail: [AndreaReichardt194\(@\)gmail.com](mailto:AndreaReichardt194(@)gmail.com)**Schulsport**

Georg Zwirner

E-Mail: [Georg.Zwirner\(@\)online.de](mailto:Georg.Zwirner(@)online.de)**Statistik**

Ingo Pletschen

E-Mail: [ingo\(@\)pletschen.de](mailto:ingo(@)pletschen.de)**Volks- und
Straßenlauf**

Klaas Hamstra

Email: [blv\(@\)hamstra.de](mailto:blv(@)hamstra.de)**Rechtsausschuss****Rechtsausschuss-
Vorsitzender**

Stefan Allgeier

E-Mail: [allgeier\(@\)rae-sfc.de](mailto:allgeier(@)rae-sfc.de)**Rechtsausschuss-
Beisitzer**

Dr. Caroline Bechtel

E-Mail: c.bechtel@dshs-koeln.de

Claudia Bronner

E-Mail: [Claudia.Bronner\(@\)T-online.de](mailto:Claudia.Bronner(@)T-online.de)

Martin Bürkle

E-Mail: [martin.buerkle\(@\)t-online.de](mailto:martin.buerkle(@)t-online.de)

Robert Geller

E-Mail: [robgl\(@\)web.de](mailto:robgl(@)web.de)

Klaus Stübinger

E-Mail: [klaus.stuebinger\(@\)web.de](mailto:klaus.stuebinger(@)web.de)

Patrick Wauer

E-Mail: [patrick\(@\)wauer.org](mailto:patrick(@)wauer.org)

Schiedsmänner

Region 1 = Rhein-Neckar, Sinsheim, Mosbach, Tauber/Buchen
Alexander Kull
E-Mail: alexander@kulls.de

Region 2 = Bruchsal, Karlsruhe, Pforzheim, Rastatt/Baden-Baden/Bühl
Adi Marxer
E-Mail: AdiMar@t-online.de

Region 3 = Kehl, Offenburg, Wolfach, Lahr, Emmendingen
Dieter Roth
E-Mail: D.Roth-OG@t-online.de

Region 4 = Freiburg, Oberrhein, Neustadt, Schwarzwald-Baar, Hegau
Laszlo Rusvai
E-Mail: laszlo@rusvai.de

Kassenprüfer

Kassenprüfer Sylvia Schmieder
E-Mail: [Schmieder8\(@\)freenet.de](mailto:Schmieder8(@)freenet.de)

Franz Börsig
E-Mail: [franz.boersig\(@\)t-online.de](mailto:franz.boersig(@)t-online.de)

Stellvertreter Jürgen Koessler
E-Mail: [j.koessler\(@\)t-online.de](mailto:j.koessler(@)t-online.de)

Helmut Ritter
E-Mail: [texritter\(@\)live.de](mailto:texritter(@)live.de)

BLV-Kreis-/Bezirksvorsitzende

Bruchsal Waldemar Weindel
E-Mail: [Waldemar.Weindel\(@\)t-online.de](mailto:Waldemar.Weindel(@)t-online.de)

Hegau Frank Bruderhofer und Christoph Meyer
E-Mail: erster.vorsitzender@la-hegau-bodensee.de

Karlsruhe Ulrike Reich
E-Mail: [u.reich.17\(@\)t-online.de](mailto:u.reich.17(@)t-online.de)

Kehl	Martin Bürkle E-Mail: martin.buerkle(@)lbv-achern.de
Lahr	Dieter Binner E-Mail: d.binner(@)online.de
Neustadt	Niklas Leber E-Mail: n.leber(@)tb-loeffingen.de
Oberrhein	Moritz Lutz E-Mail: moritz(@)lutzevadder.de
Offenburg	Bernd Zapf E-Mail: Bernd.Zapf(@)leichtathletik-gengenbach.de
Pforzheim	Robert Geller E-Mail: vorstand1(@)blv-kreis-pforzheim.de
Rastatt/Baden-Baden/Bühl	Andrea Händel E-Mail: andrea.haendel(@)gmx.net
Region Freiburg	Wolfgang Bronner E-Mail: wolfgang.bronner(@)t-online.de
Rhein-Neckar	Jürgen Koessler E-Mail: j.koessler(@)t-online.de
Schwarzwald-Baar	Brita Krebs E-Mail: brita.krebs(@)t-online.de
Sinsheim	Gerald Oxenmayer E-Mail: gerald-oxenmayer(@)t-online.de
Tauber-Odenwald	Rüdiger Berger E-Mail: ruedigerberger(@)gmx.de
Wolfach	Franz Börsig E-Mail: franz.boersig(@)t-online.de

Die übrigen Adressen der Kreis-/Bezirksmitarbeiter finden Sie auf den
Webseiten der jeweiligen Kreise/Bezirke:
<https://www.blv-online.de/verband/kreise-bezirke>

Datenschutz

Datenschutzbeauftragte Caroline Bechtel
E-Mail: [c.bechtel\(@\)dshs-koeln.de](mailto:c.bechtel(@)dshs-koeln.de)

Jugend trainiert für Olympia Beauftragte

RP Freiburg Felix Bahsler
E-Mail: [f.bahsler\(@\)gmx.de](mailto:f.bahsler(@)gmx.de)

RP Karlsruhe Sara Rosch
E-Mail: [rosa78\(@\)gmx.de](mailto:rosa78(@)gmx.de)

Bernd Schürle
E-Mail: [bmsu\(@\)gmx.de](mailto:bmsu(@)gmx.de)

Impressum

48. Jahrbuch des Badischen Leichtathletik-Verbandes 2024

Herausgeber: Badischer Leichtathletik-Verband e.V.,
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe

**Redaktion,
Gestaltung und Koordination:** BLV-Geschäftsstelle

Fotografin Titelseite: Iris Hensel
Statistiken/Rekorde/Meisterschaften: BLV-Statistiker-Team

Fotos: Fotografenteam BLV, Leichtathletik
Baden-Württemberg, Vereine

Athletic Sport Sponsoring

— ICH BIN DEIN AUTO

Wir bewegen die Menschen, die Deutschland bewegen.

IMMER NOCH KEIN AUTO-ABO?

Entdecke deine Freiheit: Immer Neuwagen zur monatlichen Komplettrate fahren – mit dem Auto-Abo für den Sport.



Jetzt entdecken

Athletic Sport Sponsoring
www.ichbindeinauto.de

BLV-Ehrentafel und -Gedenktafel

BLV-Ehrenmitglieder

Zum Ehrenmitglied des BLV kann ernannt werden, wer sich durch langjährige Tätigkeit für die Leichtathletik in Baden besondere Verdienste erworben hat.

Dieter Binner, Lahr

Dieter Roth, Offenburg

Klaus Schüler, Mosbach

Lore Tessendorff, Mannheim

Kurt Zanger, Titisee-Neustadt

Joerg Zimmermann, Kirchzarten

Helmut Munz, Lahr

Helmut Dochnahl, Mosbach

Ralf Wohlmannstetter, Rastatt

BLV-Ehrenringträger

Der Ehrenring des BLV wird für außergewöhnliche Verdienste um die Leichtathletik an Persönlichkeiten aus besonderem Anlass verliehen.

Wegen der herausragenden Bedeutung dieser Ehrung sollten grundsätzlich nicht mehr als fünf Personen gleichzeitig Trägerinnen bzw. Träger des BLV-Ehrenringes sein.

Dieter Roth, Offenburg

Hans Heß, Kehl

Lore Tessendorff, Mannheim

Hier finden Sie alle Geehrten auf der BLV-Webseite:

<https://www.blv-online.de/verband/ehrungen>

Hanns-Braun-Wanderpreis

Durch die Verleihung des Hanns-Braun-Wanderpreises können deutsche Männer und Frauen für besondere Leistungen und außerordentliche Verdienste in der Führung der deutschen Leichtathletik geehrt werden.



1957: Julius Döhring
(Karlsruhe) †



1980: Helmut Rang
(Karlsruhe) †



1997: Hans Motzenbäcker
(Brühl) †



2022: Philipp Krämer
(Schönau) †

DLV-Ehrenschild

Der DLV-Ehrenschild wird an Persönlichkeiten verliehen, die sich innerhalb oder außerhalb des DLV besondere Verdienste um die Förderung der Leichtathletik erworben haben. Der DLV-Ehrenschild kann im Verlaufe eines Jahres nicht mehr als fünfmal verliehen werden. Von 1962 bis 2001 hieß der DLV-Ehrenschild noch Carl-Diem-Schild.



1988:
Lore Tessendorff
(Mannheim)



1991:
Hans Motzenbäcker
(Brühl) †



1995:
Siegfried Schilling
(Pfinztal) †



1996:
Werner Freytag
(St. Augustin) †



1998:
Horst Liebs
(Rheinstetten) †



2001:
Gunther Welsch
(Gernsbach) †



2012:
Dieter Roth
(Offenburg)



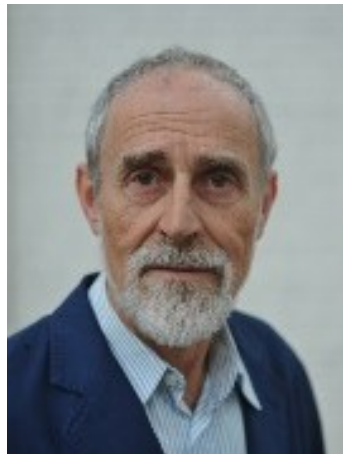
2017:
Rolf Bader
(Weinheim)



2017:
Philipp Krämer
(Schönau) †



2020:
Ottmar Heiler
(Löffingen)



2021:
Wilfried Pletschen
(Kirchzarten)



2023:
Helmut Munz
(Lahr)

Sportlerinnen und Sportler des Jahres

Drei unserer badischen Leichtathlet:innen sind ausgezeichnet. Die Wahl zum Sportler/zur Sportlerin des Jahres erfolgt jedes Jahr im Dezember. Von den deutschen Sportjournalisten gewählt und ausgezeichnet werden außergewöhnliche Sportlerpersönlichkeiten, die Werte des Sports wie Engagement, Disziplin, Fairness oder Ausdauer verkörpern.



**Malaika
Mihambo**
2019, 2020 und
2021



Christina Obergföll
2013



Heinz Fütterer
1954

Ich bin Peterstaler

Helga Benz | Wasser-Expertin
25 Jahre bei Peterstaler



Peterstaler
Pures Wasser. Purer Schwarzwald.

In Gedenken an

Roland Dworschak	† 07.02.2024
Kurt Zanger	† 15.02.2024
Fritz Kratzeisen	† 12.10.2024
Walter Abmayr	† 22.11.2024

Stellvertretend für alle, die uns in den Vereinen,
Kreisen und Bezirken verlassen haben.



Das war los im BLV

Geburtstage & Ehrungen

Laudatio für Ralf Weber

Vergangene Woche wurde Ralf Weber, langjähriger Trainer von Malaika Mihambo, mit einem Sonderpreis bei der Trainerpreisverleihung des Landessportverbandes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Aufgrund von Krankheit konnte BLV-Präsident Michael Schlicksupp nicht vor Ort sein — seine Laudatio lesen Sie daher nun hier.

Liebe Freundinnen und Freunde des Sports, liebe Förderer und Unterstützer, lieber Ralf!

Wenn mich vor drei Monaten jemand gebeten hätte eine Laudatio auf Ralf Weber zu halten, hätte ich das abgelehnt. Zu dieser Zeit kannte ich Ralf Weber nur als den Mann, der sich im



v.l.: Jürgen Scholz (LSVBW-Präsident) bei der Übergabe von Urkunde und Präsent an Ralf Weber. Eine Laudatio hielt Sven Rees (Geschäftsführer Leichtathletik Baden-Württemberg), Foto: LSVBW/Fabian Schumacher

Fernsehen bei großen internationalen Meisterschaften über den Tribünenrand beugt und Malaika Mihambo Hinweise für ihren nächsten Sprung gibt und ihr anschließend wieder einmal zu einem großen Erfolg gratuliert.

Persönlich begegnet sind wir uns bis dato tatsächlich nicht. Er ist zwar seit 1986, das heißt schon in sehr jungen Jahren, als Trainer im Jugendbereich tätig gewesen, aber zu der Zeit habe ich mich als Sportreporter nur mit der

deutschen oder internationalen Spitzen-Leichtathletik beschäftigt. Viele Jahre später, als er schon der Erfolgs-Trainer von Malaika Mihambo war, habe ich als Trainer in einem kleinen Verein Kinder und Jugendliche trainiert. So sind wir uns tatsächlich nie begegnet.

Bis zum Dezember des vergangenen Jahres.

Da hat der Badische Leichtathletik-Verband seine erfolgreichsten Nachwuchs-Trainer zu einem Workshop eingeladen. Wir hatten die Idee, sie mit Trainern ins Gespräch zu bringen, die erfolgreiche Athleten von ihren Anfängen bis in die Weltspitze betreut haben. Natürlich sind wir schnell auf Ralf Weber gekommen und zu meiner großen Überraschung hat er auch zugesagt. Zu diesem Zeitpunkt hatte er sich ja schon fast drei Jahre aus der aktiven Trainertätigkeit zurückgezogen.

Er hat dann an der Sportschule in Steinbach über drei Stunden erzählt. Von seinen Anfängen beim TSV Oftersheim. Wo er Kinder und Jugendliche betreut hat. Alle aus dem Ort oder der nahen Umgebung. Eine davon war Malaika, die mehr oder weniger um die Ecke bei ihm wohnt. Sie ist ihm schon früh aufgefallen. Aber da waren eine ganze Menge andere, die möglicherweise ähnlich talentiert waren.

Deshalb stand immer erst einmal die Gruppe im Vordergrund. Vielseitiges Training und Mehrkampf. Konsequenterweise war Malaika Mihambos erster Deutscher Meistertitel dann auch der Titel mit ihrer Siebenkampf-Mannschaft.

Irgendwann hat sich das dann alles zwangsläufig auf Malaika konzentriert. Als klar wurde, was für ein Ausnahmetalent sie ist. Man kann sich vorstellen, wie die Intensität und der Umfang der Trainertätigkeit dann immer weiter gewachsen ist.

Alles neben Familie und Lehrerberuf. Die meiste Zeit an der Erhard-Schott-Schule in Schwetzingen, später dann auch beim Regierungspräsidium in Karlsruhe. Abends immer Training. Dazwischen Trainingsplanung und Wettkampfplanung. Fahrten zu Wettkämpfen und in Trainingslager.

Unterstützung hat er sich selbst geholt. Alles um die Ecke. Für das Krafttraining bei seinem Vereinskollegen Werner Heger. Früher mal Deutscher Meister im Kugelstoßen, inzwischen über 80 Jahre alt. Und für den Sprint bei Valerij Bauer in Mannheim.

Unterstützung gab es dann später auch durch das Kultusministerium und den LSV, mit einer Reduzierung des Stundendeputats, als sogenannter Lehrertrainer. Der DLV konnte sich lange nicht für dieses Trainings-Modell begeistern. Im Gegenteil – nach einem Verletzungsjahr flog Malaika sogar aus dem Bundeskader. Und umgekehrt passten die Ideen des DLV, Trainingslager- und Trainingsplanung nicht immer zum Konzept von Ralf. Gott sei Dank ist er seinem Weg treu geblieben. Auch als man ihn als Heimtrainer nicht zu internationalen Meisterschaften mitnehmen wollte. Sein Trainingsaufbau hat jedenfalls immer auf den Punkt funktioniert. Zum Saisonhöhepunkt war die Leistung da.

Wie so oft kam die Einsicht oder vielleicht besser die Akzeptanz mit dem Erfolg: Nach etlichen deutschen Meistertiteln, internationalen Top-Platzierungen bei Europa- und Weltmeisterschaften und den Olympischen Spielen 2016. Nach dem Gewinn der Weltmeisterschaft 2019 in Doha und der bis heute stehenden Bestweite von 7,30 Metern war es dann genug.

Ralf hat seiner Familie Priorität eingeräumt und sich vom Leistungssport verabschiedet. Für viele überraschend, für ihn konsequent.

Auch das verdient Respekt. Wie Vieles, das er vorher gemacht hat. Was ich aus der Geschichte von Ralf lerne, ist das: Spitzentraining ist auch jenseits von Leistungszentren möglich. Spitzenathleten brauchen nicht zwingend einen Bundestrainer. Spitzenleistung gibt es nur mit hohem persönlichem Einsatz.

Lieber Ralf, ich freue mich, dass du heute mit einem „Spezialpreis“ geehrt wirst – und nicht mit dem Preis für dein „Lebenswerk“. Dafür bist du zu jung. Denn insgeheim habe ich natürlich die Hoffnung, dich in irgendeiner Form oder Funktion der Leichtathletik erhalten zu können.

Zur News-Meldung auf unserer Webseite:

„Sonderpreis des LSV BW für Ralf Weber“ vom 24. Januar 2024

Der Cheforganisator aus dem Kinzigtal mit DLV-Gold geehrt

Alfred Siegesmund wurde im Rahmen der DM Berglauf für sein herausragendes Engagement als Organisator von nationalen und internationalen Wettkämpfen geehrt. Seit nahezu 50 Jahren ist er Hauptorganisator und Wegbereiter für Laufveranstaltungen im Turnverein Unterharmersbach.

Ottmar Heiler, Vizepräsident im BLV, überreichte dem kreativen Vordenker und perfekten Macher, der seiner Zeit immer voraus war, am 20.04. im Rahmen der Siegerehrung der DM Berglauf die Ehrennadel.

Begonnen hat es von 1976 bis 1990 mit Cross- und Waldläufen, inbegriffen badische- und Landesmeisterschaften. Es folgten Triathlon – und Duathlon Veranstaltungen. Ab dem Jahr 2000 der erfolgreiche Brandenkopf -Berglauf , der dem Trend der Zeit zufolge im Jahr 2017 von den Trailläufen abgelöst wurde.



In den letzten 20 Jahren entwickelte sich Zell am Harmersbach so zu einer exzellenten Adresse in Sachen Berg – und Trailläufen. Masters Welt- und Europameisterschaften, Europameisterschaft , WMRA Grand- Prix- Finale und jetzt aktuell die fünfte Deutsche Berglauf-Meisterschaft zeigen die nationalen und internationalen Auftritte in Zell am Harmersbach - und professionelle Handschrift von Alfred Siegesmund..

Die Berglauf-DM 2024 - seine letzte Veranstaltung als Hauptorganisator. Alfred Siegesmund wird in das zweite Glied zurücktreten und ein motiviertes Team wird die Organisation für kommende Veranstaltungen übernehmen.

Text: Ludwig Börsig

Lore Tessendorff feierte 90. Geburtstag

Als Lore Tessendorff am Sonntag, 29. September ihren 90. Geburtstag feierte, war bereits absehbar, dass es in Mannheim eine große Schar von Gratulanten geben würde. Die Leichtathleten des Rhein-Neckar-Kreises und des BLV wünschten der Jubilarin Gesundheit und noch viele schöne Stunden bei der Leichtathletik.

Schon sehr früh entdeckte die Jubilarin ihre Neigung für den Sport und stellte sich in ihrer aktiven Zeit als Kampfrichterin und als Mitarbeiterin im Wettkampfbüro im damaligen Leichtathletik-Kreis Mannheim zur Verfügung. Zehn Jahre später (1963) übernahm sie das Amt der Frauenwartin und führte diese Funktion auch in dem 1974 neugebildeten Rhein-Neckar-Kreis bis 1980 weiter. Ab dem Jahre 1971 war Lore Tessendorff im Präsidium des Badischen Leichtathletik-Verbandes (BLV) zuerst Frauenwartin und für Ausbildung, Förderung und Betreuung der Athletinnen im Landesverband Baden zuständig. Zudem bekleidete sie über 25 Jahre das Amt einer Landes-Mehrkampfwartin, sie war für den gesamten Mehrkampfbereich zuständig. Die letzten Jahre war die Allrounderin noch Vizepräsidentin im BLV.



Vom DLV und vom BLV wurde sie jeweils mit der silbernen und goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. 1986 kam die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg hinzu, von der Stadt Mannheim erhielt sie die Sportplakette. 1988 ehrte sie der DLV mit dem „Carl-Diem-Schild“ und sechs Jahre später wurde Lore Tessendorff vom BLV mit dem Ehrenring ausgezeichnet. Im Jahre 2003 wurde das Ehrenmitglied des BLV für ihre großen Verdienste um die Olympische Sportart Nummer eins mit dem „Wilhelm-Kehl-Gedächtnispreis“ des Rhein-Neckar-Kreises ausgezeichnet.

Auch die sportlichen Erfolge von Lore Tessendorff können sich sehen lassen: Mehrfache badische Meisterin in Mannschaftswettbewerben wie DMM, Waldlauf, 4x100 m Staffel und im Mehrkampf. Ihre beste Platzierung bei „Deutschen“ war der zweite Platz bei den Waldlaufmeisterschaften 1957 auf der Erpeler Ley mit ihren Klubkameradinnen Nitsch und Orth von der Post SG.

In den letzten Jahren hat Lore Tessendorff eine weitere Leidenschaft entdeckt: Reisen in ferne Länder. Trotzdem hat sie immer wieder große und auch kleinere Leichtathletikveranstaltungen rund um Mannheim besucht, so durfte man die rüstige Mannheimerin in diesem Jahr bei den Regional-Meisterschaften Anfang Mai in Brühl begrüßen.

Die Leichtathleten des Rhein-Neckar-Kreises und des BLV wünschen der Jubilarin Gesundheit und noch viele schöne Stunden bei der Leichtathletik.

Text: Dieter Heinzmann

Iris Manke-Reimers und Ulli Knapp vom DLV als „Trainer:in des Jahres“ 2024 ausgezeichnet

Ende September gab es doppelten Grund zur Freude, als im Rahmen der DLV-Trainerehrung in Darmstadt gleich zwei Trainer:innen badischer Athletinnen als Deutschlands „Leichtathletik-Trainer:in des Jahres“ ausgezeichnet wurden.

Iris Manke-Reimers, Trainerin von Olympiasiegerin Yemisi Ogunleye (MTG Mannheim), und Uli Knapp, der Malaika Mihambo in 2024 unter anderem zum Europameistertitel und Olympiasilber führte, nahmen die Auszeichnung verdienstermaßen entgegen.

„Die Entscheidung ist uns extrem schwergefallen und wir haben uns die Köpfe heiß geredet. Wir wollten keine punktuelle Leistung würdigen. Daher haben wir gesagt: Es sind beide zu ehren!“ erklärte Jurymitglied und DLV-Vorstand Leistungssport Dr. Jörg Bügner auf leichtathletik.de. Uli Knapp konnte die Auszeichnung und Präsente persönlich von Dr. Jörg Bügner und DLV-Vorstandsvorsitzendem Idriss Gonschinska entgegennehmen, Iris Manke-Reimers war aufgrund ihres Urlaubs nicht anwesend.

Sportaward Rhein-Neckar mit Auszeichnung für drei Badner:innen

In Mannheim startete die vorletzte Oktober-Woche mit dem Sportaward der Region Rhein-Neckar. Die badische Leichtathletik wurde in würdigem Rahmen durch und mit Auszeichnungen für Yemisi Ogunleye (MTG Mannheim), ihre Trainerin Iris Manke-Reimers und Jürgen Koessler (TSV Schönau) repräsentiert.

Gleich drei Mal durfte am Montagabend im Mannheimer Rosengarten aus Leichtathletik-Sicht gejubelt werden: Kugelstoß-Olympiasiegerin Yemisi Ogunleye (MTG Mannheim) erhielt den Sportaward der Region Rhein-Neckar in der Kategorie „Top-Sportlerin“. Ihre Trainerin Iris Manke-Reimers wurde als „Top-Trainerin“ ausgezeichnet und Jürgen Koessler (Trainer im TSV Schönau und BLV-Fachwart Kampfrichterwesen) darf sich über die Auszeichnung als „Top-Vorbild Ehrenamt“ freuen.

Jürgen Koessler – ein wahres TOP-Vorbild Ehrenamt

Ein Gesicht, das die Landesmeisterschaften in Baden seit Jahren prägt, ist Jürgen Koessler. Sein ehrenamtliches Engagement ist beispielhaft. Abteilungsleiter, Kreisvorsitzender und BLV-Fachwart – ein Mann der anpackt nach der Devise: Probleme sind zum Lösen da!

Einmal im Jahr treffen sich die Persönlichkeiten des Sports in der Rhein-Neckar-Region zur großen Preisverleihung des Sportawards. Dann vergibt die Rhein-Neckar-Zeitung in verschiedenen Kategorien an Personen, die den Sport in der Region im zu Ende gehenden Jahr geprägt haben.

Einer der geehrten, die die Oscar-ähnliche Statue 2024 in den Händen halten darf, ist Jürgen Koessler vom TSV Schönau 1890. Ein Mann, auf den die Kategorie „TOP Vorbild Ehrenamt“ passt, wie auf kaum einen anderen. Seit 1983 führt er die Geschicke der Leichtathletik-Abteilung des Vereins im Odenwald, nahe Heidelberg. An vier Tagen pro Woche leitet er sieben Gruppen. Von den Dreijährigen bis ins Seniorenalter. Sein ältester Schützling ist 89, schreibt die Rhein-Neckar-Zeitung über ihn und zitiert Koessler: „Ohne den Rückhalt meiner Familie würde das gar nicht gehen.“

Doch das Engagement im Verein ist nur die halbe Wahrheit, schreibt man über das ehrenamtliche Engagement des 67-Jährigen. Seit 2014 lenkt er als Vorsitzender den BLV-Kreis Rhein-Neckar – den mit über 10.000 Mitgliedern in 72 Vereinen größten der 17 Kreise und Bezirke im Leichtathletik-Verband. 2017 übernahm er dann im BLV das Amt des Kampfrichterwartes, das er seitdem im Tandem mit Daniel Sommerhalter sehr erfolgreich ausübt. Sein Markenzeichen ist dabei die rote Schildmütze, gelb bestickt mit den drei



Buchstaben BLV. Von weither ist er damit im Oval der Laufbahn gut zu finden. Und während noch manch einer bei der Kampfrichterbesprechung morgens um 10 Uhr müde dreinschaut, strahlt Jürgen Koessler in seiner stets kurzen und knappen Ansprache eine unglaubliche Freundlichkeit und Wärme aus. Was dabei nie fehlt, ist ein Dankeschön an all die anderen Ehrenamtlichen, die genauso wie er bei Regen und Sonne viele Stunden am Stück auf dem Platz steht. Ein Ruck geht dabei durch die Traube der Kampfrichter und Helfer, wenn Jürgen Koessler die eigentlich eher trocken daherkommende Einsatzplanung humorvoll verliest und so manch einer wirkt nach der Kampfrichterbesprechung erwacht, die er gerne mit den Worten im odenwäldlerischen Singsang schließt: „Und wenn es ein Problem gibt, dann redde mer drüber. Des kriege mir alles hi!“ Und so ist es dann im Tagesverlauf auch keine Seltenheit, dass man das Vorbild Ehrenamt auch mal selbst anpacken sieht. Wenn er merkt, ein Kampfrichter oder Helfer braucht eine Pause oder es ist Not am Mann greift er kurzerhand auch selbst zum Rechen an der Weitsprunggrube oder bringt die Wurfgeräte aus dem Sektor zurück. Doch keiner ist perfekt, denn Fehler sind menschlich. Eine weitere Maxime des jung gebliebenen Funktionärs. Und so ist auch ein Mann wie Jürgen Koessler nicht fehlerfrei. Gerne vergisst er vor lauter Engagement, Sonnencreme aufzutragen. Wie gut, dass er in dieser Situation den Rückhalt seiner Familie hat: Bei der nächsten Stippvisite im Wettkampfbüro erinnert ihn seine Tochter Mirjam ganz sicher daran!

Danke, Jürgen, für dein Engagement – du bist ein echtes Vorbild im Badischen Leichtathletik-Verband!

Text: Mareike Röder

Ein herzliches

DANKESCHÖN

an alle Kampfrichter:innen und Helfer:innen
für die tatkräftige Unterstützung bei unseren Veranstaltungen!

Der badische Mr. Wettkampf feiert 75. Geburtstag

Am 7. Dezember 2024 feierte BLV-Vizepräsident Wilfried Pletschen seinen 75. Geburtstag. Seit vielen Jahren ist er der Macher der Landesmeisterschaften in Baden. Mit unvergleichlicher Akribie bereitet er dabei die Meisterschaften vor – jede Meisterschaft wird mit mehreren Varianten von Ablaufplänen durchgeplant bis die beste Variante gefunden ist.

Erst dann wird der Ablaufplan in die Form des Zeitplans gebracht. Das Führen von Statistiken über Meldezahlen, die tatsächliche Teilnehmerzahlen sowie Normerfüller anhand der Bestenlisten sind dabei für ihn keine lästige Aufgabe sondern die grundlegende Basis seiner Arbeit. „Nur so kann ich verlässlich Normen festlegen und Ablaufpläne gestalten“, so der fitte Funktionsträger. Nicht verleugnen kann der gebürtige Rheinländer da seinen beruflichen Hintergrund als promovierter Physiker. In jungen Jahren selbst aktiver Fußballer kam der dreifache Vater und zwischenzeitlich auch mehrfacher Großvater erst im Erwachsenenalter zur Leichtathletik – ein Hobby, das er mit Ehefrau Gisela teilt. 1999 machte er dann die Kampfrichterausbildung und wurde bereits vier Jahre später im Kreis Freiburg zum Kreiskampfrichterwart gewählt. Schnell erkannte er, wo Zeitpläne zu optimieren waren. Übernahm er zuerst noch bestehende Zeitpläne hatte er schon bald einen Plan B. „Geplante Improvisation“, wie Pletschen es selbst nennt. Merkte er, dass ein



Zeitplan aus dem Ruder lief, zückte er seinen Notfallplan und passte im laufenden Wettkampf die Abläufe entsprechend an. Schon bald darauf wurde er dann auch zum obersten Kampfrichter auf Verbandsebene, bevor er 2012 das Amt des Vizepräsidenten Wettkampfwesen übernahm. Zuerst noch in Personalunion mit dem Amt des Fachwart Kampfrichterwesen, ehe er diese Aufgabe 2017 in die Hände von Jürgen Koessler und Daniel Sommerhalter übergab.

Bei seiner Arbeit legte er schon immer besonderen Wert darauf, alle Schlüsselfiguren mitzunehmen. Alleingänge sind ihm fremd, enge Zusammenarbeit mit allen Beteiligten – egal ob im Haupt- oder Ehrenamt - bilden für ihn den Grundstein gelungener Veranstaltungen und sind für ihn selbstverständlich. Gleichwohl scheut er sich nicht, auch einmal unbequeme Entscheidungen zu treffen, wenn die Situation dies erfordert. „Wilfried Pletschen ist für mich

ein wirkliches Vorbild im Ehrenamt. Besonders beeindruckt mich immer wieder, wie selbstverständlich es für ihn ist, sein großes Wissen zu teilen. Im Zentrum aller Gespräche und Diskussionen steht immer die Leichtathletik mit all ihren Akteuren. Da haben persönliche Befindlichkeiten oder Animositäten keinen Platz!“, schätzt BLV-Geschäftsführerin Mareike Röder den Vizepräsidenten. „Dabei kann er trotz er aller Sachlichkeit auch über sich selbst lachen und beweist in vielen Momenten großen Humor“, so Röder, die eng mit ihm zusammenarbeitet.

Die badische Leichtathletik-Familie gratuliert Dr. Wilfried Pletschen zum 75. Geburtstag und sagt DANKE für das unglaubliche Engagement!

Text: Mareike Röder

Jetzt den BLV-Newsletter abonnieren!

Erhalten Sie alle Informationen schnell und kostenlos
direkt in Ihr Postfach!

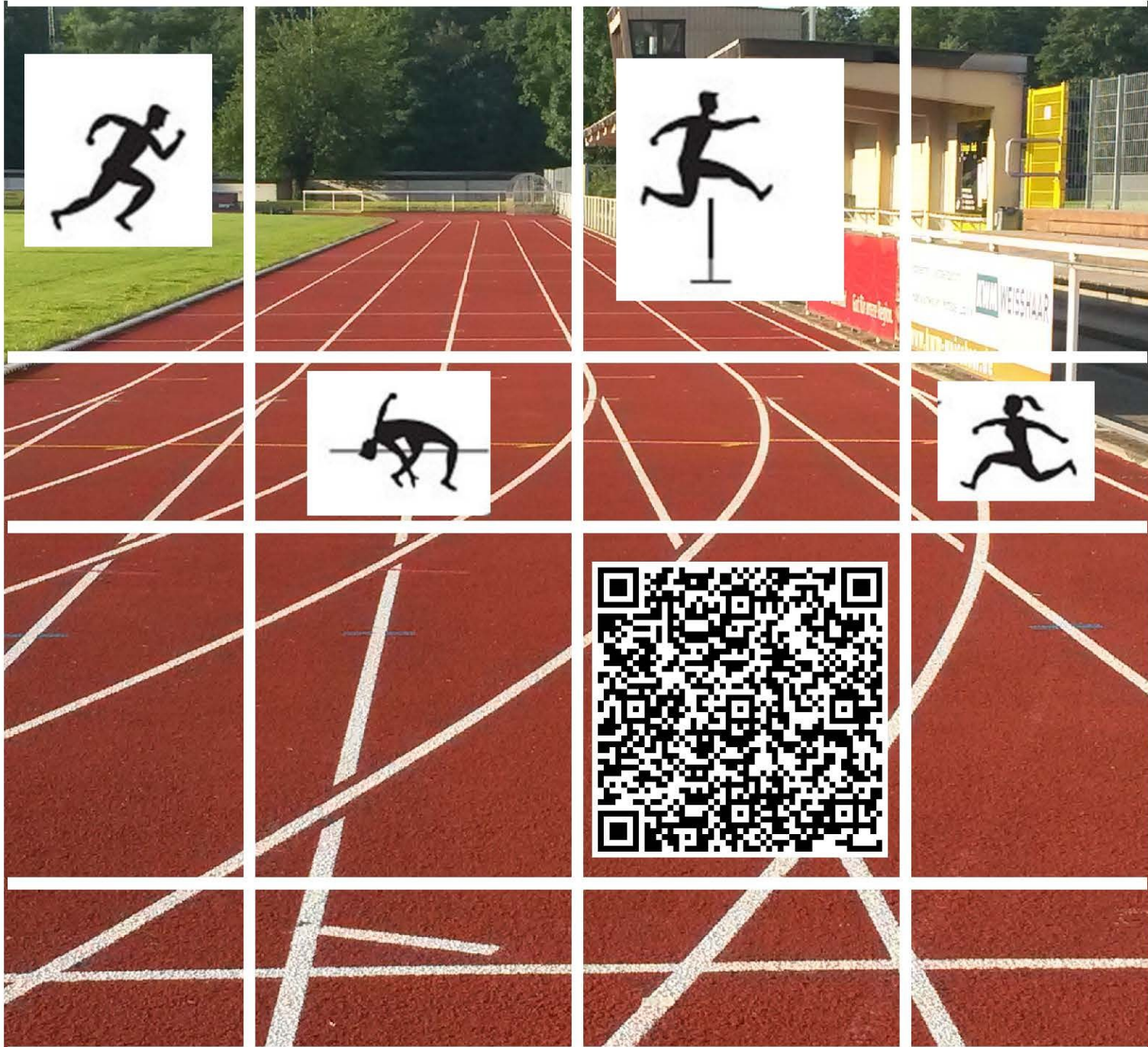
Einfach anmelden unter

www.blv-online.de/verband/newsletter



Leichtathletik

Trainingslager
MOSBACH



MOSBACH
Große Kreisstadt
Neckar-Odenwald

Verband

Gelebte Inklusion in der Baden-Württembergischen Leichtathletik

Im Prinzip war das nur noch Formsache: Badischer (BLV) und Württembergischer Leichtathletik-Verband (WLV) sowie die Leichtathletik Baden-Württemberg gGmbH (LABW) haben im Januar 2024 mit der Arbeitsgemeinschaft Parasport Baden-Württemberg (ArGe) eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Diese schafft die Grundlage für eine langfristige Kooperation bei der Entwicklung inklusiver Trainings- und Wettkampfangebote sowie inklusiver Jugendmaßnahmen.

Darüber hinaus soll das Thema Parasport in das Bildungssystem der Landesfachverbände BLV und WLV integriert werden. Das gemeinsame Ziel aller Partner ist die Installation von inklusiven Leichtathletikangeboten im Leistungs- und Wettkampfsport auf der Ebene der Vereine, der Talentstützpunkte und der Verbände sowie die enge Kooperation in den Bereichen Training, Wettkampf, Bildung und Jugend auf Verbandsebene.



v.l.: Michael Schlicksupp (BLV-Präsident), Maren Pilchowski (WBRS-Präsidentin), Yannis Fischer (Para-Kugelstoß-Weltmeister vom VfB Stuttgart 1893) und Dieter Schneider (WLV-Präsident), Foto: WLV

Die Arbeitsgemeinschaft (ArGe) Parasport ein sportartübergreifender Zusammenschluss des Badischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes e.V. (BBS) und des Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes e.V. (WBRS), der sich um die Entwicklung des paralympischen Wettkampf- und Leistungssport u.a. in der Para Leichtathletik beschäftigt.

Durch die Vereinbarung wird nun auch die Teilnahme von Athlet:innen der ArGe Parasport Baden-Württemberg an Trainings-, Lehrgangs- und Jugendmaßnahmen der Leichtathletik Baden-Württemberg gGmbH möglich.

Kooperation inspiriert von gelebter Praxis

Formsache deshalb, weil beispielsweise Niko Kappel, Paralympics-Sieger 2016, seit Jahren am Bundesstützpunkt in der Stuttgarter Molly-Schauffele-Halle ein- und ausgeht und am Training teilnimmt. Auch inklusive Wettbewerbe sind seit Jahren Bestandteil des Wettkampfkalenders der Leichtathletik in Baden-Württemberg (siehe Bild im Anhang).

Nun wurde die Zusammenarbeit auch formal beschlossen und mit dem Austausch der unterzeichneten Kooperationsvereinbarung am Samstag, 27. Januar 2024, um 11 Uhr im Sindelfinger Glaspalast im Rahmen der BW Leichtathletik Hallen-Finals im Innenraum öffentlich herausgestellt. Damit wurde die gesellschaftliche Bedeutung von Inklusion im Sport, aber auch darüber hinaus deutlich gemacht werden.

„Wir verfolgen alle dasselbe Ziel“

Para-Kugelstoßer und -weltmeister Yannis Fischer (VfB Stuttgart 1893): „Ich bin froh, dass es jetzt offiziell ist. Für uns Parasportler ist es nichts Neues, denn wir trainieren eben schon seit drei Jahren zusammen mit olympischen Sportlern in einer inklusiven Trainingsgruppe und bei uns am OSP Stuttgart ist das schon zur Normalität geworden. Am Ende verfolgen wir alle dasselbe Ziel, da sollte es keinen Unterschied machen, ob der eine ein bisschen kleiner ist oder der andere ein bisschen größer.“

Maren Pilchowski (Präsidentin des Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbands e.V. in Vertretung für Prof. Dr. Anja Hirschmüller, Vorsitzende ArGe Parasport Baden-Württemberg): „Ich freue mich sehr, dass wir an diese Sache heute endlich offiziell einen Knopf dran machen. Wir erhoffen uns natürlich, dass noch mehr Paraleichtathleten in den Genuss kommen, die hervorragenden Strukturen der BW Leichtathletik zu nutzen. Wir hoffen auch, dass durch die Kooperation das Thema auch in der Trainerausbildung platziert wird, sodass auch Vereine inklusive Gruppen anbieten und das Thema weiterhin wächst. Teamwork makes the dream work – so hoffen wir, dass es die richtigen Formen weiterhin annimmt und in diese Richtung weiter geht.“

BLV-Präsident Michael Schlicksupp: „Ich freue mich natürlich, dass die Kooperation zustande gekommen ist. Es gibt ja schon eine ganze Menge Zusammenarbeit zwischen der Paraleichtathletik und der „normalen“ Leichtathletik. Aber es ist noch ausbaufähig und es ist auch noch nicht in den Vereinen direkt angekommen. Wenn wir uns mit diesem Schritt jetzt mehr öffnen können, und mehr gemeinsam machen, dann haben wir einen großen Schritt getan, und da wollen wir hin.“

WLV-Präsident Dieter Schneider: „Paralympische und olympische Athleten trainieren heute schon gemeinsam. Aus dieser Vision ist in Baden-Württemberg bereits Realität geworden,

jedenfalls bei den Kaderathleten. Da haben wir tolle Erfahrungen und dort ist es Normalität. Und diese Normalität, im Sport Inklusion zu leben, wollen wir ausbauen. Nicht nur bei den Kaderathleten, sondern über die Vereine auch vor Ort, die Inklusion im Sport praktizieren und damit auch Vorbild sein für die gesamte Gesellschaft. Wir wollen nicht Ausgrenzung, sondern wir wollen Teilhabe. Das heißt nicht, dass alle alles gleich können, aber dass alle – Behinderte und Nichtbehinderte – teilnehmen können an gemeinsamen Aktivitäten.“

BLV ausgezeichnet für vorbildliches Nachhaltigkeitskonzept



Der Badische Leichtathletik-Verband (BLV) wurde durch den Landessportverband Baden-Württemberg (LSVBW) für sein Konzept „Grüner, schneller, weiter – Leichtathletikveranstaltungen der Zukunft“ ausgezeichnet. Mit der Auszeichnung gehen Fördermittel in Höhe von 15.000 Euro für die Umsetzung des Projektes einher.

Der LSBW hat den Wettbewerb „Sport & Nachhaltigkeit“, der 2023 unter dem Motto „Aktiv im und durch den Sport gegen den Klimawandel“ stand, im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie ausgerufen. Gefördert wurde dieser aus Mitteln der Glücksspirale des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft und setzte einen Fokus auf die Themenfelder Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und gesellschaftliche ökologische Verantwortung.

In seiner Projektbeschreibung, die Ende November 2023 beim LSBW in Stuttgart eingereicht wurde, hat der BLV Ideen zur nachhaltigen Gestaltung seiner Veranstaltungskonzepte formuliert. Mareike Röder, BLV-Geschäftsführerin, freut sich über die Auszeichnung und sagt: „Wir sind stolz, dass sich auch die Wettbewerbsjury von den zentralen Schwerpunkten unseres Konzeptes – der Beschattung von Aufenthaltsbereichen, der regenerativen Energiegewinnung, der Reduktion unseres CO₂-Ausstoßes, gesunder Ernährung sowie der Vermeidung von Rest- und Papiermüll – überzeugt gezeigt hat. Mein Team aus jungen Mitarbeiter:innen und ich freuen uns darauf, das umfassende Konzept in den kommenden Monaten gemeinsam mit unseren Mitgliedsvereinen in die Tat umzusetzen“.

Von den Maßnahmen sollen sowohl Einzelpersonen wie Athlet:innen, Trainer:innen, Kampfrichter:innen und weitere Ehrenamtliche profitieren, als auch die Vereine, in denen sie engagiert und organisiert sind. Michael Schlicksupp, BLV-Präsident, erläutert, worauf sich dabei besonders konzentriert wird: „Zum einen möchten wir zahlreichen Kindern und Jugendlichen

ermöglichen, unsere schöne Sportart auch in einigen Jahren noch ausüben zu können. Aufgrund ihrer körperlichen Voraussetzungen reagieren sie noch sensibler auf die veränderten klimatischen Bedingungen, welchen sie an langen Wettkampftagen im Stadion ausgesetzt sind. Zum anderen möchten wir unsere Vereine erreichen, ihnen ein Vorbild sein und sie zum Mitmachen animieren. Sie sollen erleben, dass wir uns als Fachverband für die Zukunft der Leichtathletik und unsere Umwelt gleichermaßen stark machen. Dabei setzen wir den Fokus darauf, Maßnahmen zu ergreifen, die dann auch auf Kreis- und Vereinsebene umgesetzt werden können“.

Gefördert aus Mitteln des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft mit Mitteln aus der Glücksspirale.



BLV unterzeichnet N!-Charta Sport

Nachhaltigkeit ist in Zeiten des Klimawandels das Gebot der Stunde. Der Badische Leichtathletik-Verband e.V. (BLV) möchte seinen Teil dazu beitragen. Nachdem der BLV kürzlich durch den Landessportverband Baden-Württemberg für sein vorbildliches Konzept „Grüner, schneller, weiter – Leichtathletikveranstaltungen der Zukunft“ ausgezeichnet wurde, folgte jetzt die Unterzeichnung der N!-Charta Sport des Landes Baden-Württemberg.

Ob bei Wettkämpfen, bei Vereinsfeiern, bei der Beschaffung neuer Sportgeräte oder auch bei Transportfahrten – es gibt viele Möglichkeiten für Sportvereine und Sportverbände, nachhaltiger zu handeln. Um dabei klare Schwerpunkte zu setzen und Erfolge sichtbar zu machen, hat der BLV die N!-Charta Sport unterzeichnet. Diese freiwillige Selbstverpflichtung wurde 2019 von der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg gemeinsam mit Sportvereinen und Sportfachverbänden entwickelt.



Nachhaltigkeit im Sport - wie geht das?

Die N!-Charta Sport zeigt in fünf Schritten einen Weg zu mehr Nachhaltigkeit und ermöglicht einen unkomplizierten Einstieg in das Nachhaltigkeitsmanagement. Vor der Unterzeichnung durch BLV-Präsident Michael Schlicksupp und Umweltministerin Thekla Walker MdL, wurde durch den BLV ein Zielkonzept erstellt. Darin ist festgelegt, was im kommenden Jahr erreicht werden soll. Der BLV wird sich auf die drei Themenbereiche „Gesellschaftliche Verantwortung“, „Einkauf“ und „Erfolgreiche Vereinsentwicklung“ fokussieren. Die damit verbundenen Leitsätze werden mit unterschiedlichen Maßnahmen in die Verbandsarbeit integriert.

Michael Schlicksupp sagt zur Unterzeichnung: „Wir freuen uns, ab sofort auch zum Kreis der Unterzeichner der N!-Charta Sport zu gehören! Wir möchten damit aufzeigen, welche vielfältigen Möglichkeiten es gibt, auch im organisierten Sport nachhaltig zu handeln und mit gutem Beispiel vorzugehen. Durch die ambitionierten Ziele für die nächsten zwölf Monate werden wir unseren Teil zum „Großen Ganzen“ beitragen!“

So wird durch die Etablierung des „Lauf für ALLE“ in seiner Firmenlaufserie „BW-Running“ ein wichtiger Schritt durch den BLV vollzogen, um Eintrittshürden für eine sportliche Betätigung zu senken. Zudem wird durch die Initiative und dank einer engen Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Lebenshilfen und Diakonien die gesellschaftliche Teilhabe benachteiligter Menschen gefördert.

Für den Einkauf von Lebensmitteln und Dienstleistungen, die für eine erfolgreiche Durchführung von Laufveranstaltungen und Meisterschaften nötig sind, wird auf Regionalität und Saisonalität geachtet, um die Umweltauswirkungen möglichst gering zu halten.

Damit der BLV auch langfristig weiterhin erfolgreich agieren kann, sind zahlreiche ehrenamtlich Engagierte unverzichtbar. Um ein solches Engagement mit Freude auszuüben, sind attraktive Rahmenbedingungen notwendig, denen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden soll. So werden soziale und finanzielle Aspekte in den Fokus gerückt.

Gemeinsam eine nachhaltige Zukunft gestalten

Die Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg bietet Sportvereinen spezielle Workshops zum Thema Nachhaltigkeitsmanagement an. Das gibt Vereinen und Verbänden die Chance, sich mit anderen nachhaltigkeitsaktiven Sportvereinen und -verbänden im Land zu vernetzen. Erfahrungen und Erfolge können geteilt und Konzepte gemeinsam mit anderen Vereinen weiterentwickelt werden.

Weitere Informationen zur N!-Charta-Sport:

<https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/gesellschaft/vereine-und-organisationen/n-charta-sport>

RADIO



REGENBOGEN

Wir lieben Musik !

Radio an

Autozentrum Walter wird Mobilitätspartner der badischen Leichtathletik

5 Lauevents, 20 Grundschulaktionstage und rund 25 Meisterschaften veranstaltet der Badische Leichtathletik-Verband (BLV) jährlich. Nun hat der BLV durch Unterstützung des Autozentrum Walter einen Transporter, um die Eventlogistik zu optimieren. Am Freitag, 2. Mai übergab Autozentrum Walter- Geschäftsführer Felix Walter einen Transporter der Marke Nissan an den Sportverband.

Ob zahlreiche Kleingeräte für einen Aktionstag im Rahmen des Projekts „Grundschule trifft Kinderleichtathletik“, digitale Anzeigentechnik oder klassisches Eventequipment wie Pavillons, Werbebanden und Kabeltrommeln. Es kommt so Einiges zusammen, um Meisterschaften und Events für mehrere hunderte oder gar tausende Besucher und Sportler zählende Veranstaltungen zu organisieren. Hinzu kommt, dass sich das Verbandsgebiet – und somit auch die Veranstaltungsorte – von Mosbach bis Konstanz erstreckt. Dafür braucht es geeignete



Transportmöglichkeiten. Das weiß auch Felix Walter, Geschäftsführer beim Pforzheimer Autozentrum Walter: „Wir wissen aus eigener Erfahrung im Rahmen des Walter-Nordstadtlaufs, dass das Transportfahrzeug für eine gute Veranstaltungslogistik der Grundstein ist. Den BLV kennen und schätzen wir als langjähriger Partner im Rahmen des SWP CityLauf Pforzheim. Da war es für uns keine Frage, den Verband nun auch darüber hinaus als offizieller Mobilitätspartner zu unterstützen.“

„Für uns ist es eine wesentliche Erleichterung der Arbeit, dauerhaft auf einen Transporter zurückgreifen zu können – durch die vielen Events können wir die Logistik nun effizienter gestalten und schaffen damit Kapazitäten für andere Aufgaben“, so Mareike Röder, Geschäftsführerin des BLV bei der Schlüsselübergabe des Fahrzeugs. Schon am 7. Mai 2024 war der BLV-Transporter erstmals über die Straßen der Region Karlsruhe und Pforzheim unterwegs: Es ging zum AOK Firmenlauf Pforzheim erneut in die Goldstadt am Rande des Nordschwarzwalds.

BIST DU OKAY? – Die Vertrauenspersonen der Leichtathletik Baden-Württemberg sind für dich da!

Die Leichtathletik fordert von Dir viel Zeit und Hingabe auf dem Weg zu Deinen persönlichen Zielen. Das kann viel Kraft kosten und dazu führen, dass es Dir nicht gut geht. Die Gründe dafür können vielfältig und ganz individuell sein – manchmal handelt es sich um die Verletzung Deiner persönlichen Grenzen, um Leistungsdruck oder aber Mobbing. Wichtig ist: Du bist mit diesen Gefühlen nicht allein! Und es ist okay sich Hilfe zu holen.

Die Leichtathletik soll Dir Freude machen. Daher sind wir als Ansprechpersonen für Dich da, bei allen Themen, die Dir das Gefühl geben, dass etwas nicht okay ist!

Wir sind da, wenn ...

- Deine persönlichen (körperlichen) Grenzen überschritten wurden
- Du Konflikte mit anderen Athlet:innen, Trainer:innen oder deinen Eltern hast
- Du mit Gewalt, Mobbing oder Drogen in Berührung gekommen bist
- Du Dich sonst in irgendeiner Art und Weise unwohl oder nicht okay fühlst

Anders gesagt: Wir sind für alles da, was Dich beschäftigt!

Der Kontakt zu uns ist selbstverständlich freiwillig und kostenlos. Alle uns anvertrauten Themen unterliegen der Schweigepflicht. Deine Daten und Dein Anliegen werden in jedem Fall vertraulich behandelt!

Die **Vertrauensperson Deiner Wahl** erreichst du unter den folgenden Kontaktdaten:



Marie Burtz

(Sozialarbeiterin B.A.)

Beauftragte für Prävention (sexualisierter) Gewalt

Mail: vertrauensperson.marie@bwleichtathletik.de

Instagram: [@Marie_bwleichtathletik](https://www.instagram.com/Marie_bwleichtathletik)



Maike Gondro

(Physiotherapeutin B. Sc.)

Beauftragte für Prävention (sexualisierter) Gewalt

Jugendsprecherin BLV

Mail: vertrauensperson.maike@bwleichtathletik.de



Martha Fruchtmann

(Fachärztin für Allgemeinmedizin)

Beauftragte für Prävention (sexualisierter) Gewalt

Mail: vertrauensperson.martha@bwleichtathletik.de

LEICHTATHLETIK
BADEN-WÜRTTEMBERG

DEUTSCHER
LEICHTATHLETIK
VERBAND

NICHT

Es sind ~~doch~~ nur Worte.

WIR SCHAUEN HIN. WIR HÖREN ZU. WIR SPRECHEN AN.

Gefördert durch das

MOVE **ZUKUNFTS-PAKET**

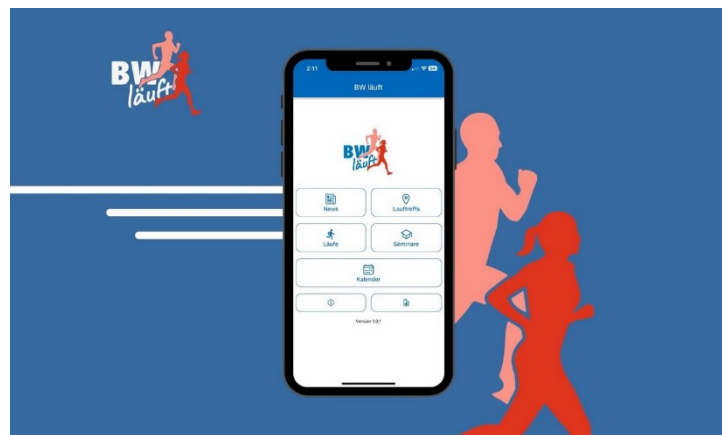
Entdecke neue Laufabenteuer mit der „BW läuft“-App

In der dynamischen Welt des Laufens gibt es immer neue Herausforderungen und Entdeckungen. Die Leichtathletikverbände aus Baden und Württemberg haben ihr Wissen und ihre Datensammlungen zum Laufen gebündelt und in der BW läuft-App zusammengeführt. Jetzt wird das Lauftraining in Baden-Württemberg noch spannender und vielseitiger.

Diese App ist die perfekte Begleitung für alle Laufbegeisterten, egal ob Ihr bereits erfahrene Läufer seid oder gerade erst mit dem Training beginnt.

Mit unserer App habt Ihr Zugriff auf eine Vielzahl von hilfreichen Funktionen, die Euren Laufalltag revolutionieren werden:

Verpasst keine Events mehr: Mit der BW läuft-App bleibt Ihr immer über Laufveranstaltungen und Seminare in Eurer Nähe informiert. Meldet Euch direkt für das nächste Lauf-Event an oder erfahrt von Experten mehr über Themen wie Lauftechnik, Ernährung und Verletzungsprävention.



Seid Teil einer lebendigen Community von Gleichgesinnten: Findet schnell und einfach Vereine und Lauftreff-Gruppen in Eurer Nähe! Schließt Euch an, um neue Freunde zu finden und Eure Motivation zu steigern. Egal, ob Ihr ein erfahrener Läufer seid oder gerade erst anfangt, findet mit Hilfe der „Umkreissuche“ eine unterstützende Gemeinschaft, die Euch auf Eurem Laufweg begleitet.

Lasst Euch nicht die neusten Trends und Entwicklungen entgehen! Seid immer auf dem Laufenden mit unserer Newsübersicht. Lasst Euch von inspirierenden Artikeln und Beiträgen rund um das Thema Laufen motivieren.

Alles auf einen Blick: Unser Kalender bietet eine umfassende Übersicht über alle bevorstehenden Veranstaltungen, die Ihr nicht verpassen möchtet.

„BW läuft“ App verfügbar für iOS und Android

[App für Android](#)

[App für iOS](#)

Ladet Euch jetzt die BW läuft-App herunter und startet Euer nächstes Laufabenteuer!

Die BW läuft-App ist nicht nur ein praktisches Tool für jeden Läufer, sondern auch ein Beitrag zur Stärkung der Laufgemeinschaft in Baden-Württemberg. Sagt es weiter und bleibt gemeinsam auf dem Laufenden! So können wir die Laufgemeinschaft in Baden-Württemberg weiter ausbauen und noch stärker machen.

Ladet Euch jetzt die BW läuft-App herunter und startet Euer nächstes Laufabenteuer!

Alle Infos rund um [„BW läuft“](#)

David Wrobel betreut zukünftig Landeskader im Disziplinblock Wurf

David Wrobel übernimmt ab dem 5. November 2024 die Verantwortung für den Nachwuchs im Disziplinblock Wurf in Baden-Württemberg. Hierfür wurde in dieser Woche ein Ausbildungsvertrag unterzeichnet, der die berufsbegleitende Ausbildung in Verbindung mit einem Trainerstudium an der Trainerakademie des DOSB in Köln umfasst.

Nachdem sich Carolin Streipart für einen Wechsel zum 1. Januar 2025 in den Thüringer Leichtathletik-Verband entschlossen hat, war eine Nachfolgeregelung für ihre Aufgaben in Baden-Württemberg notwendig.

David Wrobel ist ein „alter“ Bekannter in der Leichtathletikszene in Baden-Württemberg. Im Jahr 2005 wurde er erstmals in einen Landeskader (F-Kader) der Leichtathletik Baden-Württemberg berufen und hat nahezu alle Kaderstufen in der deutschen Leichtathletik als Athlet durchlaufen. Der zweimalige deutsche Vizemeister im Diskuswurf erzielte eine persönliche Bestleistung von 67,30 Meter in seiner Paradedisziplin und nahm 2019 an den Weltmeisterschaften in Doha und 2021 an den Olympischen Spielen in Tokio teil.

Der Werdegang von David Wrobel wurde von zahlreichen herausragenden Trainern begleitet. Seine erfolgreichste Zeit verbrachte er an der Seite von Armin Lemme in Magdeburg.

Nach der Saison 2024 hat sich David Wrobel entschieden, seine aktive Laufbahn zu beenden und seine reichhaltige Erfahrung als Athlet an die Jugend in Baden-Württemberg weiterzugeben.



v.l.: Sven Rees (Landesleistungssportdirektor Leichtathletik Baden-Württemberg (LABW)), David Wrobel und Christian Hummel (Leiter Nachwuchsleistungssport LABW)

Seine Tätigkeit für die Leichtathletik Baden-Württemberg wird bis zum Abschluss seiner Berufsausbildung 2028 durch den Berufsförderungsdienst der Deutschen Bundeswehr unterstützt. Seine A-Trainerlizenz wird er bis Ende 2024 abgeschlossen haben.

Im Zuge des Personalwechsel erfolgt ebenfalls ein Strategiewechsel im Disziplinblock Wurf. So wird David Wrobel im Bereich der U16 den gesamten Kanon des Wurfblocks abdecken, jedoch sich in den älteren Jahrgängen des Landeskaders auf die Disziplinen Kugel und Diskus konzentrieren. Für den Speerwurf zeichnet weiterhin Karsten Thumm verantwortlich, die Disziplin Hammerwurf wird ab 1. Januar 2025 durch Rebecca Riexinger als Honorar- bzw. Verbandstrainerin abgedeckt.

Wir freuen uns sehr, dass wir wieder einmal einen erfolgreichen Athleten aus unseren Reihen für den Beruf des Landestrainers gewinnen und begeistern können und wünschen David viel Freude und Erfolg bei der Entwicklung der Nachwuchswerfer in enger Zusammenarbeit mit den Vereinstrainer:innen.



Mehr als nur ein Glücksmoment.

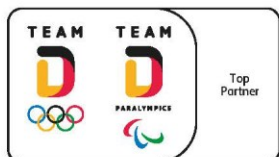
Weil Sport uns alle verbindet,
engagiert sich die Sparkassen-Finanzgruppe
ganz besonders in diesem Bereich. Ob alt oder
jung, Hobby- oder Leistungssportler:in,
Menschen mit oder ohne Behinderung:
Wir bringen mehr Bewegung in unsere
Gesellschaft.

Mehr Infos unter:
mehralsgeld.sparkasse.de/sportfoerderung

LB  **BW**

LBS 

S  **Sparkassen
Versicherung**



Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Karlsruhe**

BLV-Jugendworkshop – ein voller Erfolg

Erstmals kamen an einem Wochenende im November Ehrenamtliche aus ganz Baden in der Sportschule Steinbach zu einem gemeinsamen Workshop zusammen, um an der Zukunft der Jugendleichtathletik zu arbeiten. Damit ist die Jugendbeteiligung des BLV vorbildhaft, und jungen Engagierten wird die Möglichkeit geboten, etwas zu bewegen oder zu verändern. Der Workshop wurde durch einen großzügigen Beitrag der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) gefördert.



Organisiert und eingeladen vom BLV-Jugendteam, bestehend aus Patrick Hermann, Maika Gondro und Philipp Händel, traf die Gruppe am Freitagnachmittag zum ersten Mal aufeinander. Mit dabei waren neben Jugendtrainer:innen und Kampfrichter:innen auch Athlet:innen, Stadionsprecher:innen sowie Vertreter:innen aus den Wettkampfbüros und dem Social-Media-Team. So konnte ein Austausch aus verschiedenen Blickwinkeln stattfinden.

Nach einem kurzen Kennenlernen folgte ein Einblick in die Verbandsstrukturen sowie ein Rückblick auf die vergangene Wettkampfsaison. Hier wurden vor allem die Präsenz des Jugendteams und die Veranstaltungen besprochen, bei denen die badische Jugend bereits Mitspracherecht in der Planung hatte. Es folgte das Abendessen, bei dem neben persönlichen Gesprächen auch die eine oder andere Diskussion aus den vorherigen Stunden noch einmal auflebte – was zeigt, mit wie viel Herzblut die Teilnehmer:innen dabei waren.

Anschließend gab es einen Infoblock zur N!-Charta und dem Sport Konvoi, da in den folgenden Ausarbeitungen auch das Thema Nachhaltigkeit berücksichtigt werden sollte. Die Gruppe teilte

sich in kleinere Arbeitsgruppen, um an Visionen zu drei speziellen Wettkampfformaten zu arbeiten, bei denen Verbesserungspotenzial besteht. Außerdem wurde mit der Planung für das BLV-Sommercamp im August begonnen. Der Abend klang bei Snacks und Getränken mit guten Gesprächen und Spielen aus.

Nach einem stärkenden Frühstück ging es am Samstagmorgen erneut in den Kleingruppen um die Finalisierung der erarbeiteten Konzepte sowie die Vorbereitung einer Präsentation für die Abschlussdiskussion. Zunächst wurden die Ergebnisse der Gruppe „BSMM-Finale“ präsentiert. Hier kamen besonders viele neue Gedanken auf, und in der großen Gruppe wurde das Für und Wider einzelner Aspekte ausführlich besprochen, sodass am Ende ein komplett überarbeitetes Konzept zu Papier gebracht werden konnte. Auch beim darauffolgenden Mittagessen wurde das neue Konzept noch einmal auf Herz und Nieren geprüft.

Es folgte die Präsentation zum BLV-Sommercamp, bei der neben der Programm- und



Gefördert durch

**Deutsche Stiftung
für Engagement
und Ehrenamt**

Betreuerplanung auch ein Finanzplan erstellt wurde. Auch hier konnte die gesamte Gruppe mitwirken, sodass am Ende jede Ausarbeitung von allen Teilnehmer:innen abgesegnet wurde. Den Abschluss der Präsentationen machte das

U14-Teamfinale sowie der angedachte Hallenländervergleichskampf mit dem Saarland und der Pfalz. Außerdem wurde noch ein Blick auf den voll gefüllten Ideenspeicher geworfen, in dem über den gesamten Zeitraum Ideen gesammelt wurden, die nicht speziell mit den in Gruppen besprochenen Events zu tun hatten.

Bevor der Workshop sich dem Ende zuneigte, wurde der Terminplan für die anstehende Saison angeschaut, sodass möglichst viele derjenigen, die die jeweiligen Veranstaltungen geplant haben, auch vor Ort dabei sein können.

Die Stimmung in der Gruppe war durchweg positiv, und nach zwei äußerst produktiven Tagen bewertete jede:r den Workshop als vollen Erfolg. Alle Teilnehmer:innen waren sich einig, dass eine solche Zusammenkunft öfter stattfinden sollte. Jede:r Beteiligte sagte seine:ihre Unterstützung für die kommende Saison zu, sodass die erarbeiteten Konzepte vom Papier auch in die Tat umgesetzt werden können.

Text: Christin Rodinger

Ohne das Ehrenamt läuft nichts

Mit diesen Worten stellte BLV-Kampfrichterwart Jürgen Koessler in seiner Begrüßungsrede beim BLV-Helferfest Ende November die Wichtigkeit der ehrenamtlichen Kampfrichter:innen hervor, ohne die kein Leichtathletikwettkampf zustande kommen würde.

Neben den Kampfrichter:innen wurden auch Fachwarte, Gremiumsmitglieder und Referenten vom Badischen Leichtathletik-Verband am 30. November 2024 an die Sportschule Baden-Baden Steinbach eingeladen.

Nach der Begrüßungsrede von Jürgen Koessler richtete auch BLV-Präsident Michael Schlicksupp dankende Worte an die rund 40 Anwesenden.



Der „BLV-Fünfkampf“, eine kleinen Spieleshow, bestehend aus fünf Minispielen stellte die kreative Ader sowie das leichtathletische Fachwissen unter Beweis und sorgte mitunter für eine heitere Stimmung bei allen Anwesenden. Beim gemeinsamen Abendessen, das durch das Team der Sportschule Baden-Baden Steinbach zur Verfügung gestellt wurde, wurde auf die vergangene Saison zurückgeblickt oder bereits über die kommende Wettkampfsaison im Jahr 2025 philosophiert.

Die heiß ersehnte Siegerehrung des Fünfkampfes bildete am Ende des Tages den Abschluss eines gelungenen Helferfestes, das auch in den kommenden Jahren fortgeführt werden soll.

Der Badische Leichtathletik Verband bedankt sich bei allen ehrenamtlichen Helfer:innen für ihr außerordentliches Engagement im Wettkampfsjahr 2024. Ohne euch läuft nichts!

Gefördert wurde die Veranstaltung durch die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt.

Bildung

Neue C Trainer:innen Kinderleichtathletik und neue Ausbildungsreihe online

In der letzten Septemberwoche konnten 12 Trainerinnen und Trainer erfolgreich die Prüfung zum Trainer C Kinderleichtathletik ablegen. Du interessierst dich ebenfalls für die Ausbildung als Trainer:in? Die neuen Ausbildungstermine 2025/2026 sind bereits online!

Bei strahlendem Sonnenschein fanden die Trainerinnen und Trainer optimale Bedingungen an der Sportschule Baden-Baden Steinbach vor, um den letzten Teil ihrer Ausbildung zum Trainer C Kinderleichtathletik zu absolvieren. 12 Leichtathlet:innen bekamen im Prüfungslehrgang nochmal einige Impulse mit auf den Weg, bevor sie in der theoretischen und praktischen Prüfung ihr Wissen und Können unter Beweis stellten.



Der Badische Leichtathletik-Verband gratuliert allen Trainerinnen und Trainern zur bestandenen Prüfung und wünscht ihnen gutes Gelingen in der anstehenden Tätigkeit!

Zeitgleich wurden die Termine für die Ausbildungen zum Trainer C Leistungssport und Trainer C Kinderleichtathletik veröffentlicht und für die Anmeldung freigeschaltet. Unten finden Sie direkt die Anmelde links zu den Seminaren.

Weitere Informationen zu den einzelnen Ausbildungen:

<https://www.blv-online.de/bildung/ausbildung/trainer-c>

Zur Übersicht der Aus- und Fortbildungen in Baden-Württemberg:

<https://www.blv-online.de/bildung/online-anmeldung>

Kinder & Jugend

Erfolgreicher Abschluss der ersten BLV-U14-Teamwettkampf-Saison

Am Samstag, 9. März 2024, trafen sich in Pforzheim Teams der Altersklasse U14 aus ganz Baden. Über die Hallensaison hinweg gab es reichlich Möglichkeiten für die Vereine, das neue Wettkampfformat für die U14 zu testen. Der Abschlusswettkampf rundete die Premiersaison nun erfolgreich ab.

„Diesen U14 Team-Wettbewerb gab es vorher noch nie“, erklärte der Präsident des Badischen Leichtathletik-Verbandes, Michael Schlicksupp, den Kindern, Eltern und Helfer:innen in der Halle des Fritz Erler Gymnasiums. Am Samstag den 9. März fanden sich dort rund 70 junge Athlet:innen ein, um in ihren Teams im Saisonfinale der U14-Teamwettkämpfe zu zeigen, was sie können. Das Ziel der Premiere dieses Kinderleichtathletik-Wettbewerbs in der U14 war es, den Übergang aus der Kinderleichtathletik zu den Einzeldisziplinen zu erleichtern. „Die Jugend soll dabei bleiben und langsam an die eigentlichen Disziplinen der Leichtathletik herangeführt werden. Außerdem macht es einfach Spaß innerhalb eines Teams anzutreten, weshalb dieser Mannschaftswettkampf ein echter Erfolg war“, so Schlicksupp.



Den Titel gewann die Mannschaft der LG Baar, die in sage und schreibe vier Disziplinen den Ersten Platz belegten. Dazu beigetragen haben: Mika Schöpferle, Carlo Mayer, Tizian Brunner, Jule Poppinga, Lena Hasenfratz, Paula Schafbuch, Antonia Kammerer, Amelie Oswald und Emily Fehrenbach. Der TV Gondelsheim sicherte sich mit nur einem Punkt weniger die Silbermedaille, gefolgt von der SG Kuppenheim auf Rang 3.

Auch wenn es bei diesem Teamwettbewerb um die gemeinsamen Leistungen der Vereine ging, erzielten einzelne Personen herausragende Ergebnisse, für die es eine eigene Ehrung gab. Maresa Thiel von der SG Kuppenheim hat von allen Mädchen die wenigsten Punkte gesammelt, das heißt die besten Platzierungen erreicht und belegte somit Platz 1 vor Jule Poppinga (LG Baar) und Sara Weisser (TV 1834 Pforzheim). Bei den Jungs sammelte Johannes Reins (TV Gondelsheim) nur 15 Punkte und wurde damit Erster. 18 Punkte und damit Rang 2 erreichte Carlo Mayer von der LG Baar und auf Rang 3 kletterte Mika Schöpferle (LG Baar) mit 35 Punkten.

Neu war am Samstag außerdem, dass die Kampfrichter:innen nicht wie gewohnt auf Papier die Ergebnisse eintragen mussten. Dieses Mal hat jeder einen eigenen Laptop bekommen, wodurch die Ergebnisse direkt im Wettkampfbüro abgerufen werden konnten. Dieser digitale Weg ist nicht nur nachhaltiger, er erspart auch Zeit und Probleme beim Entziffern.

Zur Siegerehrung fragte Hallensprecher Patrick Hermann die Kinder „Wars gut?“ und ein lautstarkes „JAAA!“ ertönte in der Halle. Damit war klar: Ziel erreicht. Den jungen Athlet:innen hat es gefallen und die Reihe von U14-Teamwettkämpfen wurde gut abgeschlossen.

Um das leibliche Wohl der Anwesenden kümmerte sich der LV Biet. Das Verpflegungsteam des Vereins hat dafür nur regionale und Bio-Produkte eingekauft. Habib Demez erklärte im Interview die Motivation, die dahintersteckt: „Der LV Biet unterstützt das Nachhaltigkeitskonzept des BLV komplett. Wenn man die Möglichkeit dazu hat, gut und regional einzukaufen, dann sollte man sie auch nutzen.“ Ihm ist es wichtig das Thema auch den Jugendlichen näher zu bringen: „In der Leichtathletik muss man zusammenhalten für eine erfolgreiche Zukunft“ – und das in jeder Hinsicht.

U14-Teamwettkämpfe: Neue Runde des erfolgreichen Projekts

Nach der erfolgreichen Premiersaison werden die U14-Teamwettkämpfe auch im Winter 2024/25 durchgeführt. BLV-Kreise und Vereine werden aufgerufen, entsprechende Vorkämpfe durchzuführen. Der große Abschlusswettkampf auf Landesebene wird dann am 22. März 2025 stattfinden.

Im Rahmen eines Zukunftsworkshops des Badischen Leichtathletik-Verbandes (BLV) entstand im November 2022 die Idee, mit Hallen-Teamwettkämpfen in der Altersklasse U14 ein attraktives neues Wettkampfangebot zu schaffen. Im vergangenen Winter wurde das Format erstmals erfolgreich durchgeführt.

Um das Wettkampfangebot in der U14 attraktiver zu gestalten und um an die Mannschaftswettkämpfe aus der KiLa anzuknüpfen, werden die Wettkämpfe als gemischte Team-Wettkämpfe ausgeschrieben. Sie sind auch in einer normalen Halle, ohne Spikes und Tartan möglich. Die Wettkämpfe sollen auf Kreis oder regionaler Ebene ausgetragen werden.

Wie soll der Wettkampf aussehen?

Der Wettkampf wird wie der Teamwettkampf in der Kinderleichtathletik durchgeführt - mit einer Ausnahme: In die Wertung gehen die Resultate der besten drei Jungs und der besten drei Mädchen ein. (Bei geringerer Teilnehmerzahl die jeweils besten zwei.)

Alle Informationen zur Wertung und den Disziplinen sowie organisatorische Hinweise:

<https://www.blv-online.de/news/detail/news/u14-teamwettkampfe-pilotprojekt-geht-in-die-zweite-runde>

BLV-KiLa-Cup Finale 2024 in Freiburg

Kindern beim Sport machen, lachen und anfeuern zuzuschauen macht einfach Spaß. Auch in diesem Jahr waren wir wieder beim Mein Freiburg Marathon dabei und haben das BLV-Kinderleichtathletik-Cup Finale, sowie unser Kinder(leicht) Bewegt Angebot durchgeführt.

Der BLV ist mit Präsidium, Geschäftsstelle, Jugendsprechern und vielen weiteren Helfern nach Freiburg angerückt, um den Kindern von Samstag, 06. April bis Sonntag, 07. April ein tolles Wochenende zu bieten.



Ob von weiter her oder direkt aus Freiburg kommend, die verschiedenen Mannschaften und Vereine reisten am Samstag nach Freiburg, um am BLV-Kinderleichtathletik-Cup Finale 2024 teilzunehmen. Bei Disziplinen wie Hoch-Weitsprung, Zielwerfen, 35-Meter-Sprint oder Hindernisstaffel gaben die Kinder alles und kämpften im Team um den Sieg. Bei der Siegerehrung gab es für alle Preise und man sah den Kindern an, wie stolz sie auf ihre Leistungen waren. Begleitet wurden sie von dem einen oder

anderen Maskottchen. Gleich zwei Mannschaften durften sich in der U8 über den Titel freuen. Die Mannschaft des SCL Heel Baden-Baden teilte sich das Treppchen mit der SG Kuppenheim. In der U10 siegte die LG Hardt und die Mannschaft des TV Eppelheim feierte den Sieg in der U12.

Wer nicht zu einem Team der U8, U10 oder U12 gehörte, aber trotzdem mal wissen wollte, wie Kinderleichtathletik funktioniert, hatte am Sonntag die Gelegenheit dazu. Dafür wurden die Stationen für alle Besucher:innen geöffnet. Unter dem Motto ‚Laufen, Springen & Werfen – Kinder(leicht) bewegt‘ konnten die Kinder mit einem Laufzettel von Station zu Station gehen und fleißig Stempel sammeln. Ein kleines Geschenk gab es dann, wenn man fünf von sechs Stationen absolviert und damit genügend Stempel gesammelt hatte. Die ganz Motivierten durften natürlich auch eine zweite Runde drehen und der eine oder andere Elternteil wurde von der Energie der Kinder überzeugt, sich mit dem eigenen Kind zu duellieren.



Spaßstationen wie eine Hüpfburg, ein Airtrack und eine Fußballwand waren auch wieder mit dabei, so dass in jeder Ecke der SICK-Arena Action angesagt war, was man schon aus einigen Metern Entfernung hören konnte.

Alles in allem war es wieder ein gelungenes Wochenende und es hat uns Spaß gemacht unser Kinderangebot im Rahmen des Mein Freiburg Marathons durchführen zu können.

Kinderleichtathletik im BLV unter dem Dach der VR-Talentiade

Mit dem Projekt „Kinderleichtathletik unter dem Dach der VR-Talentiade“ startet der Badische Leichtathletik-Verband in diesem Jahr eine neue Version der klassischen Talentsichtungswettbewerbe unterstützt durch die Volks- und Raiffeisenbanken.

Die ursprünglich von Schulen und Vereinen organisierten VR-Talentiade Veranstaltungen werden ab 2024 zusammengeführt mit den Kinderleichtathletik Wettkämpfen, die von den Kreisen bzw. Vereinen durchgeführt werden. Das entlastet die Schulen und Vereine und gibt zusätzlich den KiLa-Veranstaltern die Möglichkeit sich bei ihrem Wettkampf unterstützen zu lassen.

Hierfür stellt die VR-Bank kostenlose Urkunden und Medaillen für jeden Teilnehmer, als auch weitere Sachpreise, wie T-Shirts, Turnbeutel etc. zur Verfügung. Zusätzlich erhalten die austragenden Vereine die Möglichkeit über einen lokalen Vertreter der VR-Bank weitere Spenden oder kleinere Sachpreise zu erhalten.



VR-Talentiade

Aber auch die Talentsichtung steht bei der VR-Talentiade 2024 weiterhin im Fokus. Die besten sechs Sprinter:innen der U12 über 50 Meter werden in das VR-Talentiade-Team berufen und haben die Möglichkeit mit den Besten der anderen

teilnehmenden Sportarten aus Baden und Württemberg ein Sportwochenende zu verbringen.

Organisiert wird das Projekt vom BLV.

Weitere Informationen zur VR-Talentiade:

<https://www.blv-online.de/kinder/vr-talentiade>

MEIN



FREIBURG MARATHON

MEIN 20. FREIBURG MARATHON



FEIERE MIT UNS

den Auftakt der Laufsaison am 6. April 2025. Laufe in einer einzigartigen Atmosphäre durch die Altstadt und erlebe die vielseitige Strecke des **20. MEIN FREIBURG MARATHON**.

Genieße die phantastische Stimmung mit zahlreichen Bands und erlebe ein tolles Programm für die ganze Familie auf dem Gelände der Messe Freiburg: BÜRGER-Maultaschen-Party, Kinder-(leicht) bewegt und vieles mehr.

- * MARATHON
- * SUPER SPARROW HALBMARATHON
- * AOK-GESUNDHEITSLAUF (10KM)
- * BADENOVA SCHÜLERMARATHON
- * BADEPARADIES-MINI-MARATHON
AM 5. APRIL 2025

6. APRIL 2025

Jetzt ANMELDEN
und STARTPLATZ sichern!



VR-Talentiade fördert die Kinderleichtathletik in Baden

Mit viel Spaß und Motivation starteten bereits über 1000 junge Nachwuchssportler aus ganz Baden im Alter von 6-11 Jahren in die Wettkampfsaison der VR-Talentiade.

Das zeigt, dass die Aktion des Badischen Leichtathletik-Verbandes „Kinderleichtathletik unter dem Dach der VR-Talentiade“ von den Vereinen sehr gut angenommen wurde. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit dem neuen Konzept einen echten Mehrwert für unsere Vereine schaffen konnten. Die Kinderleichtathletik als niedrighschwelliges Angebot bietet hervorragende Möglichkeiten, Bewegungstalente zu entdecken und vielseitig zu fördern. Viele von Ihnen werden wir sicher in einigen Jahren auf Kreis- oder Landesmeisterschaften sehen. Wir sind den Volks- und Raiffeisenbanken sehr dankbar, dass sie die Talentförderung mit der VR-Talentiade seit vielen Jahren unterstützen.“, so Michael Schlicksupp, Präsident des Badischen Leichtathletik-Verbandes. Während noch einige Vereine nach dem alten Konzept eine große Teilnehmerzahl erreichen konnten, profitierten zahlreiche badische Vereine vom neuen Konzept des BLV.

Hier sind die Vereine nicht mehr für den Talentsichtungswettkampf ihrer örtlichen Schule zuständig, sondern werden bei ihrem Kinderleichtathletik-Wettkampf von den Volks- und Raiffeisenbanken unterstützt. Dies beinhaltet Urkunden und Medaillen, Sachpreise wie T-Shirts und Socken, sowie, in einigen Fällen, eine Spende der örtlichen VR-Bank.

„Wir möchten uns bedanken für die Unterstützung unserer Veranstaltung, die wir jedes Jahr durchführen, aber zum ersten Mal mit Unterstützung der Volks- und Raiffeisenbanken und des BLV. Die Kinder haben sich sehr über die Pokale, Medaillen, Urkunden und Präsente gefreut. Die großzügige Spende der VR Emmendingen kommt der Vereinsarbeit zugute, so dass wir weiterhin die Talente junger Sportler und Sportlerinnen fördern können.“, sagt Annette Ehrler, Abteilungsvorsitzende der Leichtathleten des TuS Teningen.

Als Vermittler zwischen Bank und Verein, konnte der BLV fast alle gemeldeten Kinderleichtathletik-Veranstaltungen 2024 für die VR-Talentiade gewinnen. Dabei sind 12 von 17 Kreisen mit Vereinen vertreten, manche sogar mit mehreren.

Insgesamt konnten mit Teilnehmerzahlen von 80-300 Kindern pro Wettkampf mehr junge Athleten und Athletinnen erreicht werden als in den Jahren zuvor. Somit ist das neue Konzept des BLV schon jetzt ein voller Erfolg.



Wir fördern junge Sporttalente!

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Kein Projekt in Deutschland bewegt in sieben Sportarten so viele Nachwuchsathleten zur Talent-suche und Talentförderung wie die VR-Talentiade in Baden-Württemberg. An über 400 Orten nehmen nahezu 40.000 Kinder an den Wettkämpfen teil. So wecken wir Begeisterung!



VR-Talentiade



vr_talentiade

VR-Talentteam auf dem Weissenhof

Die BOSS-Open auf dem Stuttgarter Weissenhof waren in diesem Jahr Anlaufpunkt für das VR-Talentiade-Talentteam-Event.

Unter vielen tausend Kindern waren wie in jedem Jahr die besten Nachwuchsathleten aus 7 verschiedenen Sportarten ermittelt und von den Baden-Württembergischen Genossenschaftsbanken (BWGV) zu diesem Abschluss-Event eingeladen worden. Viele der heute sehr erfolgreichen Profisportler wurden über diesen Wettbewerb in den vergangenen Jahren gefunden. Aus den Regionalfinals 2023 der baden-württembergischen Leichtathletikverbände waren an diesem Wochenende junge Sportlerinnen und Sportler mit dabei.



Marlene Lang (LG Radolfzell), Mila Stieglauer (TSV Blaustein), Anni Marcard, Marlon Metzger (beide LV Pliezhausen 2012), Lena Dieterich, Eskil Wedrich (beide TuS Lörrach-Stetten), Samuel Dehner (SV Jungingen) und Carlo Mayer (LG Baar) trafen bei angenehmem Sommerwetter zusammen mit über 60 jungen Nachwuchssportlern an der Internationalen Jugendherberge in

Stuttgart zur Begrüßung durch die Betreuer Maya Redenius, Christoph Geissler und Christian Hummel und einem ersten gemeinsamen Mittagessen ein. Danach ging es mit dem Bus in den Klettergarten nach Zuffenhausen, wo sich die Kinder – und auch die Betreuer – nach Herzenslust und teils in luftiger Höhe austoben konnten. Da Sport in der freien Natur hungrig macht, ging es im Anschluss ins Waldheim, wo man beim gemeinsamen Abendessen alle spektakulären Klettertouren und Erlebnisse nochmals Revue passieren lassen konnte. Mit vollem Bauch und vielen tollen Eindrücken ging es dann zurück zur Jugendherberge.

Nach einem ausgiebigen Frühstück stand der zweite Tag ganz im Zeichen des Tennis. Nach kurzer Busfahrt stand der Besuch des Tennis ATP-Turniers auf dem Weissenhof auf dem Programm. Die VR-Talentiade-Kids konnten die Tennisprofis hautnah beim Training und bei den Erstrundenspielen beobachten. Rund um die Tennisspiele gab es viele Mitmachaktionen für die jungen Nachwuchssportlersportler. Höhepunkt des Tages war die Siegerehrung der VR-Talentiade. Auf einem extra bereitgestellten Tennisplatz wurden alle Kids für ihre erbrachten Leistungen durch den Bereichsleiter der BWGV, Timo Ziegler, den stellvertretenden Jugendvorstand des WLV,



Oliver Krebs, sowie Landestrainer Christoph Geissler mit einer Urkunde und einer Medaille geehrt.

Am Ende des langen Tages ging es mit dem Bus wieder zurück nach Stuttgart, wo die erschöpften und glücklichen Kinder auf dem Cannstatter Wasen von ihren Eltern wieder in Empfang genommen wurden.

Das Wochenende war durch Alexandra Heißler und ihre Kollegen vom BWGV wieder einmal hervorragend organisiert und wird den Kindern lang in Erinnerung bleiben. Dafür und für die tolle Unterstützung im Rahmen der VR-Talentiade sagen wir ein herzliches Dankeschön und freuen uns schon auf die nächste Auflage.

Materialspende für Projekt „Grundschule trifft Kinderleichtathletik“ übergeben

BENZ Sportgeräte und Stiftung Sport in der Schule Baden-Württemberg fördern Projekt der baden-württembergischen Leichtathletik-Verbände. An 35 Grundschulen mit rund 9.500 Schülerinnen und Schülern werden der Badische und Württembergische Leichtathletik-Verband bis zu den Sommerferien das Projekt „Grundschule trifft Kinderleichtathletik“ durchführen. BENZ Sportgeräte hat für diesen Zweck eine große Materialspende an die Stiftung Sport in der Schule in Baden-Württemberg überreicht.

Zahlreiche Kleingeräte, vom Wurfstab über Übungshürden bis zur Stoppuhr, übergab Clemens Winkler, Geschäftsführer der Firma BENZ Sportgeräte Mitte April an die Stiftung Sport in der Schule in Baden-Württemberg. „Wir unterstützen dieses tolle Projekt gerne. Kinder in Bewegung zu bringen und sie für den Vereinssport zu motivieren – das liegt einfach in unserer DNA.“, so Winkler.



Die Stiftung Sport in der Schule in BW und die Leichtathletik-Verbände nutzen diese Materialien zur Realisierung des Projekts. Im Rahmen des Schulkaktionstages können die Grundschüler verschiedene Bewegungserfahrungen sammeln. „Die Kinderleichtathletik bietet vielfältige Möglichkeiten zu laufen, zu springen und zu werfen und animiert mit seinem hohen Aufforderungscharakter, jedes Kind mitzumachen und sich zu bewegen. Bei dem Aktionstag selbst, aber auch durch weitere Begleitmaterialien, die durch die Leichtathletik-Verbände zur Verfügung gestellt werden, erhalten auch die Lehrkräfte viele Anregungen für den

Sportunterricht. Deshalb unterstützen wir dieses Projekt gerne“, sagt Michael Schreiner, Vorstand der Stiftung Sport in der Schule in Baden-Württemberg.

„Ohne die wertvolle Unterstützung unserer Partner wäre es nicht möglich, das Projekt umzusetzen. Wir sind sehr dankbar für diese großartige Unterstützung. Den Kindern bereits im Grundschulalter die Freude an der Bewegung zu vermitteln und sie für den örtlichen Sportverein zu gewinnen, ist eine unserer wichtigsten Aufgaben als Leichtathletik-Verbände.“, sind sich Michael Schlicksupp und Dieter Schneider, die Präsidenten von BLV und WLV einig.



Grundschule trifft Kinderleichtathletik

Alle Informationen zum Projekt

„Grundschule trifft Kinderleichtathletik“ finden Sie hier:

<https://www.bwleichtathletik.de/grundschulaktionstag>

Grundschule trifft Kinderleichtathletik – Ein voller Erfolg

„Das war famos!“, so Jürgen Koessler, Abteilungsleiter des TSV Schönau im Odenwald nach Abschluss des dortigen Schulaktionstags. Am 19. Juni fand dort einer von insgesamt 35 Aktionstagen des Projekts „Grundschule trifft Kinderleichtathletik“ im Sommer 2024 statt.

Und der Mann weiß, wovon er spricht. Koessler ist nicht nur im Verein, sondern auch im Kreis und Verband vielfältig engagiert. „Das war von Anfang bis Ende ein gelungener Sporttag – das macht Lust auf Kinderleichtathletik!“, war auch die Rektorin der Carl-Freudenberg-Schule Almut Häusler begeistert.

Während es in Schönau rund 160 Schülerinnen und Schüler der Carl-Freudenberg-Schule und der Grundschule des Nachbarortes Altneudorf, waren es an anderen Orten bis zu 600 Kindern, die einen Aktionstag voller neuer Bewegungserfahrungen, Leistung, Teamgeist und Freude erlebten. Insgesamt haben rund 9.000 Grundschüler und -schülerinnen im ersten Jahr des Projekts teilgenommen.

Ähnlich wie in Schönau fiel das Fazit auch an allen Schulen aus. „Die Rückmeldungen der Schulen begeistern uns und motivieren, das Projekt weiter auszubauen. Der Badische und Württembergische Leichtathletik-Verband haben mit ihrem Know-How viel Herzblut in die Entwicklung des Aktionstags gesteckt und wir freuen uns sehr, dass wir damit so begeistern konnten!“, so Mareike Röder, Geschäftsführerin des Badischen Leichtathletik-Verbandes. Gemeinsam mit ihrem Kollegen Rene Stauß (WLV) hatte sie mit den Teams der Verbände das Projekt aus einem Vorgängerprojekt entwickelt. „Das Projekt ist für uns ein wichtiger Baustein, um die Kinderleichtathletik an den Schulen zu verankern und den Lehrkräften durch Begleitmaterialien auch wertvolle Hilfen für den Schulalltag mitzugeben“, so Stauß.

Laufen, springen und werfen – Bewegungszeit statt Schlange stehen

Von früh morgens bis zur Mittagszeit durften die jungen Sportlerinnen und Sportler bei den Aktionstagen laufen, springen und werfen. An insgesamt acht Stationen konnten sie ihr Können unter Beweis stellen und gleichzeitig viele neue Bewegungserfahrungen sammeln. Mittels Tiergrafiken auf großen Beachflags wurden die Schulklassen von Station zu Station geleitet. Die Tiere beschreiben dabei die Bewegungsform. „Springt wie ein Pferd über die Hindernisse!“ wurde die Station beim Hindernissprint angeleitet. Durch die Bildsprache und die Assoziation mit den Tierbewegungen sind die Bewegungsanleitungen dabei für alle Kinder schnell verständlich. Auch deshalb wird das Projekt durch das Programm Integration durch Sport des DOSB und des LSV BW gefördert. „Neben den sportlichen Fähigkeiten setzen wir mit unserer Stationsauswahl auch Impulse für den Teamgeist, Respekt untereinander und ein faires Miteinander. Bei uns sind oft die Kinder die Besten, die im Schulalltag ansonsten eher nicht zu den Leistungsstarken gehören. Das zeigt das hohe integrative Potenzial des Sports und insbesondere der Kinderleichtathletik“, so Mareike Röder. Beispielsweise bei der Auf- und Abbaustaffel müssen zwei Kinder gemeinsam eine Bewegungsaufgabe bewältigen, beim

Farbenlauf treten Teams aus mehreren Kindern einer Klasse gegeneinander an. Kommunikationsfähigkeit und das aufeinander achten wird hier besonders gefördert. Es wird für alle deutlich, dass das Team, das durch gute Zusammenarbeit und Ausdauer am schnellsten die Plättchen einer Farbe gefunden hat, gewinnt.

Beim Zonenweitsprung, beim Wendesprint, dem Zonenweitwurf und dem Sammellauf geht es dagegen dann um die Leistung des Einzelnen. Hier wird gemessen und gestoppt. Beim Sammellauf dürfen die Kinder ihre Ausdauer unter Beweis stellen. Die Ergebnisse dieser Stationen nutzt die Schule dann im Nachgang für die Wertung der Bundesjugendspiele. „Durch die Auswahl der Disziplinen aus dem Kanon der Kinderleichtathletik ist eine einfache und an die Begebenheiten der Schule angepasste Durchführung möglich. Die Kinder kommen so zu viel Bewegungszeit, das Springen in die Zonen beschleunigt den Ablauf beispielsweise erheblich im Vergleich zum zentimetergenauen Messen“, so Röder.

Freudestrahlend gingen die Kinder zumeist klassenweise aufgestellt in Zweierreihen nach dem gemeinsamen Abschluss zurück zur Schule. „Kommt ihr nächstes Jahr wieder?“ war eine oft gehörte Frage, während so manch einer den Auftaktsong „Sportinator“ von Volker Rosin, der zur gemeinsamen Erwärmung getanzte wurde, auch noch auf dem Heimweg vor sich hin summete.

Enge Verzahnung mit dem örtlichen Leichtathletik-Verein

Damit die Kinder ihre Begeisterung auch in den Alltag übertragen können, ist in die Aktionstage jeweils ein örtlicher Leichtathletik-Verein eingebunden. Ziel der Verbände und der Projektpartner ist es nicht, ein einmaliges Erlebnis zu schaffen, sondern die Kinder nachhaltig zu regelmäßigem Sporttreiben zu motivieren. Aus diesem Grund erhält jedes Kind am Ende der Veranstaltung einen Handzettel mit den Trainingszeiten des örtlichen Vereins.

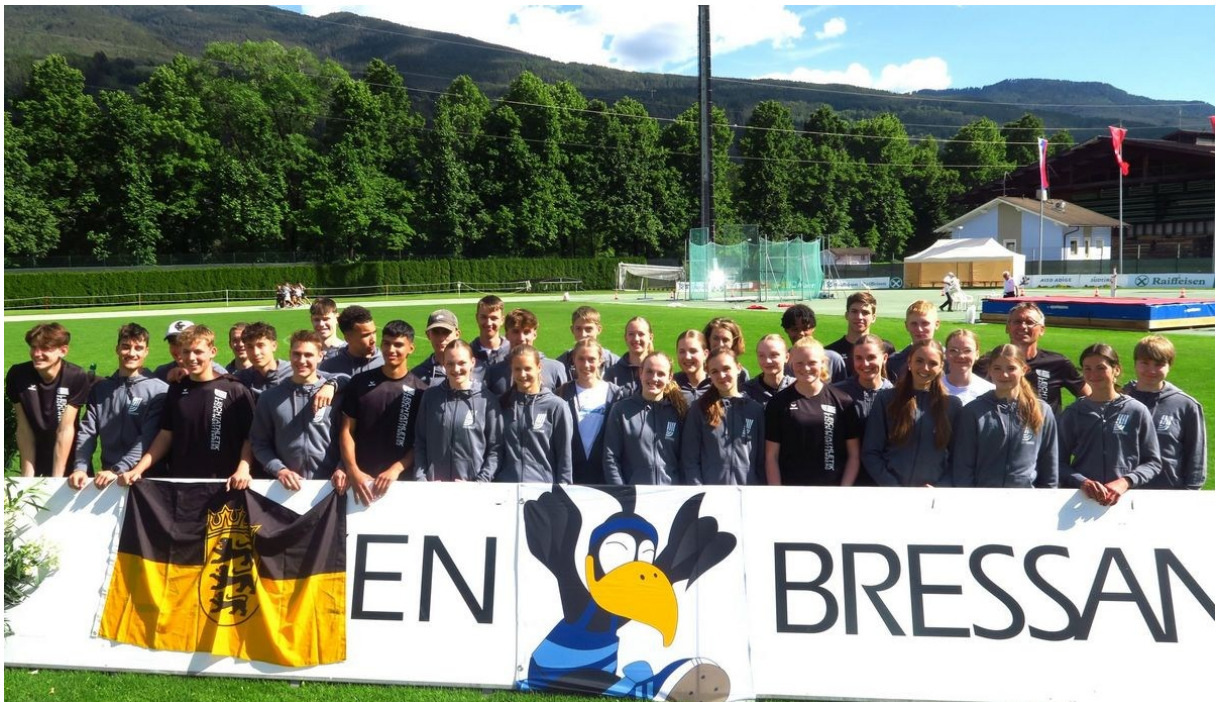
Um das Projekt überhaupt durchführen zu können, haben sich zahlreiche Partner mit eingebracht. „Ihnen gilt unser besonderer Dank. Gemeinsam mit unseren Projektpartnern hat sich hier ein wertvolles Netzwerk entwickelt, das ein gemeinsames Ziel hat: Die Bewegungsförderung von Kindern, denn Kinder sind unsere Zukunft!“, sind sich Michael Schlicksupp, Präsident des BLV und Dieter Schneider, WLV-Präsident, einig.

Gefördert wurde das Projekt von der Stiftung Sport in der Schule, BENZ Sportgeräte, den Volks- und Raiffeisenbanken mit dem Programm der VR-Talentiade, dem Programm Integration durch Sport des DOSB und des LSV BW, der Firma joboo mit ihren Stapelsteinen sowie der AOK Baden-Württemberg (BLV) und des WLSB (WLV).

Baden-Württembergs U18 überzeugt beim Brixia-Meeting

Bei der Jubiläumsausgabe des Brixia-Meetings hat unsere U18 die hervorragenden Bedingungen fast optimal genutzt.

Das junge Team - fast die Hälfte kommt aus dem jüngeren Jahrgang 2008 - konnte in jeder zweiten Disziplin eine neue persönliche Bestleistung präsentieren und landete am Ende mit 476 Punkten knapp hinter den Teams aus der Emilia Romagna und dem Latium auf Rang vier. Noch mal eine Klasse für sich war das Siegerteam aus der Lombardei um den 16-jährigen Superspringer Daniele Inzoli, der im Weitsprung mit 7,79 Meter glänzte.



Das individuelle Highlight aus baden-württembergischer Sicht setzte Stoßerin Antonia Heberle (TV Rottenburg), die bei ihrem Sieg die Kugel mit 15,92 Meter erstmals über die Norm für die U18-Europameisterschaften beförderte. Den zweiten Sieg holte sich Sina Stoll (TB Tailfingen) in der spannenden Hochsprungkonkurrenz. Mit 1,76 Meter blieb sie erneut über der EM-Norm und nur einen Zentimeter unter ihrer Bestleistung.

"Silberränge" gab es für Lukas Melzer (LG Teck) im Hammerwerfen und Emma Rohrbach (TV Bad Säckingen) über die 2.000 m Hindernis, die mit 59,06 Meter bzw. 7:09,08 Minuten neue Bestmarken setzten, sowie Diskuswerferin Anna-Maria Weber (LG Lauter), die nach bereits übertroffener EM-Norm dieses Mal mit ihren 41,74 Metern nicht zufrieden war.

Schließlich durften auch noch fünf BW-Athleten auf das Bronzepodest klettern. Die Langhürdler Rebekka Feirle (LG Östl. Bodenseekreis) und Jannis Gartmann (TV Weilstetten) verbesserten ihre Bestleistungen auf 62,79 bzw. 54,32 Sekunden. Hürdensprinter Nils Haumann (VfL Sindelfingen) steigerte sich von 14,31 auf 14,16 Sekunden und leitete nach dem üblichen "Fehlstart" Baden-Württembergs ohne Teilnehmer im Gehen die Aufholjagd ein. für reichlich Punkte sorgten auch die Speerwerfer Marlene Seeling (TV Eppelheim) mit 46,90 Metern und

Lars Waitschull (TSV Aach-Linz) mit 58,25 Metern. Weitere sechs vierte Plätze dokumentierten die mannschaftliche Geschlossenheit des BW-Teams. Wie hoch das Niveau bei besten Wettkampfbedingungen teilweise lag, zeigt der vierte Platz von Piet Hoyer (LG Offenburg) über 1.500 m. Obwohl mit 3:57,63 Minuten nur zwei Sekunden über dem Meeting-Rekord aus 40 Jahren, reichte es für Hoyer, der über die 800 m schon die EM-Norm erfüllt hat, trotz starkem Endspurt nicht für einen Platz auf dem Podest.

Es war für die Jugendlichen erneut ein großartiges Erlebnis vom "Radetzky"-Ein-Marsch, über den Umgang mit den ungewohnten Bedingungen beim Wettkampf bis zum T-Shirt-Tausch mit den Athleten der anderen Regionen. Sechs Stunden Leichtathletik pur mit streng durchgetakteten 36 Disziplinen und schnellen Siegerehrungen. Dafür gilt unseren Gastgebern aus Südtirol um Präsident Bruno Cappello und der örtlichen Organisatorin Ilse Ogriseg wieder einmal unser herzlicher Dank. Wir kommen sehr gern wieder.

Endergebnis: 1. Lombardei 535 Punkte; 2. Emilia Romagna 510 Punkte; 3. Lazio 492 Punkte; 4. Baden-Württemberg 476 Punkte.

Länderkampf Brixen fördert internationale Freundschaften

Das Brixia-Meeting ist der europaweit größte Vergleichskampf für U18-Teams, der seit über 30 Jahren alljährlich an Pfingsten im Brixener Stadion stattfindet.

Rückblick: Am 26. Mai 2024 startet Moritz Jäger von der LG Filder für das Team „Baden-Württemberg“ beim Brixia-Meeting über 100 Meter. Er startet auf Bahn 6. Auf Bahn 5 im selben Lauf neben ihm steht auch Federico Tomarchio für das Team „Ligurien“ im Startblock. Moritz Jäger läuft nach 11,50 Sekunden über die Ziellinie und Federico Tomarchio nach 11,64 Sekunden.

Die Zeit spielt jedoch in dieser Geschichte eine Nebenrolle. Die beiden Sportler haben sich vor und nach dem Lauf direkt super verstanden und sich ausgetauscht. Es wurde auch nach dem Wettkampf Kontakt gehalten und so kam es, dass Federico aus dem italienischen Ligurien ins Schwabenländle nach Filderstadt gereist ist, um seinen Sportskameraden Moritz zu besuchen.

„Nach dem üblichen Sightseeing habe ich ihm die Molly-Halle in Stuttgart gezeigt, wo ich auch regelmäßig trainiere“ berichtet Moritz Jäger stolz. Als Zeichen der Verbundenheit wurden auch noch T-Shirts ausgetauscht: Moritz bekam ein Shirt von „CUS Genova“ sowie vom Team „Liguria“ und Federico konnte ein Shirt der LG Filder sowie der Leichtathletik Baden-Württemberg mit nach Hause nehmen. „Der Gegenbesuch in Italien ist schon besprochene Sache“ ergänzte Moritz und beide Athleten strahlten über beide Ohren und erfreuten sich an der internationalen Freundschaft, die in Brixen im wahrsten Sinne des Wortes ihren Lauf genommen hat.





Akkreditiert nach
DIN EN ISO/IEC 17025:2000

**WST - UMWELT GEOLOGISCHE &
HYDROGEOLOGISCHE. ERKUNDUNGEN GMBH**
DIENSTLEISTUNGEN FÜR INGENIEURBÜROS &
GUTACHTER IM
BEREICH ALTLASTEN & BAUGRUND

Elly-Beinhorn-Str. 6, D-69214 Eppelheim
Tel.: 06221 / 18 17 80, Fax: 06221 / 18 17 84
www.wst-altlastenerkundung.de
E-Mail: wst@wst-altlastenerkundung.de



Zum gesamten Beitrag aus Tenero auf unserer Website:

<https://www.blv-online.de/news/detail/news/in-tenero-alles-easy-sagt-cedric>



Zum gesamten Beitrag zum U14-Camp auf unserer Website:

<https://www.blv-online.de/news/detail/news/froehlicher-ferienauftakt-in-den-u14-nachwuchs-camps>



Zum gesamten Beitrag zum U16-Camp auf unserer Website:
<https://www.blv-online.de/news/detail/news/u16-camp-2024-schwitzen-star-treff-und-synchronschwimmen>



Zum gesamten Beitrag aus dem U18-Lager auf unserer Website:
<https://www.blv-online.de/news/detail/news/entspannte-u18-lagerwoche-am-lago>

Landesfinale Leichtathletik Jugend trainiert für Olympia in Donaueschingen

Über 500 Schüler:innen waren beim Landesfinale Leichtathletik WK III/2 & IV/2 im Donaueschinger Stadion am Start.



Die teilnehmenden Teams beim Einmarsch ins Stadion

Wetterglück hatten die 51 Leichtathletikteams, die sich zum Landesfinale in Donaueschingen trafen. Alle teilnehmenden Schulen hatten sich für den hochkarätigen Wettkampf in den Kreisentscheidungen des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ im Wettkampf III/2 & IV/2 qualifiziert. Für die Schülerinnen und Schüler waren die Disziplinen Sprint, Weitsprung, Hochsprung, Ballwerfen, Kugelstoßen und Staffellauf angeboten.

Die örtliche Leitung hatte Georg Kohlschmitt von der Realschule Donaueschingen, der auf den Stamm seiner Helfer von den Kreismeisterschaften sowie auf eine Vielzahl von Schülerinnen und Schülern seiner Schule zurückgreifen konnte. Bei der Siegerehrung, die auch von der Landesbeauftragten Isabel Mayer-Lang aus Engen mitgestaltet wurde, konnten die Besten in den vier Gruppen ausgezeichnet werden. Die beiden bestplatzierten Teams jeder Wettkampfklasse vertraten das Land beim Internationalen Bodensee-Schulcup in Bregenz.

Text: Ottmar Heiler

„Talente gesichtet“ beim BLV-Talentsportfest

Wie jedes Jahr im Herbst, so fand auch 2024 wieder die Talentsichtung der badischen Nachwuchsathlet:innen in der Halle des Olympiastützpunktes in Mannheim statt. Am 12. Oktober durften die BLV-Vize-Präsidenten Rolf Bader und Ottmar Heiler 84 Athlet:innen des Jahrgangs 2011 in Mannheim begrüßen.

Krankheitsbedingt mussten leider weitere 15 Teilnehmer:innen absagen, aber auch so war die Halle in Mannheim mit vielen motivierten Nachwuchstalenten sehr gut besucht. Diese hatten sich durch ihre guten Leistungen im abgelaufenen Wettkampfsjahr für den Sichtungswettkampf qualifiziert. Unter den Augen der Nachwuchs-Landestrainer Volker Zahn und Christoph Geissler sowie der badischen Stützpunkttrainer überzeugten die jungen Sportlerinnen und Sportler mit großem Engagement und guten Leistungen.

Absolviert wurden ein 30 Meter-Lauf aus dem fliegenden Start, ein 40 Meter-Lauf über niedrige Hürden, Würfe und Stöße mit dem Medizinball, Weitsprünge aus kurzem Anlauf und am Ende ein 800 Meter Lauf, der bei angenehmen Temperaturen im Freien stattfinden konnte. Alle

Ergebnisse wurden in Punkte umgerechnet und ein:e Mehrkampfsieger:in ermittelt. Marie Spielmann vom LAC Freiburg sowie Max Hugo Jüngling vom PTSV Konstanz gewannen hierbei die Einzelwertung mit deutlichem Vorsprung. Die ersten 10 Athleten und Athletinnen werden auf jeden Fall zur Talentkader-Sichtung im November nach Albstadt eingeladen. Die anderen müssen darauf noch ein paar Tage warten. Denn auf der Basis der Saisonergebnisse in den Einzeldisziplinen, aber auch aufgrund der Beobachtung und Einschätzung der Landestrainer, wird es noch eine ganze Reihe weiterer Nominierungen geben. Zusammen mit den ausgewählten Athlet:innen aus Württemberg, die ihr Talentsportfest ebenfalls am 12. Oktober in Stuttgart durchgeführt haben, werden ca. 100 Athlet:innen zur Sichtung nach Albstadt eingeladen.

Wie immer wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Eltern und Trainer:innen durch die Helfer der MTG Mannheim nach den Wettkämpfen bestens kulinarisch betreut; Den Helfern an dieser Stelle einen herzlichen Dank. Nach dem Essen durften alle Sportlerinnen und Sportler an kurzen Trainingseinheiten bei den Talentstützpunkttrainern teilnehmen. Im Anschluss fand dann die Siegerehrung mit Urkunden, T-Shirts und Pokalen statt.

Alle jungen Sportler:innen, die in Mannheim dabei waren, erhalten zudem eine Einladung zu den regionalen Talentstützpunkten in Baden. Sie gehören ab sofort dem „Regionalkader“ Baden-Württemberg an.





Erholung in schönster Umgebung und doch mittendrin im Leben in unmittelbarer Nachbarschaft zum Zentrum der Metropolregion Rhein-Neckar.

Die wunderschöne Stauferstadt im Herzen des Odenwalds ist umgeben von sanften Hügeln und durchzogen vom ruhig dahin fließenden Neckar. Herrliche Wander- und Radwanderwege und geradezu ideale Bedingungen zu Land und Wasser eröffnen dem sportlich Ambitionierten und dem Naturfreund eine große Vielfalt im Naturpark Neckartal-Odenwald.

Zahlreiche Gastronomiebetriebe mit Außenbewirtung in der historischen Altstadt mit ihren idyllischen Plätzen und verwinkelten Gassen laden zum genussvollen Verweilen ein.

Beste Unterhaltung bietet das ganzjährige Angebot an Veranstaltungen. Die erfolgreichen und bekannten Bärlauchtage im März und April, der traditionsreiche Eberbacher Frühling in der Altstadt mit kulturellen und kulinarischen Genüssen aller Art, der Kuckucksmarkt in der Au Ende August, der Apfeltag am dritten Sonntag im Oktober und alle weiteren Veranstaltungen unserer überaus aktiven Vereine und Vereinigungen.



Eberbacher Bärlauchtage

am Neckar und im Odenwald



9. März - 7. April



Altstadtfest mit Flohr

mit verkaufsoffenem Sonntag

30. Mai - 1. Juni



88.

Eberbacher Kuckucksmarkt

29. Aug. - 2. Sept.



37.

Eberbacher Apfeltag

mit verkaufsoffenem Sonntag

19. Oktober

www.bikeländ.de

CAPTAIN HOB Leicht 75 km 600 m	LUMBERJACK Mittel 220 km 1400 m	WALLY Mittel 90 km 520 m	BOCK'N SOUL Mittel 120 km 600 m	BOCK'N ROLL Schwer 180 km 900 m	COFFEE AND CREAM Leicht 120 km 600 m
WOODY Mittel 110 km 600 m	ZWEIARMIGER BANDIT Schwer 170 km 700 m	ALLE FARBEN Schwer 100 km 600 m	HEBERT Leicht 150 km 1500 m	NECKARCOA STER Mittel 130 km 700 m	ENARMIGER BANDIT Schwer 160 km 800 m

STAUFERSTADT
EBERBACH
am Neckar

www.bikeländ.de

Tourist-Info Eberbach Tel.: 06271 87-242
E-Mail: tourismus@eberbach.de

Eberbach am Neckar
Naturpark Neckartal-Odenwald

12 Single Trails auf der 45 km Enduro-Rundstrecke, 32 km Freizeit- und 35 km Touren-Rundstrecke und viele weitere Radstrecken für die ganze Familie rund um Eberbach inkl. dem kontrastreichsten Flussradweg Deutschlands, dem Neckartalradweg.

Athlet:innen

Silbernes Lorbeerblatt für Johannes Vetter

Mit Speerwerfer Johannes Vetter hat bei der Verleihung im März 2024 auch ein Leichtathlet das Silberne Lorbeerblatt für seine Erfolge und Verdienste im Sport erhalten.

Mehr als 70 Spitzenathlet:innen aus 15 Sportverbänden wurden Anfang März 2024 von Bundesinnenministerin Nancy Faeser mit dem Silbernen Lorbeerblatt ausgezeichnet. Darunter mit Johannes Vetter der Deutsche Rekordhalter im Speerwurf und Weltmeister 2017 der LG Offenburg.

Beim Silbernen Lorbeerblatt handelt es sich um Deutschlands höchste staatliche Auszeichnung für sportliche Spitzenleistungen. Es wurde am 23. Juni 1950 von Bundespräsident Prof. Dr. Theodor Heuss gestiftet. Bei der Wertung wird ein strenger internationaler Maßstab angelegt. Wie das Bundesinnenministerium (BMI) in einer Pressemitteilung erklärte, reichten einmalige Einzel- und Mannschaftserfolge für eine Auszeichnung grundsätzlich nicht aus. Darüber hinaus sei auch eine charakterlich vorbildliche Haltung – geprägt von Fairplay und ehrlich geführtem Wettkampf – eine unabdingbare Voraussetzung für die Auszeichnung mit dem Silbernen Lorbeerblatt.

"Deutschland ist eine starke und vielfältige Sportnation. Die über 70 Spitzenathletinnen und -athleten, die ich heute mit dem Silbernen Lorbeerblatt auszeichnen durfte, sind große Vorbilder – im Sport und weit darüber hinaus", so Nancy Faeser im Rahmen der Ehrung. "Spitzensportlerinnen und Spitzensportler stehen für Fairplay, Respekt und Toleranz. Gerade in Zeiten, in denen unsere Demokratie und unser gesellschaftlicher Zusammenhalt durch die russische Aggression von außen und durch Extremismus von innen bedroht werden, zeigen sie, wie der Sport Menschen zusammenbringt und das friedliche Miteinander stärkt."

Überzeugend: Lukas Ehrle gewinnt DM-Heimspiel in Zell-Unterharmersbach

Stippvisite des 20-jährigen US-Studenten Lukas Ehrle wird mit der erfolgreichen Titelverteidigung belohnt, seine Schwester Julia läuft der Konkurrenz bei den U20-Juniorinnen davon. Hanna Gröber gewinnt das Frauenrennen; viel Beifall gab es auch für eine vorbildliche Organisation der Deutschen Berglauf-Meisterschaften.

Lukas Ehrle hat gewiss die weiteste Anreise zu den Deutschen Berglauf-Meisterschaften in Zell-Unterharmersbach unternommen. Und belohnte sich mit einer eindrucksvollen Vorstellung auf tückischem Gelände bei Wind, teilweise kräftigem Regen und einstelligen Temperaturen, beim Zieleinlauf am Heimatmuseum Fürstenbergerhof lachte zumindest auch die Sonne zur überzeugenden Vorstellung des 20-jährigen. Und krönte mit einem Vorsprung von 2:40 Minuten vor seinem Nationalmannschaftskollegen Maximilian Zeus (LG Telis Finanz



Regensburg) die vorbildliche Organisation seines Stammvereins, dem Turnverein Unterharmersbach. Mit knapp 300 Meldungen gab es für die Berglauf-Titelkämpfe eine starke Resonanz. Eine nicht minder überzeugende Vorstellung gelang bei den Frauen über ebenfalls 16 Kilometer und 850 Höhenmetern bei ihrem ersten Titelgewinn Hanna Gröber von der LAV Stadtwerke Tübingen – wie übrigens auch Lukas

Ehrles Schwester im Trikot der LG farbtext Nordschwarzwald, die im ersten Wettbewerb der Titelkämpfe den Lauf der weiblichen U 20 über 8,5 Kilometer und 430 Höhenmeter mit sechs Minuten Vorsprung gewinnen konnte.

„Heute lief es wirklich gut“, lachte der erfolgreiche Titelverteidiger, der noch als Jugendlicher im Vorjahr in Bühlertal seine erste Meisterschaft bei den Männern gewinnen konnte, „aber mit einem derart großen Abstand zu Maximilian habe ich wirklich nicht rechnen können!“ Für die Wingate University hatte Lukas Ehrle zuletzt mit exzellenten Bahnergebnissen über 5000 Meter (14:06,06 min) und 10.000 Meter (29:09,48 min) aufgewartet und keine bergspezifischen Trainingsläufe bestreiten können. „Natürlich war ich gespannt, wie ich mit vorwiegend auf Schnelligkeit angelegtem Training hier im Gelände zurecht kommen würde!“

(...)

Die Reises Strapazen merkte man dem 20-jährigen Berglaufass jedenfalls nicht an. Der an der Wingate University im US-Staat North Carolina Business Management studierende Läufer der LG Brandenkopf kam am Donnerstag in Deutschland an, gewann am Kuhhornkopf mit einem

beeindruckenden Start-Ziel-Sieg und saß bereits am Sonntag wieder im Flugzeug in Richtung USA.

(...)

Das Familienglück im Hause Ehrle hatte sich bereits im ersten Wettbewerb der Deutschen Meisterschaften angekündigt, als die erst 16-jährige Julia das Rennen der U20-Klasse nach Belieben dominierte und nach 8,5 Kilometern exakt sechs Minuten Vorsprung auf Lisa Maisch (KSG Gerlingen) bei einer Siegerzeit von 37:45 Minuten herauslief. Frappierend dabei, die nicht minder begabte Nachwuchsläuferin kam bereits nach Lennart Rössler (SC Ostheim) und Paul Mitnacht (WGL Schwäbisch Hall) als drittschnellste aller jugendlichen Starter ins Ziel.

(...)

Großen Beifall gab es im Rahmen der Siegerehrung in der vollbesetzten Schwarzwaldhalle für die exzellente Organisation für den TV Unterharmersbach und den Cheforganisator Alfred Siegesmund, der nach jahrzehntelangem Engagement mit dieser Deutschen Meisterschaft künftig „ins zweite Glied“ treten wird. Diesen Rückzug kann er durchaus mit gutem Gewissen tun: „Organisatorisch können wir voll zufrieden sein, für das Wetter jedoch können wir nichts. Wir haben in die Planung dieser Meisterschaften viel investiert, sodass der eigentliche Veranstaltungstag entspannt war. Trotz des schlechten Wetters haben nur wenige Läufer abgesagt. Die vollbesetzte Schwarzwaldhalle zur Siegerehrung zeigt auch die Wertschätzung unserer organisatorischen Arbeit“.

Text: Wilfried Raatz

Zum gesamten Beitrag auf unserer Website:

<https://www.blv-online.de/news/detail/news/ueberzeugend-lukas-ehrle-gewinnt-dm-heimspiel-in-zell-unterharmersbach>

22,50 – Wessolly mit deutscher Jahresbestleistung über 200 Meter

Sprinterin Jessica-Bianca Wessolly (VfL Sindelfingen) sorgte im Juli im schweizerischen La-Chaux-de-Fonds mit 22,50 Sekunden über 200 Meter für eine deutsche Jahresbestleistung. Zu spät für eine Olympianominierung.

So schnell lief zuletzt mit Andrea Philipp (Dortmund, 22,25 Sek.) seit 1999 keine deutsche Sprinterin mehr. „Das war das beste Rennen meiner Karriere“, meinte die 26-Jährige Mannheimerin nach dem Lauf überglücklich. Sie liegt damit in der bereinigten Weltbestenliste (nur die besten drei eines Landes) auf Rang 15.

Tragisch an der Geschichte: Wessollys Leistung kommt für eine Olympianominierung allerdings zwei Wochen zu spät. Die 22,50 Sekunden der sechsfachen deutschen Meisterin hätten die direkte Norm für die Olympischen Spiele in Paris bedeutet. Zuvor hatte sie mit 11,36 Sekunden auch über 100 Meter eine persönliche Bestleistung aufgestellt. Verständlich die Freudentränen im Ziel.

Wessolly unterbot damit den 39 Jahre alten baden-württembergischen Rekord von Heidi-Elke Gaugel (Sindelfingen), der Olympiadritten in der 4x400 Meter-Staffel von 1984 in Los Angeles, um sechs Hunderstel.

Die Lehramtsstudentin war zuletzt aus dem DLV-Kader gestrichen worden und hatte auch ihre Zugehörigkeit zur Sportförderung der Bundeswehr verloren. „Ich habe meine ganze Energie aus dieser Nichtnominierung gezogen und wollte es allen zeigen“, gibt sie als Grund für ihre Leistungsexplosion an. Der Druck, ständig der Olympianorm hinterherzulaufen, habe seinen Schützling in den letzten Wochen massiv gebremst, meinte Trainer Michael Manke-Reimers.

So bleibt Wessolly lediglich das Warten auf Paris als Ersatzläuferin für die Sprintstaffel zuhause. Bei der EM 2022 in München hatte Wessolly beiden Sprintstaffeln zum Einzug ins Finale verholfen und war mit einer Goldmedaille nach Hause gefahren.

Text: Ewald Walker

In Mannheim trainierende Leichtathlet:innen feierlich nach Paris verabschiedet

Am Donnerstag, 18. Juli, hat die Leichtathletik Baden-Württemberg am Leichtathletik-Bundesstützpunkt im Mannheimer Michael-Hoffmann-Stadion die dort trainierenden und für die Olympischen Spiele nominierten Athlet:innen mit guten Wünschen auf ihre Reise nach Paris verabschiedet. Ab dem 26. Juli kämpften Athletinnen und Athleten aus insgesamt 32 Sportarten in Paris (Frankreich) um die olympischen Medaillen.

Vom 1. bis 11. August 2024 fanden im Stade de France die leichtathletischen Titelkämpfe statt. Dem rund 70-köpfigen deutschen Leichtathletik-Team gehörten auch 14 Athlet:innen baden-württembergischer Vereine an.

Vier von ihnen trainieren regelmäßig am Leichtathletik-Bundesstützpunkt in Mannheim: Die Weitspringer:innen Malaika Mihambo (LG Kurpfalz), Mikaelle Assani (SCL Heel Baden-Baden) und Simon Batz sowie Kugelstoßerin Yemisi Ogunleye (beide MTG Mannheim). Die Leichtathletik Baden-Württemberg hat sie und ihre Trainer:innen Ulli Knapp, Udo Metzler, Sebastian Bayer und Iris Manke-Reimers nach Mannheim eingeladen, um vor der Abreise gute Wünsche und ein kleines Präsent mit auf den Weg zu geben. Malaika Mihambo und ihr Trainer Ulli Knapp mussten ihre Teilnahme kurzfristig absagen.



Ebenfalls nahmen Kugelstoßer Bob Bertemes (MTG Mannheim), der in Paris das Trikot Luxemburgs trägt sowie die drei deutschen Top-Sprinter Owen Anseh, Lucas Anseh-Peprah (beide Hamburger SV) und Julian Wagner (LC Top Team Thüringen) an der Veranstaltung teil. Anseh und Anseh-Peprah haben in den Tagen zuvor für Schlagzeilen gesorgt, nachdem Anseh einen neuen Deutschen Rekord über 100 Meter in 9,99 Sekunden aufstellte und Anseh-Peprah mit 10,00 Sekunden auf eine hundertstel Sekunde an die neue nationale Bestmarke heranlief. Die drei Sprinter trainieren in Mannheim unter Sebastian Bayer.

Michael Schlicksupp, Präsident des Badischen Leichtathletik-Verbandes, begrüßte die Athlet:innen, Trainer:innen und Medienvertreter:innen mit den Worten „Olympische Spiele sind etwas ganz Besonderes – Wir freuen uns für und mit euch, dass ihr mit dabei seid und wir euch heute hier gute Wünsche mit auf den Weg nach Paris geben können“. In einer kurzen Gesprächsrunde erzählten die Athlet:innen von ihren Vorbereitungen und Erwartungen für die Olympischen Spiele. Mikaelle Assani: „Ich glaube, jedes kleine Kind träumt davon, mal auf der ganz großen Bühne zu stehen. Ich bin unglaublich dankbar, dass ich das jetzt schon erleben darf. In Rom (Anm.: Leichtathletik-EM 2024 in Rom (Italien)) konnte ich um Medaillen mitspringen – das stärkt einen nochmal. Ich bin gewappnet für die Olympischen Spiele“. Auch die weiteren Athlet:innen zeigten sich bestens vorbereitet und motiviert für herausragende Leistungen im Stade de France. Beim Ziel für Paris waren sich alle einig: Das Finale der besten Acht erreichen zu wollen.

Darauf folgte eine Gesprächsrunde mit den „Machern“ hinter den sportlichen Erfolgen: Schlicksupp fragte bei Khalid Alqawati, Trainer von Bob Bertemes, Udo Metzler, Iris Manke-Reimers und Sebastian Bayer nach, wie sie die Erfolge ihrer Athlet:innen erleben, begleitet und möglich gemacht haben.

Um die Erinnerungen der Athlet:innen an die Olympischen Spiele unvergessen und „greifbar“ zu machen, bekam jede:r Athlet:in eine Sofortbildkamera mit auf den Weg, um in Paris einige Schnappschüsse festhalten zu können. Die Trainer:innen bekamen eine Solar-Powerbank überreicht, damit sie „jederzeit erreichbar sein können für ihre Athlet:innen“, so Schlicksupp.

Aufstehen, Krone richten und weitermachen

Yemisi Ogunleye ist gerade einmal 25 Jahre alt und hat schon den größten sportlichen Erfolg erreicht: Gold im Kugelstoßen bei den Olympischen Spielen 2024 in Paris.

Ihre Gold-Medaille feiert sie mit Singen, die 20 Meter stößt sie im letzten Versuch nach einem Sturz im strömenden Regen. Yemisi Ogunleye von der MTG Mannheim kann sich zurecht über diesen Sieg freuen und dabei ist es nicht ihr alleiniger.

Das Interview führte Lisa Rosenberger.

Frau Ogunleye, die Olympischen Spiele fanden dieses Jahr im Nachbarland statt. Wie haben Sie dies bei den Wettkämpfen vor Ort empfunden?

Da die Spiele in Frankreich stattfanden, war mir bewusst, dass relativ viele deutsche Zuschauer vor Ort sein werden. Vor rund 80.000 Zuschauern im Stadion den Wettkampf zu bestreiten, das hätte durchaus enorm herausfordernd sein können, weil die Stimmung auch erdrückend hätte sein können. Ich habe die Stimmung aber weniger als erdrückend erlebt, als dass ich sie als Ermutigung angenommen habe. Die deutschen Zuschauer haben meinen Erfolg mitgefeiert und meine Mama, meine Tante, mein Onkel und einige weitere Familienmitglieder konnten dabei sein. Besonders dass meine Mama dabei war, war schön: Sie hat mich von klein auf zu allen Trainings gefahren und mich all die Jahre über begleitet. Dass sie nun diesen größten Erfolg meiner Karriere miterleben konnte, bedeutet mir viel.

Die meisten Zuschauer:innen haben die Wettkämpfe Schlag auf Schlag im Fernsehen verfolgt, ohne große Pausen. Sie selbst mussten sich zwischen den Wettkämpfen auch entspannen können. Wie haben Sie das gemacht?

Um mich während des Wettkampfes zu entspannen, singe und bete ich. Ich singe meist Lieder, die meine emotionale Lage beschreiben. Wenn ich Zweifel oder Angst habe, oder es auch einfach nicht so gut läuft, singe ich rhythmische Lieder, die mich aufbauen. Dabei achte ich auch sehr auf die Worte der Lieder, denn die Musik soll wiedergeben, was ich ausdrücken möchte. Ich bete auch zu Gott, dass ich von ihm die Unterstützung erhalte, meine Leistung abrufen zu können. Ansonsten arbeite ich viel mit Visualisierungen und stelle mir die Bewegungsabläufe des Kugelstoßens vor.

In den Wochen vor den olympischen Wettkämpfen haben Sie auch einige Interviewanfragen abgesagt, um sich besser vorbereiten zu können.

Ja, Interviews können sehr kräftezehrend sein. Vor so einem sportlichen Höhepunkt finde ich es wichtig, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und Leistung zu erbringen. Die Interviews abzusagen, und somit keine Energie zu verlieren, war für mich die beste Entscheidung, um bei mir zu bleiben.

Wie haben Sie sich mental auf die Olympischen Spiele vorbereitet? Mentale Gesundheit steht bei diesem Sportereignis immer wieder im Fokus.

Das stimmt. Obwohl es meine ersten Olympischen Spiele waren, habe ich mir immer wieder im Austausch mit meiner Trainerin und auch mit anderen gesagt: „Es ist ein Wettkampf wie jeder andere. Ich gehe in diesen Wettkampf, wie in jeden anderen auch. Ich werde jetzt nicht irgendetwas anders machen, weil es unter dem Namen ‚Olympische Spiele‘ läuft.“ Ich habe versucht meine Rituale beizubehalten und diesen Wettkampf wie jeden anderen anzusehen. Das ist mir auch sehr gut gelungen. Zusätzlich habe ich auch Zeit mit meiner Familie und meinen engsten Freunden verbracht, das hat meiner mentalen Gesundheit geholfen. Auch die Zeit in meiner Kirchengemeinde Christ Gospel City in Karlsruhe, das Singen im Chor und die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen dort, ist ein Ausgleich zum Sport und trägt zu meinem seelischen Wohlbefinden bei.

Sie waren selbst schon häufiger in Paris, haben dort Freunde und kennen die Stadt. Dieses Mal haben Sie weniger von der Stadt mitbekommen, auch weil Sie erst gegen Ende der Spiele Ihre Wettkämpfe hatten. Von welchem Erlebnis werden Sie noch lange erzählen?

Für mich war das größte Ereignis im Wettkampf selbst mein erster Stoß im Finale, das mir am meisten hängen geblieben ist. Als ich im strömenden Regen hingefallen bin und diese Herausforderung hatte, aufzustehen und weiterzukämpfen. Im zweiten Versuch einen draufzusetzen und im letzten dann die Goldmedaille zu erringen. Ich glaube, das ist es, was ich meinen Kindern immer wieder erzählen werde mit einer ganz klaren Lektion daraus: Aufstehen, Krone richten und weitermachen. Und auch diesen mentalen Kampf zu gewinnen, indem man sich selbst immer wieder Mut zuspricht.

Ansonsten war der Wettkampf selbst mit den Zuschauern einzigartig: ich durfte 80.000 Zuschauer anklatschen und das hat mir im letzten Versuch nochmal einen richtigen Push gegeben. In jedem Fall werde ich auf diese Spiele positiv zurückschauen. Dieser Erfolg ist nicht nur mein Erfolg, sondern soll die nachfolgende Generation und die Menschen da draußen dazu ermutigen, dass Fleiß und harte Arbeit und mein christlicher Glaube Berge versetzen können.

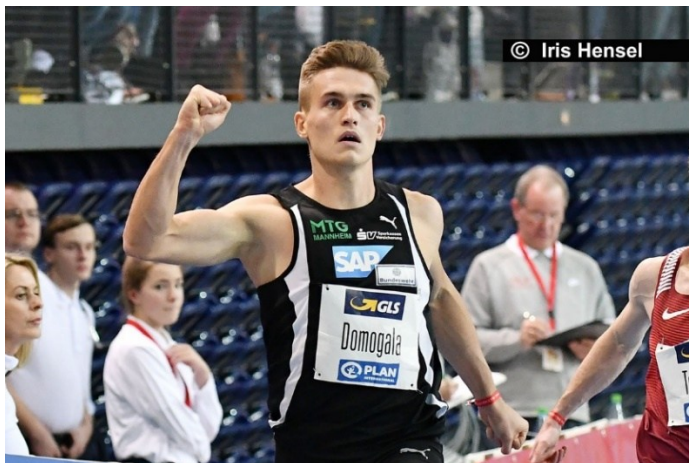
Zum Abschluss noch die Frage: wie haben Sie mit Ihrem Team den Sieg und das Erlebnis der Olympischen Spiele 2024 gefeiert?

Ich nenne mein Team gerne die drei Muskeltiere. Iris Manke-Reimers ist seit inzwischen zehn Jahren meine Haupttrainerin und für die Koordination von Training und Wettkampf zuständig. Mit Arthur Hoppe habe ich einen Technikspezialisten für den Drehstoß an meiner Seite. Und mit Mareike Rittweg vom OSP Heidelberg habe ich über die vergangenen zwei Jahre meine Knieprobleme und -defizite aufgearbeitet, was mir nicht nur körperliche Höchstleistungen ermöglicht, sondern auch eine mentale Resilienz beigebracht hat. Gefeiert haben wir in ganz kleinem Rahmen mit unseren Liebsten, gutem Essen und guten Getränken. Wir haben einfach eine gute Zeit miteinander verbracht.

Patrick Domogala – Eine außergewöhnliche Karriere im MTG-Trikot

Sprinter Patrick Domogala hat seine Rennschuhe nach 21 Jahren in die Ecke gelegt.

Er war der Unvollendete. Sprinter Patrick Domogala von der MTG Mannheim rannte 21 Jahre in den Stadien über Kunststoffbahnen und zählte zu den schnellsten Sprintern Deutschlands. 2019 war er in 20,77 Sekunden deutscher Hallenmeister geworden. „Am Ende habe ich vielleicht nicht alle meine Möglichkeiten ausgeschöpft“, sagt der 31-Jährige am Ende seiner Karriere. In dieser Woche hat Domogala seine Laufbahn beendet und die Rennschuhe für immer in die Ecke gelegt.



Patrick Domogala 2019 bei den Deutschen Hallenmeisterschaften

„Ich habe im Leistungssport eine tolle Zeit erlebt“, zieht er eine positive Bilanz. Patrick Domogala war 2019 Deutscher Hallenmeister über 200 Meter, startete 2018 bei den Europameisterschaften in Berlin in der 4x100 Meter-Staffel und war Mitglied der deutschen Staffel, die bei den World Relays Bronze gewann. Mit seiner 100 Meter-Bestzeit von 10,22 Sekunden liegt er in der ewigen deutschen Bestenliste unter den besten 30, über 200 Meter steht seine Bestzeit bei 20,64 Sekunden. 16 nationale und zwei internationale Medaillen hat er gewonnen.

„Patrick war ein ganz großes Sprinttalent, er wurde aber immer wieder durch Verletzungen ausgebremst“, merkt Michael Manke-Reimers zum Karriereende seines Schützlings an. Im Staffellenrennen sei Domogala direkt gegen Weltrekordler Usain Bolt mit fliegenden 9,11 Sekunden über 100 Meter eine überragende Zeit gelaufen, die bis zu diesem Zeitpunkt kein anderer deutscher Sprinter hingelegt hatte. Zusammen mit Huke, Menga und Erewa hält Domogala mit 1:21,26 Minuten bis heute den deutschen Rekord über 4x200 Meter, gelaufen in Yokohama (Japan).

Aufgefallen war der neunjährige Patrick bei den Bundesjugendspielen als der mit Abstand schnellste Junge. Der Weg führte ihn zur MTG Mannheim zunächst zu Iris Manke-Reimers, die jetzt auch Kugelstoß-Olympiasiegerin Yemisi Ogunleye hervorbrachte. Dann nahm sich deren Mann Michael Manke-Reimers dem Sprinttalent an und führte ihn in die deutsche Spitzenklasse. „Wir hatten so etwas wie eine Vater-Sohn-Beziehung“, sagt der Trainer im Rückblick und Domogala ergänzt: „Ich habe in meinem Trainer einen Freund fürs Leben gefunden“.

Es ist schon ungewöhnlich, dass eine Athlet-Trainer-Beziehung 21 Jahre hält. Ein erster Höhepunkt für Domogala war die Bronzemedaille, die er 2010 bei den Olympischen Jugendspielen gewann. Sie war der Startschuß für eine professionelle Sprintkarriere. Zweimal

wurde er deutscher Vizemeister über 200 Meter. 2021 schien sich sein Traum von einem Olympiastart zu erfüllen, als er vor den Olympischen Spielen auf Platz drei im DLV rangierte. Doch zu seiner großen Enttäuschung wurde der Mannheimer nicht in die Olympiastaffel berufen. „Verpasste Chancen kann man im Spitzensport nie wieder ausgleichen“, bedauert auch Manke-Reimers diesen Makel.

Dafür hat er ein anderes großes Los im Sport gezogen: Patrick lernte auf der Kunststoffbahn seine Lebenspartnerin kennen. Mit Nadine Gonska, zweimalige Olympiateilnehmerin (Rio 2016 und Tokio 2021), zehnfache deutsche Meisterin über 200, 400 Meter und in der Staffel, hat er inzwischen einen zweijährigen Sohn. Domogala hat neben dem Sprint die duale Karriere im Leistungssport geschafft und ist nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre inzwischen bei der Sparkassenversicherung gelandet. „Ich bin dadurch weich gefallen“, sagt der 31-Jährige und verbindet damit auch den Dank für die Unterstützung in der MTG Mannheim.

Im Februar 2024 hat Patrick Domogala bei den Deutschen Meisterschaften in Leipzig letztmals die Spikes geschnürt und mit der MTG-Staffel noch einmal Bronze gewonnen. Ein ganz persönlicher Triumph, als waschechter Mannheimer 21 Jahre im MTG-Trikot gelaufen zu sein. Außergewöhnlich, dieser Domogala.

Text: Ewald Walker

Malik Skupin-Alfa läuft deutsche Bestleistung über 600 Meter

Die schnelle Bahn von Pfungstadt hat sich Anfang September erneut als gutes Pflaster erwiesen – allen voran für Malik Skupin-Alfa. Der 20-Jährige überragte mit einer neuen deutschen Bestleistung über 600 Meter.

Das Highlight beim 4. Abendsportfest in Pfungstadt lieferte der 20-Jährige Malik Skupin-Alfa von der LG Offenburg, der aktuell am Bundesstützpunkt in Frankfurt trainiert. Für die „krumme Strecke“ über 600 Meter benötigte er in 1:15,04 Minuten etwa zwei Zehntel weniger als der einstige Olympia-Dritte Edgar Itt im Jahr 1994, der seine Zeit damals handgestoppt lief.

"Das ist überragend, in der U23 Platz Zwei in Europa in diesem Jahr und in der Welt Platz Neun bei den Männern", bilanziert sein Heim- und Bundestrainer Georg Schmidt. Auch über die 800 Meter lieferte er in dieser Saison starke Zeiten: In Dresden blieb er in 1:45,81 Minuten erstmals unter der Marke von 1:46 Minute und konnte sich damit innerhalb eines Jahres um ganz zwei Sekunden steigern.

Zu einem ausführlichen Portrait Malik Skupin Alfas:

<https://www.leichtathletik.de/aktuelles/news/news-detail/80070-malik-skupin-alfa-mit-talent-und-unbekuemmertheit-in-die-800-meter-spitze>

Rekortan®

**WE MAKE
SPORT
FASTER.**

Mit den langlebigen Rekortan Laufbahnbelägen von Polytan holen Leichtathleten das Maximum aus sich heraus. Dank hoher Elastizität und Abriebfestigkeit ermöglichen die Beläge eine blitzschnelle Beschleunigung auf Spitzentempo – und das bei idealem Kraftabbau. Vom Allrounder bis hin zum nachhaltigen Innovator bieten wir mit Rekortan für jeden Leichtathletikbedarf eine Schicht für Schicht rekordverdächtige Lösung – egal ob anspruchsvoller Amateursport oder Wettkampf auf internationalem Top-Niveau.

www.polytan.de



polytan

Der, dem der König die Hand schüttelte

Kugelstoßtrainer Peter Salzer hat sich in den (Un)Ruhestand verabschiedet. Erfolge konnte er mit Niko Kappel, Alina Kenzel, Petra Lammert und Co. feiern.

Betritt man die Molly-Schauuffele-Halle am Stuttgarter Olympiastützpunkt, dort wo erfolgreiche Athleten gemacht werden, traf man Jahraus Jahrein bis zu 14 Stunden täglich hinter dem Wurfnetz einen Trainer auf seinem Stuhl. Peter Salzer (66) vermittelte hier seit 47 Jahren die Geheimnisse des Kugelstoßens und hat dabei Niko Kappel zum Paralympics-Sieger, Alina Kenzel zur Junioren-Weltmeisterin, Lena Urbaniak und Tobias Dahm zu Olympiateilnehmern geformt.



Peter Salzer coachte Niko Kappel in Paris zur Paralympics-Silbermedaille, Foto: Heike Kappel

Als deutscher Jugendmeister 1976, zusammen mit seiner Schwester Birgit, „rutschte“ er schon als 18-Jähriger bei seinem Heimatverein TV Neuhausen/Erms in den Trainerjob hinein. Die Biomechanik des Kugelstoßens, die Athleten, die Erfolge ließen ihn nicht wieder los, auch wenn er jetzt in den (Un)Ruhestand gewechselt hat. Er war zum Experten deutschlandweit geworden. Sein Motto, ganz Schwabe bescheiden: „Je erfolgreicher die Athleten, desto bescheidener der Trainer“.

Salzer tourte durch die Stadien der Welt in den USA, Brasilien, Australien, korrigierte Bewegungsabläufe, motivierte seine Athleten zu Höchstleistungen und war immer offen für Neues. So schafften er und seine Athleten den Technikwechsel vom Angleiten zum Drehstoßen und praktizierte eindrucksvoll Inklusion und Integration mit einer 13-köpfigen Gruppe. „Wir haben nie über Inklusion und Integration gesprochen, wir haben sie gelebt“, sagt Salzer nicht ohne Stolz. Die Paralympics-Sieger Niko Kappel und Lara Baars wurden zu Aushängeschildern.

Die Liste von Salzers erfolgreichen Athleten ist lang. Zu ihnen zählten die spätere Hallen-Europameisterin Petra Lammert (VfB Stuttgart), Hallen-WM-Teilnehmer Marco Schmidt (VfL Sindelfingen) oder Andreas Deuschle (SV Salamander Kornwestheim). Die Erfolgsbilanz von Salzers Athleten ist mit 30 internationalen und 38 nationalen Medaillen eindrucksvoll. 2006 und 2017 zeichnete ihn der Landessportverband Baden-Württemberg (LSVBW) zum Trainer des Jahres in Baden-Württemberg aus.

„Peter Salzer ist zu einem der renommiertesten Kugelstoß-Trainer im DLV geworden“, zollt ihm der Leitende Wurf-Bundestrainer Sven Lang (Markkleeberg) ein dickes Lob, „er war immer für die Athleten da und war ein sehr angenehmer Kollege“. Niko Kappel hat ihm in hohem Maß

seine erfolgreiche Karriere zu verdanken. „Wir haben über zehn Jahre unheimlich erfolgreich miteinander gearbeitet“, sagt der Paralympics-Sieger von Rio.

Einen Ritterschlag erhielt der Schwabe mit dem Handschlag des niederländischen Königs Willem-Alexander bei einer Ehrung für seine Paralympics-Siegerin Lara Baars in Den Haag. Der Reiz des Kugelstoßens? Es sei die ehrlichste Wurfdisziplin, kein Wind oder Wetter spielten da eine Rolle, „es geht allein um Athlet gegen Eisen“. Salzers weitere Spuren neben den Erfolgen: mit Artur Hoppe und Markus Reichle sind zwei seiner ehemaligen Schützlinge inzwischen selbst Trainer geworden und geben sein Wissen weiter.

„Kugelstoßen war mein Leben, Trainer mein Traumberuf“, fasst er sein Engagement über fünf Jahrzehnte zusammen, und er wird auch im (Un)Ruhestand den Stuhl hinterm Wurfnetz belegen, als Nebenjob-Trainer für den VfB Stuttgart.

Text: Ewald Walker

[Klicken Sie hier, um zu einem Steckbrief zu Peter Salzer zu gelangen](#)

Land ehrt Athletinnen und Athleten der Olympischen und Paralympischen Sommerspiele

Sportministerin Theresa Schopper hat stellvertretend für das Land alle baden-württembergischen Sportlerinnen und Sportler für ihre beeindruckenden Leistungen bei den Olympischen und Paralympischen Sommerspielen 2024 geehrt.

Mit einem 8:0 nach der Pause hat Rollstuhlfechter Maurice Schmidt von der SV Böblingen paralympisches Gold gewonnen. Eine grandiose Leistung. Respekt gebührt aber allen olympischen und paralympischen Athletinnen und Athleten von Paris. Sportministerin Theresa Schopper hat die Paralympics besucht und heute (16. Oktober) stellvertretend für das Land alle baden-württembergischen Sportlerinnen und Sportler für ihre beeindruckenden Leistungen bei den Olympischen und Paralympischen Sommerspielen 2024 im Marmorsaal des Neuen Schlosses geehrt.

„Paris war großartig. Die verbindende Kraft des Sports war überall spürbar. Der sportliche Wettkampf fesselt und fasziniert immer wieder – die Olympischen Spiele und die Paralympics haben jedoch ihren ganz eigenen Zauber“, sagt die Ministerin und ergänzt in Richtung der Sportlerinnen und Sportler, die von einem Olympiastützpunkt in Baden-Württemberg betreut werden und ihren Trainings- und Lebensmittelpunkt im Land haben: „Sie haben mit vollem Einsatz und ganzem Herzen Baden-Württemberg und die Bundesrepublik vertreten. Wir alle sind stolz auf Sie – und ich möchte mich stellvertretend dafür bedanken, welche mitreißende Momente wir mit Ihnen erleben durften. Sie alle sind Vorbilder für unsere Jugend.“

„Gut durchdachte sportliche Landschaft in Baden-Württemberg“



von links: Dieter Schneider, Velten Schneider, Anjuli Knäsche, Jannis Fischer, Laura-Raquel Müller, Michael Schlicksupp

Schopper betont, dass der Dank des Landes ebenso allen gilt, die die Athletinnen und Athleten auf ihrem Weg unterstützen: Vereine, Verbände, Stützpunkte, Trainerinnen und Trainer, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten, Partnerinnen und Partner, Familie und Freunde. Ohne ein gewinnbringendes Umfeld und gute Strukturen seien sportliche Spitzenleistungen nicht möglich. Deshalb fördert die Landesregierung

den Spitzensport jedes Jahr auch mit etwa 20 Millionen Euro. Weitere Mittel fließen zudem in den Bau und die Sanierung von Sportstätten.

„Auch wenn womöglich nicht alle persönlichen Träume in Erfüllung gegangen sind, können Sie stolz auf sich sein“, sagt Jürgen Scholz, Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSVBW), und ergänzt: „Speziell aus Baden-Württemberg-Sicht waren es auch erfolgreiche Spiele. Mehr als 100 Athletinnen und Athleten, die an einem der Olympiastützpunkte Freiburg-Schwarzwald, Metropolregion Rhein-Neckar und Stuttgart betreut werden, konnten die kurze Reise nach Paris antreten. 25 Athletinnen und Athleten sind mit einer Medaille zurückgekehrt, weitere 35 haben eine Platzierung zwischen Rang vier und acht erreicht. Chapeau. Dies zeigt, dass wir mit unserer Strategie, nicht unter allen Umständen zu zentralisieren, sondern lange bestehende Athleten-Trainer-Einheiten beisammen zu lassen, erfolgsversprechend ist.“

„Die Einladung durch das Land ist eine wichtige Wertschätzung der sportlichen Leistungen, die wir paralympischen und olympischen Athletinnen und Athleten im Sommer vollbracht haben“, sagt Paralympicssieger Maurice Schmidt und fährt fort: „Ich liebe mein Bundesland, und als Sportler habe ich das Gefühl, dass wir in Baden-Württemberg eine breite, gut durchdachte sportliche Landschaft haben, von den kleinen Vereinen über Leistungszentren bis hin zu den Olympiastützpunkten.“

Text: Kultusministerium Baden-Württemberg

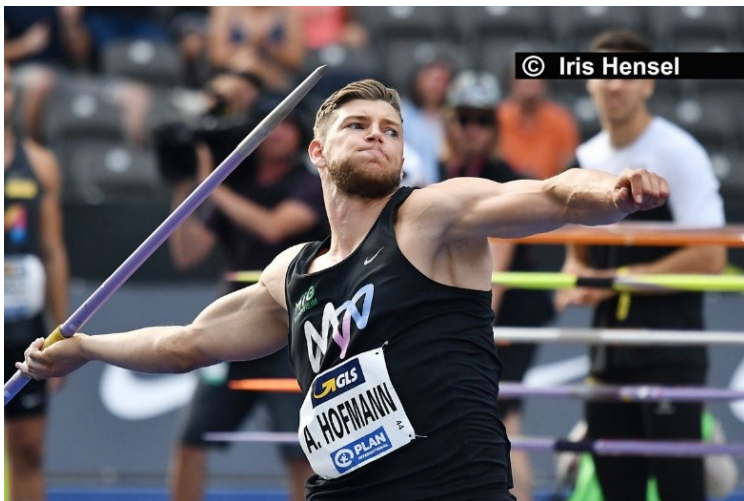
Die Leiden des Speerwerfers Andreas Hofmann

Kariereende nach neun Operationen: Der Leistungssport hat bei Andreas Hofmann Spuren hinterlassen.

Deutschland galt ein Jahrzehnt lang als „Speerwurfland“ mit vier Deutschen Werfern unter den ersten zehn der ewigen Weltbestenliste. Nicht einmal das Diskuswerfen mit den Olympiasiegern Lars Riedel, Jürgen Schult, Robert und Christoph Harting kann da mithalten. Die erfolgreichen Zeiten scheinen der Vergangenheit anzugehören. Johannes Vetter, zweitbesten Werfer aller Zeiten, kämpft mit Verletzungsproblemen, Olympiasieger Thomas Röhler hinkt mit seinen Leistungen hinterher, und jetzt hat mit Andreas Hofmann von der MTG Mannheim ein weiterer 90 Meter-Werfer seinen Rücktritt erklärt.

Der Leistungssport hat bei dem 32-Jährigen Spuren hinterlassen. Neun Operationen musste der zweifache deutsche Meister über sich ergehen lassen. „Am Ende war es eine Vernunftentscheidung, mit dem Leistungssport Schluss zu machen“, musste sich Hofmann jetzt eingestehen. Im Dezember 2023 unterzog er sich einer letzten Knie-Operation, die Olympiasaison musste er abbrechen. Nach Gesprächen mit Ärzten, Physios, Trainern und Sponsoren hat er vor wenigen Tagen seine Karriere beendet.

Bei der Universiade 2017 war er mit seinem ersten 90 Meter-Wurf und der Silbermedaille in die Weltelite vorgestoßen, bei der WM 2015 in Peking war er Sechster, 2017 in London Achter. „Taipeh war mein emotional schönster Erfolg“, erinnert er sich. Doch seitdem wechselten sich Hochs und Tiefs, Verletzungen und Top-Leistungen immer wieder ab.



Andreas Hofmann bei seinem Titelwurf bei den Deutschen Meisterschaften 2019 in Berlin

Die Höhepunkte seiner Karriere: Bei der DM in Nürnberg holte er sich seinen ersten deutschen Meistertitel mit dem bis heute gültigen Meisterschaftsrekord von 89,55 Metern. In Berlin wurde er 2018 hinter Thomas Röhler Vize-Europameister, im selben Jahr errang er im Züricher Letzigrund den Gesamtsieg in der Diamond League mit dem zweitbesten Wurf seiner Karriere auf 91,44 Meter.

„Als ich dort im Cabrio auf die Ehrenrunde gefahren wurde, schlug mir Euphorie entgegen“, erinnert er sich an den außergewöhnlichsten Moment seiner Laufbahn. Auch, weil er hier mit 50.000 Dollar Preisgeld die höchste Prämie seiner Karriere kassierte. Mit 92,06 Metern erzielte Hofmann im selben Jahr in Offenburg seine persönliche Bestleistung und kreierte mit „hammer-fett-bombe-krass“ zur Beschreibung der erfolgreichen Saison 2018 so etwas wie das Wort des Jahres im Sport. Bei

der WM 2019 in Doha erlitt er die größte sportliche Enttäuschung. Als drittbester Werfer mit Medaillenhoffnungen angereist, schied er in der Qualifikation aus.

Speerwerfen gilt als eine der verletzungsintensivsten Disziplinen der Leichtathletik. Dies musste auch Andreas Hofmann bitter erfahren. Operationen an Schulter, Ellbogen, Leiste und Knie warfen ihn immer wieder zurück und verhinderten auch eine Olympiateilnahme. Doch Hofmann war auch ein Stehaufmännchen und kehrte immer wieder in die Weltklasse zurück. „Der Leistungssport hat mich geprägt, Speerwerfen war meine Leidenschaft und mein Leben“, ist sein Credo am Ende, „das streift man nicht so leicht ab wie das Trikot“.

Zu Beginn seiner Karriere galt er als Universaltalent. „Ich hätte auch Fußballer, Basketballer oder Handballer werden können“, erinnert er sich. Am Ende wurde der 800 Gramm schwere Speer sein Lieblingsgerät. Während der aktiven Karriere studierte er Sportwissenschaften und Management in Heidelberg und schloss mit Bachelor und Master ab. Er kann sich ein Engagement im Sport in der Rhein-Neckar-Region gut vorstellen, bei einem der Großvereine MTG, den Rhein-Neckar-Löwen, den Adlern oder der TSG Hoffenheim. Nur eines schließt er aus: Trainer möchte er nicht werden. Zu lange hat er da wohl an der Front gekämpft. Lutz Klemm war 18 Jahre sein Trainer.

Text: Ewald Walker

Eine Stadt - über 40 Berufe

Wir
suchen
Dich

AUSBILDUNG (w/m/d)

- Anlagenmechaniker
- Bauzeichner
- Bühnenmaler
- Chemielaborant
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Erzieher
- Fachangestellter für Bäderbetriebe
- Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste
- Fachinformatiker
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- Gärtner - Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
- Geomatiker
- Jugend- und Heimerzieher
- Kaufmann für Marketingkommunikation
- Kaufmann für Tourismus und Freizeit
- Land- und Baumaschinenmechatroniker
- Maskenbildner
- Maßschneider
- Metallbauer
- Oberbrandmeister
- Straßenwärter
- Tierpfleger
- Umwelttechnologe für Abwasserbewirtschaftung
- Veranstaltungskaufmann
- Vermessungstechniker
- Verwaltungsfachangestellter
- Verwaltungswirt

Viele Ausbildungen
in Teilzeit möglich!

STUDIUM (w/m/d)

- Bauingenieurwesen - Öffentliches Bauen
- BWL - Dienstleistungsmanagement/Sportmanagement
- BWL - Öffentliche Wirtschaft
- Digitale Medien - Mediapublishing und Gestaltung
- Digitales Verwaltungsmanagement
- Public Management
- Soziale Arbeit - Arbeit, Integration und soziale Sicherung
- Soziale Arbeit - Bildung und Beruf
- Soziale Arbeit - Elementarpädagogik
- Soziale Arbeit - Jugend-, Familien- und Sozialhilfe
- Soziale Arbeit - Netzwerk- und Sozialraumarbeit
- Soziale Arbeit - Sozialwirtschaft

Außerdem sind bei uns möglich: FSJ, FÖJ, BuFDi,
studentische Pflichtpraktika sowie Schulpraktika

Eure Ansprechpartnerinnen für Ausbildung und Studium:

Petra Ottmüller, Tel. 07231 39-2639

Stefanie Bohm, Tel. 07231 39-1357

Leonie Dihlmann, Tel. 07231 39-1898

Sophia Weiß, Tel. 07231 39-1818

Mehr Infos zum
Bewerbungsschluss
und zu den einzelnen
Berufen findest
Du hier



www.ausbildungpforzheim.de

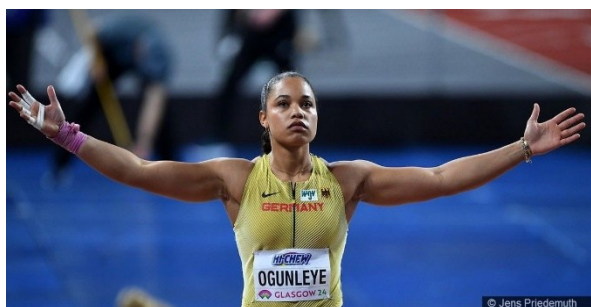


Wettkämpfe, Meetings & Meisterschaften

Hallenweltmeisterschaft Glasgow

Überraschungs Silber für Yemisi und zweimal Platz 4 „Das ist eine gute Teamleistung“ (Simon Batz). Vom 1. bis zum 3. März fanden in Glasgow (England) die Weltmeisterschaften der Halle statt.

Was für ein Paukenschlag direkt im ersten Versuch: Im Kugelstoß-Wettbewerb der Leichtathletik-Hallen-WM in Glasgow (Großbritannien) steigert Yemisi Ogunleye (MTG Mannheim) ihre Bestleistung um über 60 Zentimeter und gewinnt mit 20,19 Meter sensationell Silber!



Hallen-WM: Yemisi Ogunleye knackt 20 Meter-Marke in Glasgow

Zum gesamten Beitrag auf unserer Website:

[Badischer Leichtathletik-Verband e.V.: WM Tag 1: Silber-Sensation – Ogunleye wird Vize-Weltmeisterin](#)



Simon Batz in Glasgow bei seinem Flug über die 8 Meter

Simon Batz (MTG Mannheim) zeigte sich im Finale der Männer mit seinen zwei weitesten Sprüngen bis auf 8,06 Meter zufrieden – obwohl es knapp nicht für eine Medaille gereicht hat.

Zum gesamten Beitrag auf unserer Website:

[Badischer Leichtathletik-Verband e.V.: WM Tag 2: Simon Batz zufrieden mit Rang 4](#)

Auch Mikaelle Assani (SCL Heel Baden-Baden) sprang mit 6,77 Metern auf einen starken vierten Platz. Ihr fehlte nur ein Zentimeter zur Bronze-Medaille.

Zum gesamten Beitrag auf unserer Website:

[Badischer Leichtathletik-Verband e.V.: WM Tag 3: Mikaelle Assani springt knapp an Bronze vorbei](#)



Europameisterschaften

Weitsprung-Gold und Golden Crown und Weltjahresbestleistung und zweitbeste Weite der Karriere UND zweitweiteste EM-Siegesweite für Malaika Mihambo. Deutscher Erfolg wurde gesammelt vom 7. bis 12. Juni bei den Europameisterschaften in Rom !

7,22 Meter – ein perfekter Sprung – beförderten Malaika Mihambo (LG Kurpfalz) zu ihrem zweiten EM-Titel und einer neuen Weltjahresbestleistung. Zusätzlich waren die 7,22 Meter die größte EM-Siegesweite seit 1990 (Heike Drechsler - 7,30m) und es gab die European Athletics „Golden Crown“.



Malaika Mihambo feiert ihren goldenen Erfolg bei den Europameisterschaften in Rom

„Das ist der Wahnsinn, ich habe mich super gefreut. Es war der zweitbeste Sprung meiner Karriere, da habe ich eine Gänsehaut bekommen.“

Zum gesamten Beitrag auf unserer Website:

[Badischer Leichtathletik-Verband e.V.: EM Rom | Die „fliegende Deutsche“ springt wieder mal zu Gold](#)

Zum gesamten Beitrag auf unserer Website:

[Badischer Leichtathletik-Verband e.V.: EM Rom | „Golden Crown“ adelt Malaika Mihambos EM-Triumph](#)



Mikaelle Assani auf 7-Meter-Kurs in Rom

Mikaelle Assani (SCL Heel Baden-Baden) verliert nur knapp die Bronzemedaille. Mit der gleichen Weite landen zunächst zwei Springerinnen auf dem 3. Rang, mit einem leider kürzeren zweiten Sprung landet Mikaell dann doch auf Platz 4 (6,91m).

Zweimal international auf Platz 4 zu landen setzt ein Ausrufezeichen in der Konkurrenz und an einen 7 Meter-Sprung glaubt sie fest.

Zum gesamten Beitrag auf unserer Website:

[Badischer Leichtathletik-Verband e.V.: EM Rom Tag 6 | Europameister-Titel im Weitsprung](#)

Die Mannheimer Kugelstoßerin holt bei der EM in Rom die erste deutsche Medaille.

Yemisi Ogunleye (MTG Mannheim) hielt die Bronzemedaille stolz in der Hand. „Ich bin sehr glücklich über diese Medaille“, strahlte sie nach einem nervenaufreibenden Finale. Zurückblickend ist sie zufrieden mit ihren 18,62 Metern, fünf Zentimeter entfernt von Silber und nur 15 Zentimeter von Gold.



Yemisi Ogunleye mit ihrer ersten EM Medaille - Rom

Zum gesamten Beitrag auf unserer Website:

[Badischer Leichtathletik-Verband e.V.: EM Rom | Yemisi Ogunleye schreibt römische Geschichte](#)



Fabienne Königstein bei ihrem Comeback in Rom

Ebenfalls Silber gab es in Rom für die Halbmarathon-Mädels des deutschen Teams. Die Zeit von Fabienne Königstein (MTG Mannheim - 1:11:34h) half es dem Team an Spanien vorbei auf den 2. Platz in der Teamwertung zu laufen. Mit Unterstützung der Familie erreichte sie in der Einzelwertung Platz 20.

Zum gesamten Beitrag auf unserer Website:

[Badischer Leichtathletik-Verband e.V.: EM Rom Tag 3 | Fabienne Königstein läuft im Team zu Silber](#)



@bwleichtathletik

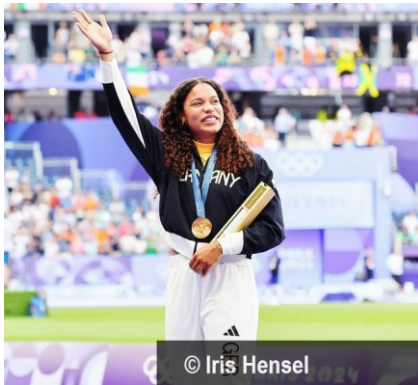


@Badischer Leichtathletik-Verband

Olympia

Es waren großartige Wettkämpfe vom 26. Juli bis 11. August in Paris. Unglaublich spannende Entscheidungen und packende Duelle, die in der Leichtathletik zu bestaunen waren.

Das deutsche Team hat in der Leichtathletik vier Medaillen gewonnen und drei davon wurden durch Athlet:innen gewonnen, die aus Baden-Württemberg kommen und hier über viele Jahre gefördert wurden bzw. werden. Wir sind stolz auf Euch und freuen uns mit Euch!



Gold: Yemisi Ogunleye (MTG Mannheim) im Kugelstoßen; 20,00 Meter

Silber: Malaika Mihambo (LG Kurpfalz) im Weitsprung; 6,98 Meter



Silber für Malaika Mihambo. Sie bedankt sich für die Unterstützung in Paris.

Olympia Gold für Yemisi Ogunleye. Siegerehrung vor Pariser Publikum

Weitere Leistungen

- Mikaelle Assani (SCL Heel Baden-Baden) in der Weitsprung-Qualifikation; 6,24 Meter
- Simon Batz (MTG Mannheim) im Weitsprung-Finale; Platz 6 mit 8,07 Meter
- Bob Bertemes (MTG Mannheim; Luxemburg) in der Kugelstoß-Qualifikation; 20,27 Meter



Mikaelle Assani bei ihren ersten olympischen Spielen in Paris



Simon Batz springt auf Platz 6 bei Olympia



Mannheimer Kugelstoßer Bob Bertemes in Olympia Qualifikation

Zum gesamten Beitrag auf unserer Website:

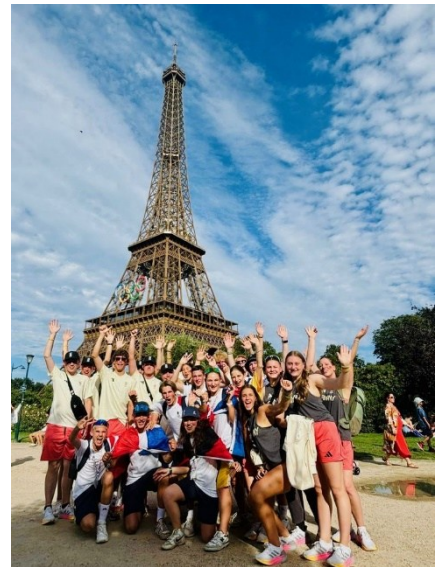
[Badischer Leichtathletik-Verband e.V.: Olympia | BW-Bilanz & Bildergalerie](#)

Olympisches Jugendlager

Fynn Klose, Leichtathlet von der LG Nagoldtal, war dieses Jahr einer von 50 Teilnehmer:innen beim Olympischen Jugendlager in Paris.

Neben Workshops zu verschiedenen Themen des Sports, wie z.B. dem Umgang mit Leistungsdruck und der Geschichte der Olympischen Spiele, gab es für die Nachwuchsleistungssportler:innen die Möglichkeit viel Sport zu treiben und neue Sportarten auszuprobieren.

Die Eröffnungsfeier konnte aus der deutschen „Fan Zone“ verfolgt werden und natürlich gab es auch mehrere sessions im Stadion zu sehen (z.B. Leo Neugebauers Silbermedaille).



Olympisches Jugendlager in Paris - vor dem Eiffelturm



Ganz nah dran – Foto mit 10-Kämpfer Niklas Kaul



Die Jugend spricht mit Olaf Scholz über die Zukunft des Sports



Dirk Nowitzki inspiriert die Jugend

Beim Treffen mit Bundeskanzler Olaf Scholz im Deutschen Haus, der Anlaufstelle für das „Team D“, gab es einen Austausch über den Sport, wobei er sehr offen für Anregungen war. Auch Basketballlegende Dirk Nowitzki hatte ausreichend Zeit und Rat für die Jugend mitgebracht.

Das Fazit: Danke, Paris!

Zum gesamten Erfahrungsbericht auf unserer Website:
[Badischer Leichtathletik-Verband e.V.: Erfahrungsbericht vom Olympischen Jugendlager](#)

Paralympics Paris

Vom 28. August bis zum 08. September fanden in und um Frankreichs Hauptstadt auch die Paralympics statt.

Ein besonders straffes Programm hatte Merle Menje (StTV Singen). In ihrer Wertungsklasse T54* startete sie im Rennrollstuhl über 800 Meter, 1.500 Meter, 5.000 Meter und über die Marathon-Distanz. Über die 5000 Meter wurde sie mit 11:49,97 Minuten Siebte. Im Marathon kam Merle nach 1:55,54 Stunden als Neunte ins Ziel.



Merle Menje – die einfach jede Strecke meistert

Zum gesamten Beitrag auf unserer Website:

[Badischer Leichtathletik-Verband e.V.: Paralympics Paris 2024 | Rückblick auf BW-Athlet:innen in Action](#)

Masters-Weltmeisterschaft

Vom 13. bis 25. August fanden in Göteborg (Schweden) die Weltmeisterschaften der Masters-Athlet:innen statt, also der Altersklassen ab 35.

Badische Medaillenerfolge: 7x Gold, 8x Silber, 5x Bronze

Zum gesamten Beitrag auf unserer Website:

[Badischer Leichtathletik-Verband e.V.: Zahlreiche Medaillenerfolge bei Masters-WM in Schweden](#)



Masters-WM Göteborg (Schweden)



Masters-WM (Schweden)

U20-Weltmeisterschaft

Bei der U20-WM, 27. bis 31. August 2024 in Lima, gab es aus badischer Sicht etwas zu bejubeln:



Jolanda Kallabis gewinnt Bronze in Lima

Überraschend gewann Jolanda Kallabis (FT 1844 Freiburg) Bronze über 1.500 Meter - am Ende stand eine Zeit von 4:19,34 Minuten auf der Uhr.

„Es bedeutet mir so, so viel, dass ich hier als Medaillengewinnerin stehen darf!“

Zum gesamten Beitrag auf unserer Website:

[Badischer Leichtathletik-Verband e.V.: U20-WM Tag 5 | Bronze über 1.500 Meter und Hochsprung-Achte](#)

Deutsche Meisterschaften

Die Erfolge der badischen Teilnehmer:innen bei den Deutschen Meisterschaften 2024 in Braunschweig.

Gold:

- Simon Batz (MTG Mannheim) | Weitsprung Männer | 8,04 Meter
- Ricarda Lobe (MTG Mannheim) | 100 Meter Hürden Frauen | 12,89 Sekunden
- Yemisi Ogunleye (MTG Mannheim) | Kugelstoßen Frauen | 19,25 Meter

Silber:

- Jacqueline Otchere (MTG Mannheim) | Stabhochsprung Frauen | 4,45 Meter

Bronze:

- MTG Mannheim (Jan Rheude, Gero Andres Fischer, Bjarne Turß, Ben Friedrich) | 4x400 Meter Staffel MJU20 | 3:18,76 Minuten
- Lisa Nippgen (MTG Mannheim) | 200 Meter Frauen | 23,49 Sekunden



Lisa Nippgen (MTG Mannheim)



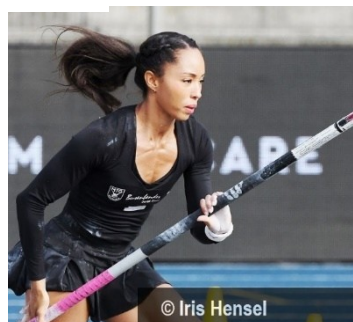
Yemisi Ogunleye (MTG Mannheim)



Simon Batz (MTG Mannheim)



Ricarda Lobe (MTG Mannheim)



Jacqueline Otchere (MTG Mannheim)

BW Leichtathletik Jugend Finals - U20 & U18

Das Wochenende des 8. und 9. Juni 2024 hielt im Leichtathletikstadion Karlsbad-Langensteinbach mit den BW Leichtathletik Jugend Finals spannende Wettkampftage bereit.



U20 – BW Leichtathletik Jugend Finals



U18 – Leichtathletik Jugend Finals

Neben der Erstausrichtung der Badischen Para-Meisterschaften gab es auch einen professionellen Livestream.

Zu den U20-Highlights auf unserer Website:

[Badischer Leichtathletik-Verband e.V.: BW Leichtathletik Jugend Finals - U20-Highlights](#)

Zu den U18-Highlights auf unserer Website:

[Badischer Leichtathletik-Verband e.V.: BW Leichtathletik Jugend Finals - U18-Highlights](#)

BSMM-Finale in Karlsruhe

Leichtathletik ist ein Einzelsport, doch der Teamgedanke kommt nie zu kurz. So auch am 28. und 29. September 2024 in Karlsruhe.



BSMM-Finale: Leichtathletik im Team

Hier bestreiten die Athlet:innen ihre Spezialdisziplinen und sammeln damit Punkte für das Team. Das zog am vergangenen Wochenende gut 700 Athlet:innen aus 45 Vereinen ins Carl-Kaufmann-Stadion.

Im Rahmen der Meisterschaft feierte die Spikesbörse, betreut durch die BLV Jugend, ihre Premiere. Hier konnten Spikes in gutem Zustand, aus denen Athlet/innen

herausgewachsen waren, abgegeben werden. Wer auf der Suche nach einem neuen Paar war, konnte hier stöbern und, falls er/sie fündig geworden ist, zu einem günstigen Preis erwerben. Neben dem Nachhaltigkeitsaspekt wird auch jüngeren Athleten und Einsteigern der Zugang zu Spezialschuhen erleichtert.



Spikesbörse beim BSMM-Finale

Zum gesamten Artikel zum BSMM-Finale auf unserer Website:

[Badischer Leichtathletik-Verband e.V.: BSMM-Finale: Teamgeist wird groß geschrieben](#)

Zum gesamten Artikel zur Spikesbörse auf unserer Website:

[Badischer Leichtathletik-Verband e.V.: Spikesbörse beim BSMM-Finale am 28./29. September](#)



WILLKOMMEN IN WALLDORF

bürger
nah

lebens
wert

vielseitig

nachhaltig

tatkraftig



**bürger
nah**
**lebens
wert**
vielseitig
nachhaltig
tatkraftig

Die Stadt Waldorf steht für Sport in seiner ganzen Vielfalt. Ob Jung oder Alt, Anfänger oder Profi, Freizeit- oder Leistungssportler – wer Spaß an Bewegung hat, ist hier an der richtigen Adresse.

Alles entdecken – mehr erleben!
www.walldorf.de



30 Jahre BAUHAUS Junioren-Gala Mannheim

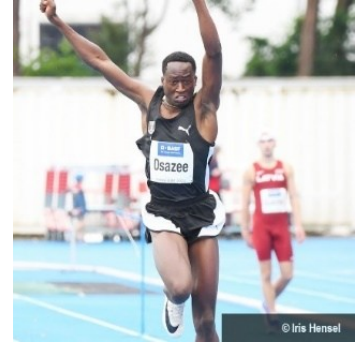
Die Junioren-Gala, die am 22. und 23. Juni 2024 in Mannheim stattfand, hatte ihr 30. Jubiläum und bot eine beeindruckende Bühne für die besten jungen Athlet:innen aus der ganzen Welt. Darunter Medaillengewinner Piet Hoyer, Peter Osazee und Celine Böer.



Piet Hoyer bei der Junioren-Gala Mannheim



Celine Böer in der deutschen Staffel



Dreispringer Peter Osazee bei der Junioren-Gala Mannheim

Zum gesamten Beitrag auf unserer Website:

[Badischer Leichtathletik-Verband e.V.: 30 Jahre BAUHAUS Junioren-Gala Mannheim](#)

Stimmiges Philipp-Krämer-Gedächtnisgehen Mitte September in Lahr



Philipp-Krämer-Gedächtnisgehen 2024

Auf Idee und Initiative des Gehsportfachwartes des Badischen Leichtathletik-Verbandes, Helmut Munz aus Lahr, wurde eine Veranstaltung geboren, die jährlich ihre Fortsetzung finden soll: Das „Philipp-Krämer-Gedächtnisgehen“.

Philipp Krämer, langjähriger Präsident und Ehrenpräsident des Badischen Leichtathletik-Verbandes, war seit den 60er Jahren eng mit dem Sport verbunden. Durch die Freundschaft mit Helmut Munz wurde sein Interesse am Gehsport belebt, natürlich auch durch die Erfolge der badischen

Geherinnen und Geher auf internationaler Ebene, bis hin zu Olympia: Robert Ihly, Carl Dohmann, Nathaniel Seiler und Bianca-Maria Dittrich, nur um ein paar Namen zu nennen. Dazu kommen beachtliche Erfolge in den Seniorenklassen.

Zum gesamten Beitrag auf unserer Website:

[Badischer Leichtathletik-Verband e.V.: Stimmiges Philipp-Krämer-Gedächtnisgehen Mitte September in Lahr](#)

Gemeinsame BLV-WLV Kariwarte-Tagung

Am Samstag, dem 16. November, trafen sich die Kampfrichterwarte der Kreise und Bezirke der beiden Landesverbände BLV und WLW in der Sportschule Steinbach zu der jährlich stattfindenden gemeinsamen Tagung.



Zum gesamten Beitrag auf unserer Website:

[Badischer Leichtathletik-Verband e.V.: 16. Gemeinsame BLV-WLV Kariwarte-Tagung](#)

Südbadische Sportlerehrung für Mannschaften und Senioren in Singen

Am 4. Dezember fand in Singen die Ehrung der erfolgreichen Seniorensportler:innen und Mannschaften für den Bereich des Badischen Sportbunds im Singener Rathaus statt.

Geehrt wurden Seniorensportler:innen, die bei Welt- und Europameisterschaften eine Medaille errungen hatten, sowie Mannschaften, die auch als Deutsche Meister in den Jahren 2023 und 2024 erfolgreich waren.



Zum gesamten Beitrag auf unserer Website:

[Badischer Leichtathletik-Verband e.V.: Südbadische Sportlerehrung für Mannschaften und Senioren in Singen](#)

BLV-Topathletinnen und -athleten im Portrait

Auf den folgenden Seiten stellen sich unsere Weltmeisterschafts- und Europameisterschaftsteilnehmer:innen sowie Deutschen Meister in alphabetischer Reihenfolge vor.





LANDKREIS
KARLSRUHE



echt vielfältig
der Dreiklang aus Schwarzwald, Rhein und Kraichgau
landkreis-karlsruhe.de/tourismus



Mikaelle Assani

SCL Heel Baden-Baden

Olympia in Paris – Teilnehmerin im Weitsprung
Hallen-Weltmeisterschaften in Glasgow – 4. Platz
Europameisterschaften in Rom – 4. Platz
Deutsche Hallen-Vizemeisterin
Hallen-Bestleistung – 6,91 Meter
Freiluft-Bestleistung – 6,91 Meter



Für Mikaelle war die Saison eine wahre Achterbahnfahrt. Alles stimmte, der Anlauf, der Absprung, die Weite. Trotzdem fehlte der ganz große Erfolg, das letzte Quäntchen Glück. Der Saisonhöhepunkt, die Olympischen Spiele, sollte alle Enttäuschungen der vorangegangenen Wettkämpfe vergessen machen. Auch da kam es anders: Eine leichte aber hinderliche Verletzung, ein lästiges Ziehen im Gluteus bremste den Anlauf und verkürzte den Flug. Die Spiele endeten für Mikaelle mit der Qualifikationsleistung von 6,24 Metern. Hätte, hätte ... ihre zweimal gesprungene Saisonbestleistung von 6,91 Meter hätte zu einem weiteren 4. Platz gereicht.

Und so nahm das Pech schon in Rom seinen Lauf: Als zweitbeste Europäerin hinter Malaika Mihambo ging Mikaelle ins Springen. Die erhoffte Bronzemedaille blieb aus. Mikaelles Traum ging im überbordenden Getöse der Iapichino-Fans unter. Als die Italienerin Larissa Iapichino zum sechsten Weitsprung-Versuch ansetzte, zündeten die italienischen Fans eine emotionale Saturn-V-Rakete. Mit der Schubkraft des Heimvorteils flog sie 6,94 Meter. Damit verloren die von Mikaelle zuvor gesprungenen 6,91 Meter ihren Bronze-Glanz. Da floss nicht nur ein Tränchen. Nach der Hallen-WM im Frühjahr in Glasgow wurde sie wieder „nur“ Vierte. Aber erstaunlich schnell hatte sich Mikaelle gefasst.

Jetzt geht der Blick nach vorne. Platz 5 in der Europäischen- und Platz 8 in der Weltjahresbestenliste sind gute Ausgangspositionen für die Saison 2025: "Ich will auf jeden Fall an meine Leistung vom vergangenen Jahr anknüpfen und wünsche mir einfach nur eine gesunde und verletzungsfreie Saison. Natürlich visieren mein Coach Udo Metzler und ich die Höhepunkte wie die Hallen-EM, die Hallen-WM, die Universiade oder auch die WM an, und ich will schauen, ob ich meine Wette mit meinem Trainer endlich einlösen kann ;)". Top, die Wette gilt: Wenn Mikaelle sieben Meter springt, dann lässt sich Udo Metzler die Fingernägel schick lackieren.

(Bernd Hefter)

Willkommen in der Sportstadt

BADEN  BADEN



Auf Sie wartet eine weltoffene Stadt mit historischen & modernen Sehenswürdigkeiten.



The great Spas of Europe - UNESCO-Welterbe

www.baden-baden.de

Lukas Ehrle

LG Brandenkopf

Jugend WM Sky Running Vertical Race 5,1 km

1070 HM – 1. Platz

Jugend WM Sky Running Sky Race 21 km

1600 HM – 1. Platz

European Athletics Off Road Championships

Männer up & down 16 km – 2. Platz

European Athletics Off Road Championships

Männer uphill 7,4 km – 3. Platz

Deutsche Meisterschaft Berglauf – 1. Platz

Deutsche Meisterschaft U23 Straßenlauf 10 km – 3. Platz

UTMB Finale ETC 15 km 1200 HM up & down – 1. Platz

World Cup Montemuro Vertical Run 10,3 km 1100 HM –

1. Platz

Bestzeit über 5000 Meter: 14:01 Min

Bestzeit über 10000 Meter: 29:09 Min



Das Jahr 2024 kann für Lukas Ehrle definitiv als Bilderbuchsaison beschrieben werden. Der 20-jährige Allrounder konnte seine Bestzeiten aus dem Vorjahr deutlich steigern. Zu den prägenden Ereignissen zählt auf jeden Fall der DM Straßenlauf in Leverkusen. Nachdem er erst 20 Stunden vor dem Startschuss aus den USA in Deutschland ankam, konnte er trotz der Zeitumstellung Bestzeit laufen.

Weiterer Höhepunkt war rückblickend die Berglauf-DM in Zell am Harmersbach. Diese wurde von seinem Heimatverein, dem TV Unterharmersbach, ausgerichtet. Für eine Teilnahme an der Heim DM nahm Lukas mitten in der Bahnsaison wieder die Reise Strapazen von Amerika nach Deutschland auf sich. Er wollte unbedingt seinen Titel verteidigen und sich für die Berglauf EM qualifizieren, was ihm letztendlich auch gelungen ist.

Zudem holte er sich direkt im ersten Semester im First-Team All-American Ehren bei den Nationals über 10000 Meter in den USA. Nur eine Woche später stand für den Schwarzwälder die Berglauf-EM in Annecy auf dem Programm. Da Ehrle in den USA kein spezifisches Berglauftraining absolvieren konnte und es sein erster internationaler Start bei den Herren war, waren die Erwartungen überschaubar. Dann mit Silber im „up and down“ Wettbewerb und Bronze im „uphill“ nach Hause zu fahren, fühlte sich für ihn unglaublich an.

Ein weiterer Erfolg, der Lukas immer in Erinnerung bleiben wird, ist der Sieg beim Montemuro Vertical Run in Portugal, einem Rennen des Berglauf Weltcups, bei dem er die favorisierten Kenianer hinter sich lassen konnte. Ein Sieg im Berglauf-Weltcup ist zuvor noch keinem deutschen Läufer gelungen. Ein richtiger Paukenschlag gelang ihm dann bei der Jugend Skyrunning WM in Montenegro mit Dreifach-Gold. "Den Traum, Weltmeister zu werden, hatte ich schon als kleiner Junge", so das erste Fazit einige Tage später. Mit dem ETC Sieg beim UTMB-Finale in Chamonix konnte die Trailsaison perfekt beendet werden, indem er sich ein weiteres Mal gegen hochkarätige internationale Konkurrenz durchsetzen konnte.

Die erste Crosslaufsaison in den USA war ebenfalls ein super Erlebnis. Die Kurse sind tendenziell schneller als in Europa und die Felder extrem stark besetzt. Bei den Nationals gab es wieder die First-Team All-American Auszeichnung im Einzel, im Team gab es sogar den Silberrang.

Im Hinblick auf das Jahr 2025 genießt es Lukas, sowohl Deutschland als auch die USA als Heimat bezeichnen zu können. Er freut sich schon jetzt auf die Rennen auf beiden Kontinenten und hofft, die Erfolge im Studium und im athletischen Bereich fortführen zu können.

(Für den Verein - Bernd Ehrhardt)

Lorena Fröhn

LG Offenburg

Weltmeisterschaft (U20) – Finale

2x Deutsche Vizemeisterin

Das Jahr 2024 hatte für Lorena Höhen und Tiefen. Fast durchgängig konnte sie im Training sehr gute Weiten erzielen. Die Umsetzung in den Wettkämpfen gelang jedoch nicht so, wie erhofft.



Die Platzierungen bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Winter und im Sommer waren gut, jedoch noch nicht sehr gut. Zwei Silbermedaillen waren Lorenas Ausbeute. Besonders der 2. Platz mit einer Weite über 50 Meter in Koblenz war sehr wichtig. Der DLV hatte die „tolle Idee“, nur diesen Wettkampf für die Qualifikation zu werten. Zum Glück schaffte es Lorena im letzten Versuch.

Die Weltmeisterschaft in Lima konnte kommen.

Dort zeigte sie in der Qualifikation, dass ihre Nerven deutlich besser waren. Der dritte Versuch brachte ihr den erhofften Finalplatz. Doch dann schlug der Coronavirus zu. Lorena musste schwer enttäuscht auf die Finalteilnahme verzichten.

Viel gelernt, wichtige Wettkämpfe zum richtigen Zeitpunkt entschieden - das sind die positiven Erkenntnisse aus diesem Jahr.

Das Lehramtsstudium hat begonnen und ist mit dem Training vereinbar.
Der nächste Entwicklungsschritt kann kommen.

(Werner Daniels)



@bwleichtathletik



@Badischer Leichtathletik-Verband

Unsere Partner:

AOK



Unsere Förderer:

Athletic Sport Sponsoring
— ICH BIN DEIN AUTO



ORIGINAL
BENZ[®]
SPORT

Peterstaler

polytan

Robin Ganter

MTG Mannheim

Europameisterschaften – Finalist über 100 Meter

Deutscher Meister (Halle) 200 Meter

Deutsche Meisterschaften (Halle) – 3. Platz 60 Meter

Deutsche Meisterschaften (Halle) – 3. Platz 4x200 Meter

Robin blickt auf eine Saison voller Höhen und Tiefen zurück. Das Jahr begann mit guten Läufen bei den Deutschen Hallenmeisterschaften. Hier konnte er seinen 200 Meter Titel in neuer Bestzeit von 20,96 Sekunden verteidigen. Auch über die 60 Meter und mit der Staffel gelang es ihm wieder eine Medaille zu holen. Bei den 60 Metern lagen nur 0,01 Sekunden zwischen Gold und Bronze.



Nach dem Trainingslager in Houston (USA) ging es nach Clermont, wo sie sich für die Staffel WM vorbereitet haben. Im zweiten Lauf schaffte das 4x100 Meter Team dann, das Olympiaticket für Paris zu lösen.

Zurück in Deutschland galt es, sich für die Europameisterschaft in Rom zu qualifizieren. In Wetzlar lief er direkt, bei nicht optimalen Bedingungen, eine neue persönliche 200 Meter Bestzeit von 20,60 Sekunden, was nicht für die Qualifikation reichte. Danach ging es zum offiziellen Qualifikationswettkampf, den „True Athletes Classics“, nach Leverkusen. Im Finale lief er über 100 Meter eine neue persönliche Bestleistung von 10,13 Sekunden, was die Qualifikation für Rom bedeutete.

In Rom, bei traumhafter Kulisse, war er der einzige deutsche 100 Meter Sprinter, der den Vorlauf bestreiten musste. Trotz eines nicht optimalen Laufs konnte er sich hier fürs Halbfinale qualifizieren. Der anschließende Zwischenlauf war sehr nervenaufreibend. Der erste Startversuch wurde zurückgeschossen, doch nur die Hälfte der Athleten hat dies aufgrund der Lautstärke im Stadion mitbekommen. Die vier Athleten auf den Bahnen sechs bis neun liefen bis ins Ziel. Dies verhinderte einen direkten zweiten Startversuch. Dieser wurde erst nach den nachfolgenden Läufen wiederholt. Nochmals musste der Lauf aufgrund eines weiteren Fehlstarts abgebrochen werden. Der dritte Startversuch gelang schließlich, und er schaffte es, auf Platz 3 ins Ziel zu laufen. Mit einer Zeit von 10,21 Sekunden gelang es ihm, sich fürs Finale zu qualifizieren. Doch beim Zieleinlauf hatte er das Gefühl die linke Oberschenkelrückseite hätte gekrampft.

Trotz Physiotherapeutischer Betreuung wurden die Schmerzen bis zum Finale nicht besser und er konnte bei der Finalvorbereitung nicht voll sprinten. Zusammen mit den Bundestrainern entschieden sie schweren Herzens, das Finale abzusagen und sich auf die kommenden Olympischen Spiele zu konzentrieren. Die MRT-Bilder in Deutschland brachten jedoch den nächsten Dämpfer. Diese zeigten einen Muskelfaserriss und einen Riss in der Sehne des Oberschenkels. Dies bedeutete das Ende der Saison für Robin.

Die Heilung der Verletzung gelang gut dank der Unterstützung des OSP Rhein-Neckars, des Team Paris, Dr. Lorenz Hotz und dem Sportomed Team. Robin steht mittlerweile wieder auf der

Bahn und kann ohne Einschränkungen trainieren. Das Ziel für die kommende Saison ist, sich für die Weltmeisterschaft in Tokio zu qualifizieren.

(MTG Mannheim)

Benedikt Hoffmann

TV Konstanz

European Mountain and Trailrunning Championships – 8. Platz im Traillauf
Europameisterschaften – 8. Platz im Trailrunning

Deutsche Meisterschaften – 2. Platz im Ultratrail



Benedikt Hoffman ist durch vielfache Teilnahmen an internationalen Meisterschaften im Berg- und Traillauf bekannt. Im Herbst 2023 wechselte der Läufer, der vor allem auf Ultradistanzen um die 5-8 Stunden spezialisiert ist, zum TV Konstanz. Der 39-jährige Athlet lebt und trainiert in Stockach am Bodensee und ist Vater von drei Jungs. Sein größter Erfolg der vergangenen Saison war der 8. Platz bei den Europameisterschaften in Anney. Dies war gleichzeitig sein bislang größter Erfolg bei einer Europameisterschaft. Benedikt startete über die Traildistanz, bei welcher 58 Kilometer und 3500 Höhenmeter zu absolvieren sind.

Bereits im Frühjahr absolvierte Benedikt ein kleines Trainingscamp in Anney, um sich mit der Strecke vertraut zu machen. Trotzdem stellte die Strecke die Teilnehmer vor zusätzliche Herausforderungen, da sie aufgrund von starken Regenfällen in einem sehr schlammigen Zustand war. Zu Beginn des Rennens lief Benedikt in der Spitzengruppe mit. In diesem ersten Streckenabschnitt mit 800 Höhenmetern konnte er seine Uphill Fähigkeiten voll ausspielen. Im anschließenden Downhill musste er jedoch einige Plätze einbüßen, bevor er im Mittelteil des Rennens wieder in die Top-10 vordringen konnte. Zwischenzeitlich lag Benedikt dann sogar auf Platz 6. Durch unklare Wegmarkierungen verlor er jedoch wieder etwas an Zeit und finishte auf Platz 8.

In der zweiten Hälfte der Saison hatte Benedikt dann leider mit Problemen im Bereich der Achillessehne zu kämpfen. Die Vorbereitungen für den UTMB, für welchen sich Benedikt bereits im Frühjahr qualifiziert hatte, liefen deshalb sehr durchwachsen. Dies führte in der Konsequenz dazu, dass Benedikt dieses Rennen nicht zu Ende laufen konnte. Wohl der Tiefpunkt in einem überaus erfolgreichen Laufjahr für den Ultrasportler. Dass ihn ein solcher Rückschlag nicht lange bremsen kann, zeigte Benedikt dann Anfang Oktober. In einem weiteren anspruchsvollen Rennen über fast 70 Kilometer wird Benedikt deutscher Vizemeister über die Ultratrail-Distanz. Die Strecke, welche auch 3400 Höhenmeter aufweist, absolviert er in 6:51 Stunden. Mit einem Start beim *Tranruinaulta* schafft er es dann sogar noch seine lange Saison mit einem Sieg abzuschließen.

(Paul Snehotta)

Piet Hoyer

LG Offenburg

Europameisterschaften (U18) – Halbfinale Deutscher Meister 800 Meter (U18)



Die Saison 2024 war die bisher erfolgreichste Saison für Piet Hoyer. Nachdem er seit der U16 in der Triathlongruppe des TV Riegel trainiert hatte, gestaltete eine Kooperation seit dem Herbst 2022 seinen Trainingsalltag: ein- bis zweimal in der Woche trainierte er in Riegel unter der Regie seines Trainers Georg Aigner, die restlichen Einheiten legten Natalie Glock und Marcus Skupin-Alfa von der LG Offenburg fest. Den ersten größeren, nationalen Erfolg seiner jungen Karriere, erzielte der U18 Athlet bei der U20 DM in der Halle. Hier sollte er Rennerfahrung sammeln und sich unter stärkeren Athleten behaupten lernen. Beides erreichte er nach einem taktisch guten Rennen mit dem Gewinn der Bronzemedaille in 1:53,10 Minuten.

Das Ziel für den Sommer war die Teilnahme an der U18 EM. Die Norm dazu unterbot er mit 1:50,93 Minuten in seinem ersten Rennen bei der Langen Laufnacht in Karlsruhe. Eine wertvolle Erfahrung auf seinem Weg zur U18 EM, war der Start bei der U20 Gala in Mannheim, wo er gegen internationale Konkurrenz antreten konnte und überraschend in 1:51,58 Minuten gewann. Schließlich überzeugte er bei U18 DM, wo er in 1:52,20 Minuten mit einer Sekunde Vorsprung die Goldmedaille holte. Somit hatte er alle Vorgaben seitens des DLV erfüllt und wurde für die Nationalmannschaft seiner Altersklasse nominiert.

Austragungsort der U18 EM war Banská Bystrica in der Slowakei. Ziel hierbei war das Erreichen des Halbfinals, alles weitere eine mögliche Zugabe. Den Vorlauf überstand Piet problemlos, trotz einer leichten Erkältung. Vorgabe war, mit möglichst wenig Aufwand auf Platz 1 oder 2 zu laufen und sich für das Halbfinale zu qualifizieren.

Im folgenden Halbfinale, einem taktisch gelaufenen Bummelrennen, kam er nicht über Platz 4 hinaus und seine Zeit von 1:53,76 Minuten war zu langsam für einen Platz im Finale. Auch wenn Piet sich mehr gewünscht hätte, war das Umfeld zufrieden und Piet freute sich über seine ersten internationalen Erfahrungen.

Nach seinem Realschulabschluss im Sommer 2024, wechselte Piet auf das Sportinternat nach Frankfurt, um dort an einer Gesamtschule das Abitur zu machen. Er trainiert seitdem in der Gruppe von Nachwuchsbundestrainer Benjamin Stalf und wird in der kommenden Saison für den Königsteiner LV starten. Seinen Freunden in der Langsprintgruppe der LG Offenburg bleibt er aber zumindest im Training in den Ferien und den Wochenenden erhalten.

(Natalie Glock)

Berglauf Mannschaft (Yannik Fuchs, Simon Pfeiderer, Frederik Schäfer)

LAC Freiburg

Deutscher Meister Berglauf Mannschaft



Nachdem im vergangenen Spätherbst bei den Deutschen Crosslaufmeisterschaften 2023 in Perl das Podest denkbar knapp verpasst wurde, war der große Traum in der Trainingsgruppe 2024 gemeinsam eine Medaille bei Deutschen Meisterschaften zu erringen. Bei der ersten Chance, den Deutschen Meisterschaften im 10 Kilometer Straßenlauf Anfang März, musste dann jedoch festgestellt werden, dass auch in anderen Regionen über den Winter gut gearbeitet wurde. So wurden zwar sehr respektable Einzelergebnisse erzielt, mit der Mannschaft reichte es in Abwesenheit von Filmon Teklebrhan jedoch nicht für eine Platzierung in die Top 15.

Glücklicherweise ließ die nächste Chance nicht lange auf sich warten: Die Deutschen Meisterschaften im Berglauf sollten schon Mitte April im heimischen Schwarzwald stattfinden. Die überschaubare Anfahrtszeit konnte eine Woche vor dem Wettkampf für einen ausgiebigen Streckencheck genutzt werden. Während jedoch in der Vorwoche noch knapp 30 Grad und Sonnenschein das Auf- und Ablaufen zu einer schweißtreibenden Angelegenheit gemacht hatten, sorgten die Regenfälle unter der Woche dafür, dass der Wettkampf teils zu einer wahren Schlamm Schlacht wurde. Die Wahl der richtigen Schuhe konnte dabei schon vor dem Startschuss über Sieg und Niederlage entscheiden.

An der Startlinie fanden sich schließlich sechs Freiburger Athleten ein, darunter mit Yannik Fuchs und Jakob Scherwitz auch zwei bergerfahrene Neuverpflichtungen. Yannik Fuchs war es schließlich auch, der sich vom Start weg in der Spitzengruppe zeigte. Nicht viel dahinter lief Frederik Schäfer, der sich im Laufe der ersten Berglauf Passage schließlich sogar an Fuchs vorbeischieben konnte. Mit etwas Abstand folgten in einer größeren Verfolgergruppe mit Michel Geißler, Simon Pfeiderer, Jakob Scherwitz und Hannes Schnitzer die weiteren Läufer des LAC.

Bereits im Downhill-Part der ersten Runde konnten sich Schäfer und Fuchs souverän in den Top 10 platzieren. Beim zweiten Rundendurchlauf wussten beide geschickt ihre Stärken einzusetzen und liefen schließlich gemeinsam Richtung Ziel. Die Entscheidung um Platz 6 zwischen den beiden fiel erst auf den letzten Metern der Strecke. In der Verfolgergruppe konnte Pfeiderer, der ansonsten eher im flachen Gelände anzutreffen ist, beim Bergablaufen einen gewissen Vorsprung zu seinen Teamkollegen erlaufen und finishte schließlich mit einem sehenswerten Schlusspurt. Mit dem Einlauf von Pfeiderer war klar, dass es diesmal für die erhoffte Medaille gereicht haben sollte. Da für die Mannschaftswertung die addierte Zeit der

Läufer entscheidend war, herrschten jedoch noch bange Minuten hinsichtlich der Frage, welche Farbe die Medaillen am Ende wohl haben werden. Nachdem online die ersten Ergebnisse einsehbar waren, kannte der Jubel keine Grenzen mehr. Der LAC Freiburg ist Deutscher Meister im Berglauf 2024 – und das mit lediglich 27 Sekunden vor der SG Wenden. Ein schöneres Geburtstagsgeschenk hätte Frederik Schäfer sich wohl selbst kaum machen können. Yannik Fuchs nahm im Laufe der restlichen Saison an zahlreichen Traillaufwettkämpfen in der DACH Region teil und konnte für sich sehr gute Ergebnisse erzielen. Dazu zählte unter anderem der Gewinn des X-Trail in Breitnau, ein dritter Platz bei der Tour de Tirol (einem international besetzten Etappenrennen in Söll) sowie ein solider achter Platz beim Finale der Golden Trail Serie in Mayrhofen.

Frederik Schäfer kehrte wieder zurück ins Flachland und konnte mit zahlreichen Bestzeiten und Platzierungen auf Bahn und Straße überzeugen. Highlights waren sicherlich der Titel des Deutschen Hochschulmeisters im 10 Kilometer Straßenlauf (Köln), der 3. Platz bei den Süddeutschen Meisterschaften über 5.000 Meter (Walldorf; 14:43,40 min) sowie der Gewinn der Bronzemedaille und des Mannschaftstitels bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften im 10 Kilometer Straßenlauf (St. Leon-Rot). Simon Pfeleiderer zog sich leider kurz nach dem Meistertitel eine Ermüdungsfraktur im Wadenbein zu und musste infolgedessen den Großteil der Sommersaison 2024 verletzungsbedingt pausieren. Die Verletzung ist mittlerweile gut überstanden und Pfeleiderer konnte bei den Deutschen Meisterschaften im Halbmarathon (Hamburg) ein gelungenes Comeback feiern.

Ins Jahr 2025 starten alle drei Läufer mit einem Vereinswechsel zum Markgräfler Runners Club. Die sportlichen Ziele sind divers. Während Pfeleiderer und Schäfer wieder überwiegend im Flachland für Furore sorgen wollen (möglichst auch auf nationaler Ebene), möchte Yannik Fuchs beim KAT50 sein Ticket für die direkte UTMB Teilnahme sichern. Eines ist sicher, die drei werden auch 2025 erneut ein Wörtchen bei der Berglauf DM mitreden wollen.

(Frederik Schäfer)

Fabienne Königstein

MTG Mannheim

Europameisterschaften im Halbmarathon-Team – 2. Platz

Deutsche Meisterschaften 10.000 Meter – 3. Platz

**Internationale Meetings – Gewinnerin des Warschau
Halbmarathons**



Das Jahr 2023 war für mich der emotionale Höhepunkt meiner bisherigen Karriere mit der Olympianorm beim Marathon-Comeback am 23. April in Hamburg nach vier Jahren Verletzungs- und Babypause. Daher ging ich mit hohen Erwartungen und der Hoffnung auf eine Olympiateilnahme in das Jahr 2024, die sich leider nicht erfüllte. 2024 war für mich ein sehr turbulentes Jahr, ein Auf und Ab der Gefühle, eine emotionale Achterbahnfahrt, im Grunde genau das, was den Leistungssport ausmacht.

Im November und Dezember 2023 litt ich noch an den Folgen einer Corona-Infektion und konnte nur sehr begrenzte Trainingsumfänge absolvieren. Ab Januar konnte ich dann endlich wieder durchstarten: Gerade rechtzeitig für die beiden Höhentrainingslager in Kenia im Januar und März, zusammen mit meinem Ehemann und Trainer Karsten und meiner damals anderthalb-jährigen Tochter Skadi. Das optimal verlaufene Training wurde Ende März mit einer neuen Bestzeit im Halbmarathon von 69:32 Minuten und der Norm für die Europameisterschaften belohnt. Anschließend ging es zum Boston Marathon mit dem Ziel in einem historisch starken Feld unter die besten 20 Läuferinnen zu kommen. Leider musste ich den Lauf nach 15 Kilometern aufgrund einer Erkältung schweren Herzens abbrechen.

Nach meiner Genesung richtete ich den Blick dann auf die Europameisterschaften im Juni. Mit dem Halbmarathon-Team gewannen wir die Silbermedaille, gleichbedeutend mit meinem bisher größten Erfolg auf europäischer Bühne. Nach kurzer Erholungspause startete ich in Kenia die Vorbereitung für einen Herbstmarathon, doch musste mit Beschwerden an der Hüfte verfrüht wieder nach Hause fliegen. Dort erhielt ich die Diagnose eines Knochenödems und musste meine Saison vorzeitig beenden.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an all die Menschen, die mich in dieser Phase nicht fallen gelassen, sondern aufgebaut und mit allen Mitteln unterstützt haben. Mittlerweile ist die Verletzung auskuriert und ich laufe schmerzfrei, voller Freude und mit neuen Zielen. Der Blick ist wieder nach vorn gerichtet und die Motivation gleicht einem „Jetzt erst recht“. 2025 darf die Achterbahnfahrt aber gern ein wenig ruhiger sein....

(Fabienne Königstein)

Yemisi Ogunleye

MTG Mannheim

Olympische Spiele Paris (20,00 m) – Gold

Hallen-WM in Glasgow (20,19m) – Silber

Europameisterschaft Rom (18,62m) – Bronze

Deutsche Meisterschaften Braunschweig (19,25m) – Gold

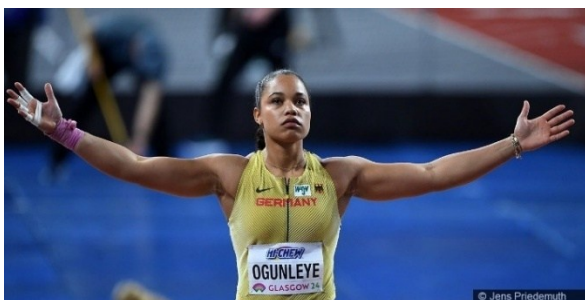
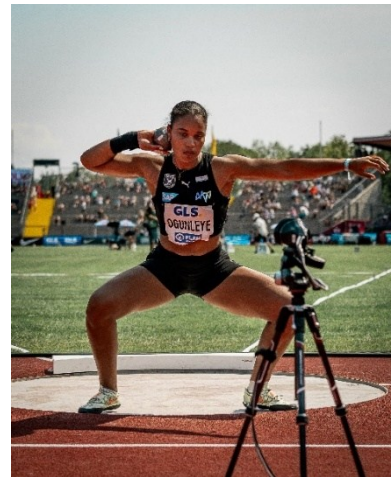
Deutsche Hallenmeisterschaften Leipzig (18,91m) – Gold

Nach einem starken Jahresbeginn in Nordhausen mit 19,57 Metern besiegte Yemisi Ogunleye mit einer Bestleistung die zweifache Weltmeisterin Chase Jackson. Im Anschluss holte sie sich mit einer Weite von 18,91 Metern den Titel "Deutsche Hallenmeisterin", womit die Saison eröffnet war. Zu diesem Zeitpunkt war jedoch noch nicht klar, welches Ergebnis am Ende wirklich herauskommen würde...

Der erste internationale Höhepunkt war die Silbermedaille bei den Hallen-Weltmeisterschaften in Glasgow. Mit erstmals über zwanzig Metern (20,19 m) lag sie nur drei Zentimeter hinter der Kanadierin Sarah Mitton, die Gold gewann. Das war bereits ein Ausrufezeichen, das erahnen ließ, was noch folgen könnte.

Bei den Europameisterschaften in Rom konnte Yemisi die Erwartungen des Verbands nicht ganz erfüllen, da sich hier erneut das Knie bemerkbar machte. Dennoch war die Bronzemedaille, mit 18,62 Metern ein versöhnlicher Outdoor-Einstieg für sie.

Kurz darauf wurde sie bei strömendem Regen in Braunschweig erneut Deutsche Meisterin, diesmal mit einer Weite von 19,25 Metern.



Und dann ging es ab nach Paris. Wieder Regen, doch Yemisi hatte inzwischen reichlich Erfahrung mit solchen Bedingungen gesammelt. Die Spannung in der Ausscheidung war groß, doch dann ging es erst richtig los.

Sturz im ersten Versuch – war jetzt alles vorbei?
NEIN!

Die hochkonzentrierte Powerfrau wurde überraschend dennoch Olympiasiegerin!

Im letzten Versuch erzielte sie genau 20,00 Meter, und ihre direkte Konkurrentin Madison-Lee Wesche aus Australien konnte mit 19,86 Metern nicht mehr kontern.

GOLD und Olympiasiegerin!

Und was danach geschah, war nicht mehr kontrollierbar...

(MTG Mannheim)

Nathaniel Seiler

EM-Teilnehmer
Deutsche Meisterschaften 20 Kilometer
Straßengehen – 3. Platz



Die Olympia-Norm über 20 Kilometer für Paris 2024 war das erklärte Ziel für Nathaniel Seiler und seinen Trainer Robert Ihly. Nach einer enttäuschenden Saison 2023 startete das Team bereits im August unter dem Motto „Road to Paris 2024“ in die Vorbereitung. Viele Trainingskilometer und Trainingslager standen auf dem Programm und das Training verlief nach Plan, was die ersten Wettkämpfe auch zeigten.

Ende 2023 in Zittau zeigte er bereits eine bestechende Form und stellte eine neue Saison Bestleistung mit 1:23,28 Stunden auf, zwar noch deutlich über den geforderten 1:20,10 Stunden, aber auf einem sehr guten Weg.

Im Februar in Spanien startete er den nächsten Versuch und war bis 100 Meter vor dem Ziel auf Norm Kurs, doch leider erhielt er eine zwei Minuten Strafe und wieder konnte er nur mit leeren Händen nach Hause fahren.

Doch das Team gab nicht auf, der Trainingsplan war weiterhin auf die Norm ausgerichtet und im April ging es in Dudince/Slowakei wieder darum, alles zu geben und Nathaniel war so schnell wie noch nie. Mit 1:22,22 Stunden verbesserte er seine Saison Bestleistung erneut und blieb damit sogar unter der Leistungsbestätigungsnorm für die Europameisterschaften in Rom, die Anfang Juni stattfanden.

Jeder Wettkampf war ein Angriff auf die Norm, doch es sollte nicht sein. Seine Nominierung für die Europameisterschaften in Rom war ein kleiner Lichtblick in der Saison, doch der Wettkampf wurde zum Desaster. Keine Chance an die Olympia Norm nur annähernd ranzukommen. Ein enttäuschender 25. Platz stand am Ende in der Ergebnisliste.

Damit war der Traum von der Olympiateilnahme geplatzt und die Saison abgehakt. Die Vorbereitungen auf die Weltmeisterschaften in Tokyo 2025 laufen bereits.

(Andrea Händel)

MUNZ

Oberflächentechnik

Tel. 07821 / 5 22 85

Seit über 50 Jahren:

Sandstrahltechnik Oberflächenschutz
Beschichtungen

Unser Herz schlägt für den Gehsport.



Theodor-Kaufmann-Str. 21, 77933 Lahr
Tel. 07821 / 5 22 85 Fax 5 35 85
www.munz-oberflaechentechnik.de
info@munz-oberflaechentechnik.de

Wettkampf-Impressionen 2024

Auch in dieser Saison waren unsere Fotograf:innen wieder bei zahlreichen Wettkämpfen und Meisterschaften in den Hallen und Stadien unterwegs. Einige der Bildergalerien auf unserer Webseite haben wir hier zum Stöbern verlinkt.

[BW Leichathletik Hallen-Finals \(27./28.01.2024, Sindelfingen\)](#)

[BW Masters \(04.02.2024, Mannheim\)](#)

[Hallen-DM \(16.-18.02.2024, Leipzig\)](#)

[Hallen-DM Jugend \(24./25.02.2024, Dortmund\)](#)

[Badische Hallenmeisterschaften \(02./03.03.2024, Mannheim\)](#)

[BW Staffel \(27.04.2024, Waldshut-Tiengen\)](#)

[BW Masters \(08./09.06.2024, Heidenheim\)](#)

[BW Jugend Finals \(08./09.06.2024, Langensteinbach\)](#)

[Deutsche Meisterschaften \(28.-30.06.2024, Braunschweig\)](#)

[Deutsche Jugendmeisterschaften U18/U23 \(05.-07.07.24, Mönchengladbach\)](#)

[Badische Meisterschaften Aktive/U18 \(07.07.24, Schutterwald\)](#)

[BLV-Vierkampf U14 \(20.07.24, Bühlertal\)](#)

[DM U16 & U20 \(26.-28.07., Koblenz\)](#)

[DM Mehrkampf \(24./25.08., Hannover\)](#)

[BSMM-Finale \(28./29.09.2024, Karlsruhe\)](#)

[Cross-DM \(23.11.2024, Riesenbeck\)](#)

[Cross-EM \(08.12.2024, Antalya \(Türkei\)\)](#)

BLV-Bestenlisten 2024

– gepflegt durch das Statistikerteam des BLV –

Herzlichen Glückwunsch

an all unsere Athletinnen, Athleten und Mannschaften,
zum Erreichen einer Platzierung
in den Badischen Bestenlisten!

Ein großes

Dankeschön

möchten wir an dieser Stelle an
die Statistiker:innen des BLV richten,
die in ehrenamtlicher Arbeit das ganze Jahr über
hervorragende Arbeit geleistet haben
und ohne die das BLV-Jahrbuch
nicht möglich und so lesenswert wäre.

Alle Listen im Überblick:

[Badischer Leichtathletik-Verband e.V.: Bestenlisten](#)

Männer, Frauen, MU23, WU23, MU20, WU20, MU18, WU18

[Leichtathletik-Bestenlisten | leichtathletik.de](#)

Badische Bestenliste Schüler M/W (U16)

[Leichtathletik-Bestenlisten | leichtathletik.de](#)

Badische Bestenliste Seniorinnen und Senioren

[Leichtathletik-Bestenlisten | leichtathletik.de](#)

Meisterschaftsstatistik

[Badischer Leichtathletik-Verband e.V.: Meisterschaftsstatistik](#)

Rekordliste

[Badischer Leichtathletik-Verband e.V.: Rekorde](#)

Mannschaftsmeisterschaften

[Badischer Leichtathletik-Verband e.V.: Mannschaftsmeisterschaften](#)



VR-Talentiade Über 10 Jahre Talentsichtung in Baden

Die VR-Talentiade ist ein Sichtungskonzept für Vereine bzw. Leichtathletikgemeinschaften und ein Modell für ein altersgerechtes Wettkampfangebot. Der Wettbewerb führt von der örtlichen Sichtung in der Schule zu den Landesfinals in Baden-Württemberg.

Jährlich werden über 5.000 Schüler bei ca. 30 Veranstaltungen gesichtet. Unterstützt wird der Wettbewerb von den Volks- und Raiffeisenbanken.



@bwleichtathletik



@Badischer Leichtathletik-Verband

**Ein herzliches Dankeschön
gilt den Inserenten unseres BLV-Jahrbuches 2024!**





Du
spielst für Fans,
 **Teams**
und Talente.
Und eine sehr,

sehr frühe
 **Rente.**

Die Lotterien von Lotto Baden-Württemberg: für alle ein Gewinn. Denn ein Teil des Spieleinsatzes der Lotterien wird verwendet, um Vereine und deren Sportstätten zu unterstützen. Pro Jahr kommen so fast 60 Millionen Euro für den Spitzen- und Breitensport in Baden-Württemberg zusammen.

MEHR AUF
LOTTO-BW.DE

 **LOTTO**
Baden-Württemberg



Ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter: lotto-bw.de, check-dein-spiel.de oder buwei.de. Offizieller Anbieter (Whitelist).

Aus- und Fortbildungstermine 2025/2026

Ausbildung Trainer:in C Leistungssport

Aufbaulehrgang 03.02.-07.02.2025

Sportschule Steinbach 40 LE

Prüfungslehrgang 06.10.-10.10.2025

Sportschule Steinbach 40 LE

Grundlehrgang 10.11.-14.11.2025

Sportschule Steinbach 40 LE

Aufbaulehrgang 02.02.-06.02.2026

Sportschule Steinbach 40 LE



Ausbildung Trainer:in C Kinderleichtathletik

Aufbaulehrgang 24.02.-28.02.2025

Sportschule Steinbach 40 LE

Prüfungslehrgang 14.07.-18.07.2025

Sportschule Steinbach 40 LE

Grundlehrgang 01.09.-05.09.2025

Sportschule Steinbach 40 LE

Aufbaulehrgang 26.01.-30.01.2026

Sportschule Steinbach 40 LE



Aus- und Fortbildungen Breitensport

DLV Lauf-& Walking Coach 27.03.-28.03.2025

Sportschule Steinbach 16 LE

Sportabzeichen inklusiv 09.04.-11.04.2025

Sportschule Steinbach 26 LE

Nordic Walking Instructor 28.04.-30.04.2025

Sportschule Steinbach 24 LE

Outdoorfitness 07.05.-09.05.2025

Sportschule Steinbach 24 LE

Sportabzeichen inklusiv 02.06.-04.06.2025

Sportschule Steinbach 26 LE

DLV Lauf-& Walking Coach 17.09.-18.09.2025

Sportschule Steinbach 16 LE

Nordic Walking Instructor 06.10.-08.10.2025

Sportschule Steinbach 24 LE

Zur Übersicht der Aus- und Fortbildungen in Baden-Württemberg:

<https://www.blv-online.de/bildung/online-anmeldung>

Unsere Partner:

AOK



Unsere Förderer:

Athletic Sport Sponsoring
— ICH BIN DEIN AUTO



ORIGINAL
BENZ[®]
SPORT

Peterstaler

polytan

**BADISCHER
LEICHTATHLETIK-
VERBAND E.V.**

